

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bregaglia Im ganzen Bergell müssen die Strassenlampen ausgetauscht werden. Darunter auch alte schmiedeeiserne Laternen. Für diese setzt sich ein Einwohner ein, doch wohl vergebens. **Seite 13**

Swiss-Ski Rafael Ratti aus Madulain wurde von Swiss-Ski als neuer Chef Langlauf und Biathlon gewählt. Die beiden Sportarten sollen strategisch künftig eine grössere Priorität haben. **Seite 19**

Sonderseiten Auf fünf Seiten stellen Betriebe ihre Lehrstellen für die kommenden Jahre vor. Ob im kaufmännischen Bereich oder im Baugewerbe – eine Lehrausbildung bietet ungeahnte Möglichkeiten. **Seite 21**

3500 Jahre Geschichte kehren zurück

Im St. Moritzer Forum Paracelsus ist fast wieder alles beim Alten. In diesen Tagen wurde die beim Hochwassereignis vom letzten Juli in Mitleidenschaft gezogene prähistorische Quellfassung der Mauritiusquelle wieder aufgebaut.

JON DUSCHLETTA

Ein dreiköpfiges Spezialistenteam des Archäologischen Dienstes Graubünden und des Schweizerischen Landesmuseums haben über das letzte Wochenende die prähistorische, fast 3500 Jahre alte Quellfassung der St. Moritzer Mauritiusquelle aus der Bronzezeit wieder zusammengebaut.

Dies, nachdem vor acht Monaten der über die Ufer getretene «Ovel da Teigatscha» das Forum Paracelsus überflutete und unter anderem auch die Quellfassung beschädigt hatte. Zwischenzeitlich wurden die hölzernen Einzelteile der Quellfassung aus Lärchenholz zuerst in St. Moritz-Bad, später in einem klimatisierten Raum in S-chanf getrocknet, behandelt und zwischengelagert. Weil die Quellfassung bereits 2013 bei der Umsiedlung vom Museum Engiadinais ins Forum Paracelsus minutiös untersucht und dokumentiert wurde, konnte bei der hier erfolgten notfallmässigen Bergung der Holzteile nach dem Hochwasser im Juli 2024 und dem eben erfolgten Wiedereinbau auf weitere Untersuchungen verzichtet werden. Und auch wenn die Diplom-Resta-



Kraftakt: Die Einzelteile der Mauritius-Quellfassung werden zurück ins Forum Paracelsus gebracht. Foto: Silvia Michel

ratorin des kantonalen Archäologischen Dienstes, Johanna Wolfram-Hilbe, von Glück im Unglück spricht, so ist aus ihrer Sicht klar: «Solche Übungen macht man nie gerne, die Objekte leiden dabei immer.» Im vorliegenden Fall durch zusätzlich entstandene Risse, durch Verdrehungen einzelner Holzteile oder auch später durch beginnenden Schimmelbefall, der aber dank regelmässiger Kontrollen

schnell entdeckt und behandelt werden konnte.

Zusammen mit dem Erstaufbau 2013 und der erneuten De- und Wiedermontage 2014 nach einem Wasserschaden am Forum Paracelsus, ist der jetzt erfolgte Zusammenbau der Quellfassung der bereits dritte seiner Art an diesem Standort. Massgeblich am Wiederaufbau war auch die Archäologin Monika Oberhänsli beteiligt. Sie hatte eine Masterarbeit über die Quellfassung verfasst.

Während die Sanierungsarbeiten im Forum Paracelsus weiter voranschreiten, die Räumlichkeiten selbst aber für rund ein Jahr noch Zwischengenutzt werden, sollte die Quellfassung samt Trinkhalle laut Silvia Michel, Projektleiterin beim Bauamt St. Moritz, Ende März wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. **Seite 3**

Die Zukunft des Spitals gibt zu reden

Abstimmung Noch gut zwei Wochen geht es, bis in den Gemeinden des Oberengadins über die Zukunft des Spitals in Samedan abgestimmt wird. Auch die EP/PL begleitet die Abstimmung im Vorfeld ausführlich. In der Ausgabe von heute beginnt eine vierteilige Serie unter dem Titel «Für Sie gelesen». In dieser wird die Abstimmungsbotschaft vor gestellt. Und am nächsten Dienstag organisiert die Gammeter Media AG, zu der diese Zeitung gehört, ein grosses Podiumsgespräch. (rs) **Seite 5**

Fuorma d'abitar per schoglier il problem

Grischun Cha'l chantun Grischun ha ün manco d'abitaziuns pajablas per indigens, nu metta ingün plü propi in du monda. Eit tenor la Regenza grischuna faja dabsogn d'agir. Perquai ha ella pre schantà l'eivna passada ün sböz per üna nouva ledscha chi voul promouver spazi d'abitar pajabel. Üna fuorma da promozion prevezza sustegns eit per uschedittas cooperativas. Ma co funziun quellas exact ed ingio daja fingiat alitas cooperativas? Ün film da Cun trasts dad RTR es i d'incoort a la tschercha dad inchüns exaimpels, na be da cooperativas fingiat etabliadas, dimpersè eit da progets specials e da visiuns. Cha per regla sajan ils fits per abitaziuns cooperativas var desch pertschient plü bunmarchats, declara il mainagestiu da l'associazion Cooperativas d'abitar Svizra orientala. (rtr/fmr) **Pagina 14**

Rekurs an Obergericht weitergezogen

BILUNG 2 **La Punt** Im Quartier Albula, oberhalb des Bahnhofs in La Punt, sollen vier Gebäude mit insgesamt 21 Wohneinheiten für Einheimische gebaut werden. Gegen dieses Projekt haben die Nachbarn – vorwiegend Zweitwohnungsbesitzer – Einsprache erhoben. Bis 11. März lief die Frist für die Einreichung einer Stellungnahme gegen den Bau- und Einsprachentscheid und somit die Option, den Fall bis ans Obergericht Graubünden weiterzuziehen. Wie nun der Gemeindekanzlist Urs Niederegger auf Anfrage der FMR im romanischen Teil dieser Ausgabe bestätigt, wurde der Rekurs gegen zwei der vier Wohngebäude weitergezogen. Noch offen ist die Frage, ob das Bauvorhaben nun etappiert wird. (nba) **Seite 15**

Ein extremes Abenteuer

Alpinismus Zwischen dem 6. und 9. März gelang Roger Schäli, Filippo Sala und Silvan Schüpbach die Erstbegehung einer bislang ungekletterten Linie durch die steile und kompakte Nordwand der Punta Pioda (3237 Meter). Die drei Alpinisten kämpften sich durch brüchigen Fels und eisige Nächte und wurden dabei unerwartet mit einem ganz anderen Problem konfrontiert: Während sie noch in der Wand hingen, wurden sie in den sozialen Medien für die Unordnung in der Sciorahütte kritisiert. Trotz aller Widrigkeiten schafften sie es, die Route erfolgreich zu vollenden. Den Bericht über ein entbehrungsreiches Abenteuer von Alpinisten, die Herausforderungen extremer Kletterei – und die Frage, wie sich Konflikte unter Bergsteigern sozialer lösen liessen, lesen Sie auf **Seite 17**

Glück im Unglück für La Punt

La Punt Am Montagabend ist es in La Punt Chamues-ch zu einem Flugzeugabsturz gekommen. Ein Propellerflugzeug war um 17.20 Uhr vom Flugplatz Samedan in Richtung Dänemark gestartet. Nach rund zwei Minuten Flugdauer ist es im nördlichen Dorfrand von La Punt Chamues-ch abgestürzt und vollständig ausgebrannt. Die Bundesanwaltschaft ist in Koordination mit der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle für die Untersuchung des Unglückshergangs zuständig. Das Flugzeug stürzte in einem bewohnten Gebiet ab, traf aber keine Gebäude oder Objekte. Auch kamen keine weiteren Personen zu Schaden. Auf den Flugbetrieb des Engadin Airport hatte der Unfall aber keine Auswirkungen, da er sich außerhalb des Betriebsareals ereignete. (js) **Seite 28**

**Silvaplana****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Gesuchsteller/in

ISS Facility Services AG
Grubenstrasse 11
3322 Urtenen-Schönbühl

Grundeigentümer/in

Swisscom Immobilien AG
Alte Tiefenaustrasse 6
3048 Worbauern

Projektverfasser

IG Energietechnik GmbH
Flurhofstrasse 150
9000 St. Gallen

Bauprojekt

Ersatz Wärmeerzeugung, Einbau Wärmepumpe

Gesuche koordinierende Zusatzbewilligungen

- keine

Baustandort

Betriebsgebäude Swisscom
Via dal Farrer 7
7513 Silvaplana

Nutzungszone

Dorfkernzone

Parzelle

151

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1.UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

20. März 2025 bis 09. April 2025

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 18. März 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

**Silvaplana****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Gesuchsteller/in

Corvatsch AG
Via dal Corvatsch 73
7513 Silvaplana-Surlej

Grundeigentümer/in

Politische Gemeinde Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Projektverfasser

Eco Alpin SA
Via vers Chardens 20
7513 Silvaplana

Bauprojekt

Erneuerung Beschneiungsanlage und Sicherheitsnetze Talabfahrt Corvatsch

Baustandort

S-chaluottas bis Talstation Corvatsch

Parzellen

1962, 662, 655, 664, 663, 668, 647, 556

Nutzungszone

Übriges Gemeindegebiet, Zone öffentl. Anlagen, Wintersportzone, Gefahrenzone 2

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1.UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

20. März 2025 bis 09. April 2025

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 19. März 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

**Samedan****Invid a la radunanza cumünela, gövgia, ils 3 avrigl 2025, a las uras 20.00 illa sela cumünela****Tractandas**

1. Tscherna dals scrutinaduors
2. Protocol da la radunanza cumünela dals 12. december 2024
3. Appruvaziun d'ün credit posteriur 2024 e d'ün credit suplementer 2025 da CHF 519'600 l'an per la finanziaziun da l'ospidel d'Engiadina/Ota
4. Avegnir da la fundaziun pel provedimaint da sandet d'Engiadina/Ota e da l'ospidel d'Engiadina/Ota
5. Varia

Remarchas:

- La busta vela scu legitimaziun.
- La seguainta documainta sto a dispusiziun sün nossa pagina d'internet www.samedan.ch: rapport finel «Welche Zukunft für das Spital Oberengadin?» Ils documaints paun eir gnir retrats sül Büro cumünel.
- Il protocol da la radunanza cumünela vain publicho infra 30 dis zieva la radunanza cumünela sün la pagina d'internet da la vschinauncha suot la rubrica «Publicaziuns ufficiales». Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer in scrit infra 30 dis tar la suprastanza cumünela.

La suprastanza cumünela

Samedan, ils 20 marz 2025

**Samedan****Einladung zur Gemeindeversammlung, Donnerstag, den 03. April 2025, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal****Traktanden**

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024
3. Nachtragskredit 2024 und Zusatzkredit 2025 in der Höhe von je CHF 519'600 zur Zwischenfinanzierung für das Spital Oberengadin
4. Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan
5. Varia

Zur Beachtung:

- Das Zustellcouvert gilt als Stimmausweis.
- Folgende Unterlagen können von der Internetseite www.samedan.ch, Rubrik Gemeinde/Politik/Gemeindeversammlung, heruntergeladen werden: Schlussbericht «Welche Zukunft für das Spital Oberengadin?». Die Dokumente können auch bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung auf der Internetseite der Gemeinde unter der Rubrik «Amtliche Anzeigen» publiziert. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Der Gemeindevorstand

Samedan, 20. März 2025

**Samedan****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Politische Gemeinde Samedan
Plazet 4
7503 Samedan

Bauprojekt

Sanierung und Anpassung bestehende Bushaltestelle beim Bahnhof und Neubau Bushaltestelle mit Bushaltebuch an der Via Retica im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Anpassung ans Behindertengleichstellungsgesetz

Strasse

Areal Bahnhof und Via Retica

Parzelle Nr.

1140, 1327, 1336 und 1782

Nutzungszone

Übriges Gemeindegebiet, Bahnhofzone und Ortsbildschutzone

Auflagefrist

vom 21. März 2025 bis 09. April 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazet 4
7503 Samedan

Samedan, 17. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Insetrate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredakteur: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myra Fasser

Vermisster Freerider nach Unfall verstorben

Sils Am Dienstagnachmittag ist bei der Kantonspolizei Graubünden ein Free-rider als vermisst gemeldet worden. Der Vermisste konnte am Piz Corvatsch aufgefunden werden. Trotz Reanimation verstarb er vor Ort.

Nachdem der 26-jährige in der Schweiz wohnhafte Italiener nicht wie vereinbart zum Treffpunkt bei der Mittelstation Corvatsch eingetroffen war, alarmierte die Ehefrau die Rega. Die Rega-Crew fand den Mann auf ihrem Suchflug im steilen Gelände abseits der Piste. Er wurde in einer Windenaktion geborgen und reanimiert – jedoch ohne Erfolg. Der Verunfallte war rund 300 Meter über Felsen abgestürzt. Für die Tatbestandsaufnahme stand die Heli Bernina AG mit der Kantonspolizei Graubünden und Bergrettern des SAC im Einsatz. (kapo)

**Zuoz****Baugesuch****Bauobjekt:**

Chesa Davous Crasta A (Geb. Nr. 294) – Umbau Whg. Nr. A1 und Erstellung neue Türe Ostfassade

Zone:

Wohnzone 2

Bauherrschaft:

Carla und Carlo Garzoni, 6976 Castagnola

Projektverfasser:

Pedrini Schreinerei AG, 7505 Celerina

Ortslage:

Davous Crasta, Parzelle 1452

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 20. März 2025

Gemeinderat Zuoz

**Zuoz****Dumanda da fabrica****Oget da fabrica:**

Chesa Davous Crasta A (edifizi nr. 294) – Mëdämaint abitaziun no. A1 e construziun nouva porta fatscheda ost

Zona:

Zona d'abiter 2

Patruna da fabrica:

Carla e Carlo Garzoni, 6976 Castagnola

Autur da proget:

Pedrini Schreinerei AG, 7505 Celerina

Lö:

Davous Crasta, parcella 1452

Ils plans sun exposits duraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagli cumünel.

Zuoz, ils 20 marzo 2025

Cussagi cumünel da Zuoz



Mauritius-Quellfassung: zurück in alter Frische

Vor acht Monaten trat der Bergbach «Ovel da Tegiatscha» über die Ufer und überflutete das Forum Paracelsus samt historischer Quellfassung. Seit diesem Wochenende steht die Quellfassung wieder an ihrem angestammten Platz.

JON DUSCHLETTA

Es war ein Schock, als am Sonntag, 7. Juli 2024, Wasser und Schlamm in das Paracelsus-Gebäude flossen, dieses stellenweise bis über eineinhalb Meter Höhe überflutete und dabei auch die fast 3500 Jahre alte, hölzerne Quellfassung der St. Moritzer Mauritiusquelle in Mitleidenschaft zog.

Von Glück im Unglück sprechen heute Silvia Michel, Projektleiterin beim Bauamt St. Moritz und auch Johanna Wolfram-Hilbe. Sie ist Diplom-Restauratorin beim Archäologischen Dienst Graubünden. Dank dem schnellen und beherzten Eingreifen der örtlichen Feuerwehr und danach auch des Archäologischen Dienstes und der Zivilschutzabteilung für Kulturgüterschutz, habe laut Wolfram-Hilbe Schlimmeres verhindert werden können. «Zum Glück haben die Wasser- und Schlammmassen nicht auch noch Fremdstoffe wie beispielsweise Öl oder andere Schadstoffe mit ins Gebäude verfrachtet.»

Dank schnellem Eingreifen

Silvia Michel zeigte sich kürzlich bei einem Besuch vor Ort zufrieden mit dem Verlauf der Arbeiten. Durch das Hochwasserereignis wurden im Forum Paracelsus nicht nur Wände und Böden beschädigt, sondern auch die Elektro-, Lüftungs- und Heizungsinfrastruktur, welche einen Totalschaden erlitt. Zudem hatten Wasser und Schlamm die stählerne Unterkonstruktion der prähistori-



Die Fassung der Mauritiusquelle wurde vor gut zehn Jahren genau untersucht und dokumentiert. Hier aktuell und nach dem erneuten Zusammenbau.

Fotos: Jon Duschletta

rischen Quellfassung verrutschen lassen, worauf sich das ganze Konstrukt aufgestellt hat. Ein Fall für die Gebäude- und Elementarschadenversicherung und viel Arbeit für die Handwerksbetriebe.

Schnell wurde am Unglückstag auch der Archäologische Dienst des Kantons miteinbezogen. Laut Johanna Wolfram-Hilbe habe der Kantonsarchäologe Thomas Reitmairer in den Nachrichten vom Vorfall erfahren und sei in Absprache mit der Gemeinde als Besitzerin der Quellfassung aktiv geworden. Schon am Folgetag wurden Mitarbeitende des Kulturgüterschutzes des kantonalen Zivilschutzamts aufgeboten. Sie haben dann die einzelnen Bestandteile der Quellfassung geborgen, wo nötig grob gereinigt, ausgelegt und nummeriert. «Teilweise und da, wo kein Folgeschaden zu erwarten war, haben wir Schlammrückstände an Holzteilen auch bewusst belassen», sagt die

Restauratorin und verweist darauf, dass sich eine intensivere Reinigung kontraproduktiv auf die Hölzer ausgewirkt hätte. «Bei einzelnen Holzteilen sind durch das Hochwasser bestehende Risse etwas grösser geworden, die Schäden sind aber glücklicherweise gering ausgefallen.» Risse und auch Schlammrückstände seien als Zeizeugnis zu werten, ergänzt sie, «das alles wird dokumentiert und bei uns im Archäologischen Dienst archiviert.»

Zwischenlagerung in S-chanf

Laut Silvia Michel seien die rund 100 Holzteile nach deren Bergung und Reinigung in der nahe gelegenen Pferdestallung unter Dach und in Sicherheit gebracht worden. «Bis dann im letzten Herbst die Temperaturen zu tief wurden und wir die Holzteile nach S-chanf in einen klimatisierten Raum zügeln mussten.» An beiden Orten wurden die Teile

der Quellfassung regelmässig von Johanna Wolfram-Hilbe oder anderen Restauratorinnen kontrolliert. So konnte rechtzeitig ein beginnender Schimmelbefall entdeckt, schnell behandelt und eliminiert werden. Zur Sicherheit vor möglichem weiteren Pilz- oder Schädlingsbefall wurden die Holzteile vor dem Wiedereinbau einer speziellen Schutzprozedur unterzogen.

Letzte Woche kamen wiederum Diensthabende des Kulturgüterschutzes zum Einsatz, als es darum ging, die Holzteile wieder von S-chanf nach St. Moritz und ins Paracelsus-Gebäude zu transportieren. Unter den Anweisungen von Johanna Wolfram-Hilbe wurden die Holzteile so in den Ausstellungsraum getragen und dort positioniert, dass über letzte Wochenende drei Spezialisten die Quellfassung wieder zusammenbauen konnten. So, dass die originale historische Fassung der St. Moritzer Mauri-

tusquelle ab Ende März wieder in alter Frische zu bewundern ist und auch der Trinkbrunnen mit dem St. Moritzer Mineralwasser wieder in Betrieb steht.

Anders die Situation beim Paracelsus-Gebäude im Bereich des Ausstellungs- und Veranstaltungsräums. Hier musste der gesamte Boden im Nachgang zur Überflutung während rund sechs Wochen mit Perforierungen der Bodenplatte und dem intensiven Einsatz von Entfeuchtungsgeräten entfeuchtet und getrocknet werden, ehe ein neuer Bodenbelag erstellt werden konnte. Mit Erfolg, wie Silvia Michel sagt. Allerdings wird dieser Raum noch mindestens ein Jahr seiner eigentlichen Nutzung beraubt bleiben, weil während der Zeit der Sanierung des Ovavera Hallenbades das dort ansässige Sportgeschäft Suvretta Sports provisorisch in das Paracelsus-Gebäude umziehen wird.



Lezi Flepp und Lukas Nick vom Kulturgüterschutz lassen sich von der Restauratorin Johanna Wolfram-Hilbe anweisen, wie die Einzelteile bereitgelegt werden sollen. Rund 100 Teile der prähistorischen Quellfassung warten derweil auf den Zusammenbau im Forum Paracelsus, sortiert und nummeriert.



Arjuna Sivalingam (links) und Lezi Flepp tragen vorsichtig ein Holzstück ums andere in den Ausstellungsraum der Quellfassung.



Kulturgut internationaler Bedeutung

Die fast 3500 Jahre alte Quellfassung der St. Moritzer Mauritiusquelle im Forum Paracelsus in St. Moritz-Bad gilt als wichtiges Relikt des Bädertourismus im Alpenraum. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass sie im Jahr 1411 vor Christus aus mehreren hundert Jahre alten Lärchenstämmen gefertigt wurde. Die beiden markanten Teile der Quellfassung, zwei ausgehöhlte Stämme, wurden im Gebiet des heutigen Hotels Kempinski in den Boden eingegraben, um das anfallende Quellwasser zu sammeln. Rund 3300 Jahre lagen sie versteckt im Moorboden, bis sie im Jahre 1853 bei Renovierungsarbeiten entdeckt und 1907 zusammen mit darin enthaltenen Weihegaben ausgegraben wurden. Aber erst über einhundert Jahre später, beim Umzug der Quellfassung vom Museum Engiadinais ins Forum Paracelsus, wurde die Quellfassung 2013 mit modernsten Mitteln untersucht, erfasst und genau datiert.

Mit annähernd 3500 Jahren gelten die St. Moritzer Heilquellen als die ältesten und höchstegelegenen Heilquellen im Alpengebiet. Sie werden in den St. Moritzer Geschichtsbüchern mit den Anfängen des Bädertourismus gleichgesetzt, weil schon sehr früh gut betuchte Gäste aus ganz Europa nach St. Moritz reisten, um hier das Heilwasser der Mauritiusquelle zu trinken oder darin zu baden. Die Quellfassung wird als mutmasslich ältestes Relikt des frühen Tourismus im Alpenraum bezeichnet und gilt damit als ein Kulturgut von internationaler Bedeutung. (jd)

Wochen-Hits

18.3.-24.3.2025



33%

7.95
statt 11.90

Rapelli Salami
Nostranella

Schweiz, 2 Stück, 300 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 2.65)

31%

1.95
statt 2.85

M-Classic
Rindfleischvögel

Schweiz, per 100 g,
in Selbstbedienung



45%



10.95
statt 20.25

M-Classic
Pouletschenkel

tiefgekühlt,
in Sonderpackung, 2.5 kg,
(100 g = 0.44)

50%

Persil Waschmittel-Gel oder
-Power Bars

in Sonderpackungen, z.B. Kraft Gel Universal,
3.6 Liter, **24.95** statt 51.80, (1 l = 6.93)



40%



8.90
statt 14.85

M-Classic
Wildlachsfilets, MSC

Wildfang aus dem
Nordostpazifik, 2 Stück,
300 g, in Selbstbedienung,
(100 g = 2.97), gültig vom
20.3. bis 23.3.2025



ab 2 Stück
50%

Alle Agnesi-Teigwaren und -Saucen
gültig vom 20.3. bis 23.3.2025



1.-

Snack Karotten

Dänemark, Beutel, 200 g, (100 g = 0.50)



42%

14.95
statt 25.94

Frey Freylini
Schokoladen-Eili
Classics

in Sonderpackung,
Beutel, 1.3 kg, (100 g = 1.15)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



30%

Gesamtes Baby- und Kinderbekleidungs-
Sortiment sowie Kinderschuhe

mit Strumpfwaren sowie Tag- und
Nachtwäsche (ohne Hit-Artikel),
gültig vom 20.3. bis 23.3.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Warum wird über die Zukunft des Spitals abgestimmt?

In einer vierteiligen Serie beleuchtet die EP/PL die Abstimmungsbotschaft zur Zukunft der SGO. Im ersten Teil geht es um die Vorgeschichte und die geprüften Varianten.

RETO STIFEL

Es dürfte eine der wichtigsten Abstimmungen der letzten Jahre sein, die im Monat April in den einzelnen Gemeinden des Oberengadins entweder an der Urne oder an der Gemeindeversammlung entschieden wird. Es geht um nicht weniger als die Zukunft des Gesundheitswesens in der Region ganz generell und des Spitals Oberengadin (SOE) im Speziellen.

Im Jahr 2023 schrieb das SOE, ein Betrieb der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), tiefrote Zahlen und musste bei den Oberengadiner Trägergemeinden einen Nachtragskredit von fünf Millionen Franken beantragen. Aber auch das letzte und das laufende Jahr werden negative Ergebnisse bringen, sodass die Gemeinden noch einmal je vier Millionen Franken nachschissen müssen.

Von vier auf zwei Varianten

Anfang 2024 hat der SGO-Stiftungsrat einen Lenkungsausschuss eingesetzt, mit dem Auftrag, Varianten für die zukünftige Organisation des Spitals zu erarbeiten und somit die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Region zu gewährleisten. Dies vor dem Hintergrund externer Faktoren, die der schweizerischen Spitallandschaft zu schaffen machen: die zunehmende medizinische Spezialisierung, der Fachkräftemangel sowie stagnierende Tarifvergütungen auf der einen und generell steigende Kosten auf der anderen Seite, um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Lenkungsausschuss sowie der Verwaltungs- und Stiftungsrat der SGO haben sich anlässlich von 27 Sitzungen von Februar 2024 bis Januar dieses Jahres mit den Zukunftsfragen befasst. «Die Analyse des Leistungsangebots hat gezeigt, dass die erforderlichen Verbesserungen mit einer Reduktion des Leistungsangebots



Das Gesundheitswesen bringt viele Spitäler an den Anschlag. Auch beim Spital Oberengadin wird nach Lösungen gesucht, um dieses in eine sichere Zukunft zu führen.

Symbolbild: shutterstock.com/Bell Ka Pang

und betrieblichen Optimierungen nicht erreicht werden können», steht im Schlussbericht. Darum seien neben der Variante «Status quo+» drei weitere Varianten für die Zukunft des SOE entwickelt, diskutiert, qualitativ bewertet und mit dem Kantonsspital Graubünden (KSGR) besprochen worden.

Von diesen drei Varianten blieb am Schluss nur eine übrig: die Integration des Spitals Samedan in das Kantonsspital, die als «Projekt Albula» weiterbearbeitet wurde. Die Varianten «Übernahme der Klinik Gut durch die SGO» und «SOE und Klinik Gut als gemeinsame Tochtergesellschaft der SGO und

des KSGR» kamen für das Kantonsspital nicht infrage. So wurde bei der weiteren Bearbeitung die Variante «Status quo+» der Variante «Albula» gegenübergestellt.

Variante «Status quo+»

Beim Status quo+ bliebe das SOE ein selbstständiges Akutspital und somit Teil der SGO. Bestehende Kooperationen mit den anderen Akutspitälern in der Region und dem Kantonsspital in Chur als Zentrumsspital würden verstärkt. Das medizinische Leistungsangebot bliebe unverändert, die Finanzierung würde weiterhin über die elf Trägergemeinden

erfolgen, verbunden mit einer neuen Leistungsvereinbarung.

Als Chancen werden bei dieser Variante der stärkere Einfluss der Gemeinden auf die Spitalführung und das Leistungsangebot genannt, die unveränderten Führungssynergien innerhalb der SGO sowie der Gestaltungsspielraum für innovative, lokale Lösungen. Risiken sehen die Verantwortlichen unter anderem in den geringen Fallzahlen und in Rekrutierungsproblemen, die die Leistungsfähigkeit und die Qualität gefährden könnten, sowie in der zunehmenden Überforderung durch gesetzliche Vorgaben wie das Arbeitsgesetz oder die Spitalplanung.

Variante «Projekt Albula»

Bei dieser Variante würden die medizinischen Leistungen am Spitalstandort Samedan in Zukunft durch das KSGR angeboten. Das Kantonsspital würde sich in die bestehende Spitalinfrastruktur einmieten und dort ein Akutspital betreiben. Die SGO wäre weiterhin für die beiden Alterszentren, die Spitex, die Beratungsstelle und die Immobilien zuständig.

Die nachhaltige Sicherung der Gesundheitsversorgung und die Realisierung von Synergien, beispielsweise mit der Klinik Gut, werden als zwei zentrale Vorteile dieser Variante aufgeführt. Im Weiteren könnte durch die Integration in das KSGR ein attraktives Arbeitsumfeld geboten werden, was es erleichtern würde, Fachkräfte zu halten beziehungsweise neue zu gewinnen. Als Risiken werden der geringere Einfluss der Gemeinden, die Anpassung an die Kultur des KSGR sowie die geringeren Führungssynergien innerhalb der SGO genannt.

Als Chancen werden bei dieser Variante der stärkere Einfluss der Gemeinden auf die Spitalführung und das Leistungsangebot genannt, die unveränderten Führungssynergien innerhalb der SGO sowie der Gestaltungsspielraum für innovative, lokale Lösungen. Risiken sehen die Verantwortlichen unter anderem in den geringen Fallzahlen und in Rekrutierungsproblemen, die die Leistungsfähigkeit und die Qualität gefährden könnten, sowie in der zunehmenden Überforderung durch gesetzliche Vorgaben wie das Arbeitsgesetz oder die Spitalplanung.

Als Chancen werden bei dieser Variante der stärkere Einfluss der Gemeinden auf die Spitalführung und das Leistungsangebot genannt, die unveränderten Führungssynergien innerhalb der SGO sowie der Gestaltungsspielraum für innovative, lokale Lösungen. Risiken sehen die Verantwortlichen unter anderem in den geringen Fallzahlen und in Rekrutierungsproblemen, die die Leistungsfähigkeit und die Qualität gefährden könnten, sowie in der zunehmenden Überforderung durch gesetzliche Vorgaben wie das Arbeitsgesetz oder die Spitalplanung.

Als Chancen werden bei dieser Variante der stärkere Einfluss der Gemeinden auf die Spitalführung und das Leistungsangebot genannt, die unveränderten Führungssynergien innerhalb der SGO sowie der Gestaltungsspielraum für innovative, lokale Lösungen. Risiken sehen die Verantwortlichen unter anderem in den geringen Fallzahlen und in Rekrutierungsproblemen, die die Leistungsfähigkeit und die Qualität gefährden könnten, sowie in der zunehmenden Überforderung durch gesetzliche Vorgaben wie das Arbeitsgesetz oder die Spitalplanung.

Wichtig zu wissen

Der Kanton ist nicht Eigentümer der Bündner Spitäler, auch nicht des Kantonsspitals Graubünden (KSGR), selbst wenn es der Name suggeriert. Das KSGR in Chur ist ein von einer Stiftung getragenes Spital, das 2006 aus der Fusion des alten Kantonsspitals, des Kreuzspitals und der Frauenklinik Fontana entstanden ist. Oberstes Organ ist der elfköpfige Stiftungsrat. Drei Mitglieder werden durch den Kanton, drei durch den Gemeindeverband Spitalregion Churer Rheintal und eines durch die Stadt Chur verbindlich vorgeschlagen.

Die übrigen Mitglieder wählt der Stiftungsrat selbstständig. Präsiert wird

dieser zurzeit von Martin Schmid. Seit 2023 führt das KSGR auch das Spital Walenstadt, 2021 wurde die Klinik Gut AG, unter anderem mit dem Standort in St. Moritz gekauft und als Tochtergesellschaft in das Unternehmen integriert.

In Graubünden gibt es elf öffentliche Akut-Spitäler mit 630 Betten. Mehr als die Hälfte davon sind im KSGR. Dieses beschäftigt rund 3500 Mitarbeitende und behandelt jährlich 25 000 stationäre Patientinnen und Patienten. Zum Vergleich: Das Spital Oberengadin hat rund 2800 stationäre Fälle pro Jahr und beschäftigt 350 Mitarbeitende. (rs)

Für Sie gelesen

Die Abstimmung zur Zukunft des Spitals Oberengadin findet im Monat April in den elf Trägergemeinden des Oberengadins statt. Nur wenn alle elf Gemeinden zustimmen, ist die Vorlage genehmigt.

Die Abstimmungsunterlagen mit der Botschaft, der Leistungsvereinbarung, dem Schlussbericht «Welche Zukunft für das Spital Oberengadin» sowie die der Botschaft zugrunde liegenden Verträge (auf den Gemeindekanzleien einsehbar) sind umfangreich. Die Redaktion der EP/PL wird die wichtigsten Eckpunkte in vier einzelnen Beiträgen vorstellen – basierend auf den Abstimmungsunterlagen.

Heute, im ersten Beitrag geht es um die Frage, weshalb es zu dieser Abstimmung kommt und welche möglichen Varianten geprüft worden sind. In weiteren Texten werden die Finanzen respektive die Auswirkungen auf der Kostenseite, das Leistungsangebot und die personellen Folgen und schliesslich die verschiedenen, der Abstimmung zugrunde liegenden Verträge thematisiert. (rs)

Podium zur Zukunft des Gesundheitswesens und Spitals

Vor welchen Herausforderungen steht das Gesundheitswesen? Und was bedeutet das mit Blick auf die Abstimmung im April? Diese und andere Fragen werden an einer «Baderleda» der EP/PL am Dienstag diskutiert.

RETO STIFEL

Das schweizerische Gesundheitswesen steht vor mannigfaltigen Herausforderungen: Die steigenden Krankenkassenprämien sind ein Thema, die schwierige Finanzierung der Spitäler ein anderes, und der Fachkräftemangel ein drittes.

Diese Themen beschäftigen auch die Spitäler in der Region. Das Spital Oberengadin in Samedan hat in den letzten beiden Jahren hohe Verluste geschrieben, und auch im laufenden Jahr müssen die Gemeinden Geld nachschissen. Was tun? Ein «Weiter wie bisher» scheint auch aufgrund der vielen Veränderungen im Gesundheitswesen keine Option zu sein. Die Diskussion über die Höhe der Tarife



Die Podiumsdiskussion zur Spitalzukunft findet am kommenden Dienstag im Rondo in Pontresina statt.

Foto: Jon Duschletta

zwischen den Spitälern und den Krankenkassen dauert an, und die Spezialisierung in der Medizin setzt sich fort.

Im April werden die elf Oberengadiner Gemeinden einzeln über eine Botschaft zur Zukunft des Spitals Oberengadin abstimmen (die EP/PL hat mehrfach darüber berichtet). Der SGO-Stiftungsrat empfiehlt den Stimmberechtigten, einer Integration des Spitals in das Kantonsspital Graubünden zuzustimmen.

Antworten suchen auf viele Fragen

Doch ist die Integration tatsächlich die einzige Möglichkeit? Was würde das konkret bedeuten – mit Blick auf das Leistungsangebot in der Region oder auf die Arbeitsplätze? Wie stark kann die Region im Gesundheitswesen in Zukunft noch mitbestimmen? Und was passiert, wenn das Kantonsspital Graubünden selbst in finanzielle Schwierigkeiten geraten sollte?

Diese und viele weitere Fragen sollen an einer «Baderleda», organisiert von der Gammeter Media AG und der EP/PL am kommenden Dienstag, 25. März ab 19.00 Uhr im Rondo in Pontresina diskutiert werden. Die Region Maloja hat bereits zwei Informationsanlässe zur kommenden Abstimmung veranstaltet und die Abstimmungsbotschaft im Detail vorgestellt.

Die «Baderleda» möchte das Thema ergänzend zu den Veranstaltungen der Region aus einer übergeordneten Perspektive betrachten. Daher wird am kommenden Dienstag auf die Vorstellung der Abstimmungsbotschaft verzichtet. Stattdessen hält der Gesundheitsökonom Stephan Pahls ein kurzes Einführungssreferat, in dem er einen Überblick über die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gibt.

Diskussion steht im Mittelpunkt

Daran anknüpfend findet unter der Leitung der beiden EP/PL-Redaktoren Nicolo Bass und Andrea Guttsell eine Podiumsdiskussion statt. Auf dem Podium vertreten sind Regierungsrat und Bündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer, Christian Brantschen, Stiftungsratspräsident der SGO, Sven Richter, Präsident der Engadiner Ärztekammer sowie Referent Stephan Pahls.

Ebenfalls aktiv in die Diskussion integriert werden in der «ersten Reihe» Prisca Anand, SGO VR-Präsidentin, Hugo Keune, CEO des Kantonsspitals Graubünden, Peter Hasler, Hausarzt St. Moritz, Stefan Metzger, SVP-Grossrat, und Maurizio Michael, Präsident des Centro Sanitario Bregaglia und FDP-Grossrat. Selbstverständlich wird auch das Publikum miteinbezogen und kann Fragen stellen – auch schon im Voraus (siehe QR-Code am Ende des Textes).

Anschliessend an die Diskussion offeriert die Gammeter Media AG einen kleinen Apéro mit der Möglichkeit, das Thema weiter zu vertiefen.

Dienstag, 25. März, 19.00 Uhr, Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina.

Können Sie am Anlass nicht dabei sein und haben Fragen an die Expertinnen und Experten? Oder kommen Sie zwar ins Rondo, möchten Ihre Frage aber bereits im Voraus stellen? Scannen Sie den QR-Code und schicken Sie uns die Frage per WhatsApp (ist auch am Abend selber möglich). Nach Möglichkeit werden diese am Dienstagabend beantwortet.





Die **VISTA Augenpraxen und Kliniken** sind mit ihren rund 35 Standorten und etwa 500 Mitarbeitenden die grösste Anbieterin in der Augenmedizin in der Schweiz. Wir bieten erstklassige medizinische Leistungen für unsere Patienten und setzen Standards in den Fachdisziplinen der Augenheilkunde, Augenchirurgie und der Augenlasermedizin.

Für unsere Operationsabteilung an den Vista Standorten in **Pontresina und St. Moritz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine qualifizierte und motivierte

Dipl. Pflegefachperson Operationspflege oder TOA (m/w) 40 - 80%

Ihre Aufgaben

- Operationsvorbereitung, Instrumentieren und Zudienen nach bestehenden Richtlinien und Techniken
- Fachgerechte Pflege und Kontrolle der medizinisch-technischen Geräte
- Führen der OP-Dokumentation und Leistungserfassung
- Bestellung von Verbrauchsmaterial, Implantationsmaterial

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Ausbildung als Technische Operationsassistenz oder Pflegefachfrau/-mann Operationspflege
- Selbständiges, exaktes und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Engagierte, fachlich versierte und aufgeschlossene Persönlichkeit
- Erfahrung im Bereich der Ophthalmologie von Vorteil
- Gute PC-Kenntnisse (MS-Office)
- Italienisch- und Deutschkenntnisse sind Voraussetzung

Wir bieten Ihnen

- Selbständiges Arbeiten und hohe Eigenverantwortung in den zugeteilten Aufgabenbereichen
- Regelmässige Arbeitszeiten (keine Nachtdienste)
- Kompetente Unterstützung bei der Einarbeitung
- Die Möglichkeit, regelmässig an Fortbildungen teilzunehmen
- Auf Wunsch, auch Einsatz an unterschiedlichen Orten möglich
- Sehr gute Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit mit ÖV

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte über unsere <https://vista.ch/ueber-uns/karriere/>

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Standortleiterin, Frau Tania Sterli, telefonisch unter +41 81 851 00 00 gerne zur Verfügung.

Nievergelt & Stoehr

Es freut uns, bekannt zu geben, dass ab dem 1. Juni 2025 **Daniel Pfister**, patentierter Grundbuchverwalter, Teil unseres Teams bei Nievergelt & Stoehr wird. Wir freuen uns, auf seine langjährige Erfahrung in der Amtsleitung des Grundbuchamtes der Region Maloja zurückgreifen zu dürfen.



Ihr Inserat, unser Angebot.

Nutzen Sie die Möglichkeit für Ihre FIS Freestyle Weltmeisterschaften-Angebote auf unseren Spezialseiten.

Nächste Ausgaben:

Dienstag, 25. März 2025
Samstag, 27. März 2025
Samstag, 29. März 2025

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Arbeiten dort wo andere Ferien machen.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen Elektroinstallateur.

Elektroinstallateur / Montage-Elektriker (EFZ) 100%

Unsere Anforderungen

- Abgeschlossenen Lehre als Elektroinstallateur / Montage-Elektriker EFZ
- Gute Umgangsformen
- Bereitwilligkeit zur Weiterbildung
- Bereit Pikett Dienst zu leisten
- Führerausweis B
- Ihr Arbeitsort ist das Unterengadin

Wir bieten Ihnen

- Interessante Tätigkeit
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Abwechslungsreiche Arbeit

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung diese können Sie uns einfach per Mail an direktion@impraisa-electrica.ch zu kommen lassen.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Caviezel gerne zur Verfügung.

Impraisa Electrica IES SA
Rico Caviezel
Stradun 404
CH-7550 Scuol
+41 (0)79 312 11 45

+41 (0)79 312 11 45
direktion@impraisa-electrica.ch
www.impraisa-electrica.ch



GARAGENSALE – ALLES MUSS RAUS

Campingmaterial, Cateringartikel,
Skihelme, Mobiliar,
Kleidung, Werkzeuge u. v. m.

Wann: Samstag, 22. März 2025 / 9 h – 12 h
Wo: St. Moritz, unter der ehemaligen Hauptpost / unter Update Fitness
Kontakt: info@stmoritz-experience.ch

Aktion

Montag, 17.3. bis Samstag, 22.3.25



Birra Moretti
Dose, 6 x 50 cl

-25%
11.70
statt 15.60



Camille Bloch Schokolade
div. Sorten, z.B. Torino Lait, 2 x 100 g



Hug Biscuits
div. Sorten, z.B. Chnusper-Mischung, 2 x 290 g



Knorr Suppen
div. Sorten, z.B. Buchstaben, 2 x 71 g



-25%
4.95
statt 6.60



-27%
10.40
statt 14.40



-20%
8.70
statt 10.90

Red Bull Energy Drink
6 x 250 ml



-20%
7.90
statt 9.90

Taft Styling
div. Sorten, z.B. Haarspray Ultra Strong, 2 x 250 ml



-25%
11.80
statt 15.80

Durgol
div. Sorten, z.B. Express Entkalker, 2 x 1 l

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Dr. Oetker Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g

-25%
4.95
statt 6.60



Blumenkohl
Italien/Spanien, per kg

-29%
2.95
statt 4.20



-27%
10.40
statt 14.40



-20%
8.70
statt 10.90

Red Bull Energy Drink
6 x 250 ml



-20%
7.90
statt 9.90

Taft Styling
div. Sorten, z.B. Haarspray Ultra Strong, 2 x 250 ml



-25%
11.80
statt 15.80

Durgol
div. Sorten, z.B. Express Entkalker, 2 x 1 l



Blumenkohl
Italien/Spanien, per kg

-29%
2.95
statt 4.20

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:



Celebrations

196 g



Ramseier Huus-Tee

Schweizer Minze,

6 x 1 l

5.60

statt 6.60



Knorr Aromat

div. Sorten, z.B. Streudose 90 g



Ebnat Bürsten

div. Sorten, z.B.

Abwaschbürste

Porcelaine,

2 Stück

3.10

statt 3.70



Alnatura

Reiswaffeln mit Meersalz, 100 g



Ariel

div. Sorten, z.B.

Pods All in 1 Color,

19 WG

-.80

statt -.95



Old El Paso

div. Sorten, z.B. Flour Tortillas, 8 Stück



Volg

Toilettenpapier

4-lagig, 8 Rollen

4.20

statt 4.95



Züger Mozzarella-Kugeln

IP-Suisse, Trio, 3 x 150 g

-20%

5.55

statt 6.95

Agri Natura Schweinskoteletts

per 100 g

-20%

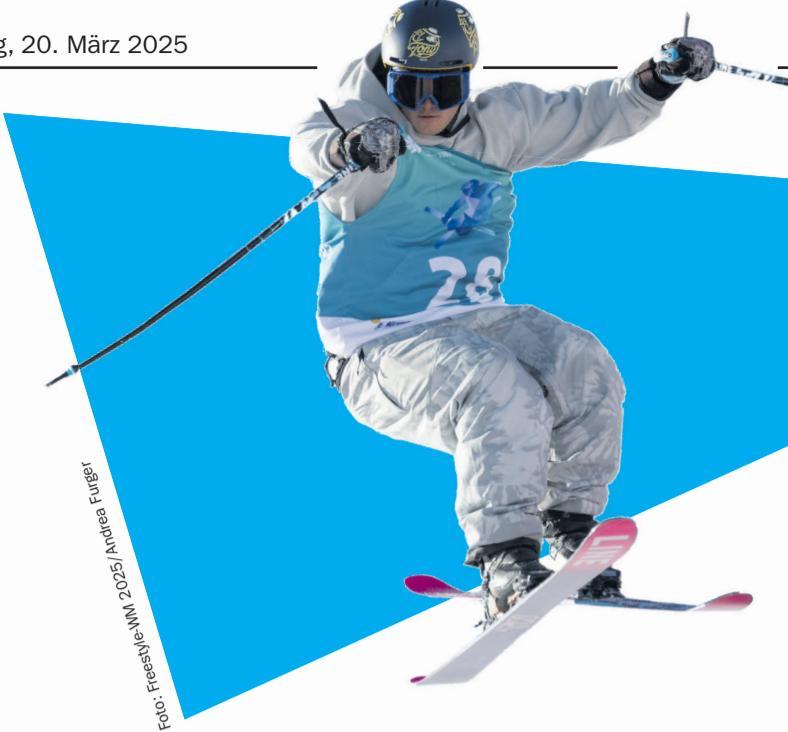
2.40

statt 3.-

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fröhlich



Freestyle-WM Engadin 2025

Moguls



Perrine Laffont (FRA)
Ikuma Horishima (JPN)

Hinako Tomitaka (JPN)
Mikael Kingsbury (CAN)

Maia Schwinghammer (CAN)
Daeyoon Jung (KOR)

Der Kreis schliesst sich – vorläufig

Am Samstag geht Larissa Gasser aus Madulain im Slalom Snowboard Alpin an den Start. Auch wenn die Saison bisher nicht optimal verlaufen ist: Sie hat klare Ziele.

RETO STIFEL

Am Sonntagnachmittag hat Larissa Gasser erfahren, dass sie für die Heim-WM selektiert ist. Jetzt, zwei Tage später, sitzt sie entspannt in der Lounge des Hotels Europa in Champfèr und gibt den Medien Auskunft. Dass sie, die WM-Ambassadorin, eines ihrer grossen Saisonziele erreicht hat und auf Corviglia an den Start gehen darf, macht sie stolz. Angesichts der Kaderdichte bei den Schweizer Frauen und ihrer eher durchzogenen Resultate ist die Selektion keine Selbstverständlichkeit.

Bereits zu Beginn der Saison hatte sie zwei Bänderrisse zu beklagen, zudem war sie auch noch krank. Doch jetzt fühlt sie sich bereit, und ihr Fokus ist klar: «Wenn Du an einer WM starten darfst, ist klar, dass Du eine Medaille oder mindestens ein Diplom holen willst. Dafür gehe ich an den Start, alles andere lasse ich in meinen Gedanken gar nicht zu», sagt Gasser, die in Madulain aufgewachsen ist und – wenn sie nicht gerade für ihren Sport unterwegs ist – auch dort wohnt.

Dort starten, wo alles begann

Die WM vor der eigenen Haustür ist für die 27-Jährige doppelt wertvoll. Zum einen kann sie in ihrer Heimat zeigen, was sie kann, zum anderen schliesst sich für Gasser ein Kreis. «Auf Corviglia habe ich mit Boardercross und Snowboard-Freestyle begonnen, jetzt findet dort mein WM-Rennen statt. Das ist unglaublich schön.»

Warum aber hat sie seinerzeit vom Freestyle- zum Alpin-Snowboard gewechselt? Das hatte vor allem mit der Sportschule zu tun, die sie am Hochalpinen Institut in Ftan besuchte. Dort hatte sie zu wenig Möglichkeiten, Boardercross zu trainieren, darum wechselte sie auf Alpin. Besonders schwer fiel ihr das nicht. «Schon in der JO in St. Moritz



Ist fasziniert vom Duell Frau gegen Frau: Larissa Gasser aus Madulain, die am Samstag das WM-Rennen im Snowboard Parallel-Slalom bestreiten wird.

Fotos: Swiss-Ski/Larissa Gasser

haben wir mit unserem damaligen Trainer Marc Raess alles ausprobiert: Sprünge, Rails, Halfpipe, aber eben auch Alpin.» Freestyle töne vielleicht cooler, aber sie habe rasch die Faszination für das Alpin-Snowboarden entdeckt. «Der Speed, wenn Du auf der Kante stehst und carst, das Duell Frau gegen Frau zwischen den Toren und immer direkt wissen, wo Du stehst – das fasziniert mich», sagt Gasser.

Taktieren geht nicht

Sie ist sehr optimistisch, dass sie am kommenden Samstag bei «ihrem» Rennen weit kommen kann. «Ich fühle mich gut, und gerade bei Grossanlässen ist vieles möglich – da flattern auch bei den Favoritinnen manchmal die Nerven.» Taktieren geht bei diesen Ausscheidungsrennen nicht,

und trotzdem gilt es, die richtige Dosierung zu finden. «Du musst Dich voll auf Dich konzentrieren, genügend Tempo aufbauen und trotzdem darauf achten, dass Dir kein grosser Fehler passiert», beschreibt Gasser die Herausforderungen.

«Löwenherz» steht gross auf der Homepage von Larissa Gasser geschrieben, was gemeinhin mit den Adjektiven «furchtlos, mutig und tapfer» in Verbindung gebracht wird. Sie fügt noch «fein, zerbrechlich und unendlich stark» hinzu – alles Eigenschaften, die sie als Profi-Snowboarderin brauchen kann. «Ausser vor Schlängen

habe ich eigentlich vor nichts Angst», sagt sie.

Veränderungen als Chance sehen

Auch das Wort «Neuanfängerin» ist auf ihrer Homepage zu lesen. Quasi neu anfangen musste Larissa Gasser 2017, als sie sich bei einem Sturz in einem Rennen eine schwere Kopfverletzung zuzog – mit gravierenden Folgen: Vieles musste sie wieder neu erlernen, etwa die Bewegungsabläufe, aber auch ihre Gefühle neu einordnen und wahrnehmen. Dank der Unterstützung vieler Personen in ihrem Umfeld und ihres starken Willens schaffte sie bereits ein Jahr später den Weg zurück in den Profisport.

«Neuanfängerin» steht für Larissa Gasser aber auch dafür, dass sie keine Angst vor Veränderungen oder Neuanfängen hat. «Ich habe einige Male die Schule gewechselt, im Team gibt es Wechsel bei den Athletinnen und den Trainern, wir sind viel unterwegs an neuen Orten – all das bereitet mir keine Probleme. Ich sehe solche Veränderungen immer auch als Chance.»

Anderer Blickwinkel

Eine grosse Chance sieht sie auch in der Freestyle-WM in der Region. «Diese Weltmeisterschaft kann einiges auslösen. Sie öffnet den Blickwinkel auf eine andere Sportart als Ski Alpin oder Nordisch. Der Freestyle-Sport wird für die Jungen sicht- und erlebbar und zeigt ihnen einen Weg auf, Grosses zu erreichen.»

Das will Larissa Gasser zuerst am Samstag – dann aber auch in ihrer weiteren Karriere. Denn wer meint, dass der Kreis, der sich mit der Heim-WM schliesst, auf ein nahendes Karriereende deutet, liegt falsch. Mit den Olympischen Winterspielen 2026, wo die Snowboarder in Livigno starten, folgt bereits der nächste Grossanlass nahe ihrer Heimat. Vor allem aber sagt Gasser: «Ich habe sehr viel Freude an meinem Sport und bin topmotiviert.»

Die Qualifikationsläufe beim Snowboard Alpin starten am Samstag um 9.00 Uhr auf Corviglia.



Backflip

I lov'd you, Buckelpiste

JON DUSCHLETTA

Mir fehlen die Worte. Wenn unserem Produzenten und geschätztem Arbeitskollege Jan in seinem doch zarten Alter Freestyle-Kenntnisse fehlen, ja, was soll ich dann, doppelt so alt wie er, darüber zu berichten wissen? Sie sehen, auch ich stehe beim zweiten Backflip und Bezug nehmend auf den ersten von Jan in der Dienstagsausgabe, noch gar am Berg. Nicht zuletzt, weil die WM ja erst nach diesen Zeilen so richtig losgeht. Freestyle kenne ich, als Babyboomer allerbesten Jahrgangs, immerhin vom Schweizer Farbfenster. Jan hingegen wurde in die Gen Z hineingeboren, eine Generation, welche, wie mir scheint, mit dem herkömmlichen Fernsehschauen und dem damit verbundenen TV-Konsum – frei nach Nina Hagen und ihrem TV-Glotzer-Song «...ich glotz' TV....» – oft nicht viel anzufangen weiß. Aber sorry, ich bin grad ziemlich vom Thema abgekommen, bin abgedriftet, bin über die Aerials hinausgeschossen, beim Skicross-Start am ersten Roller hängen geblieben, habe beim Kicker feige gekniffen und die eine Rail völlig falsch herum genommen, was, und das können Sie mir ruhig glauben, ganz schön schmerhaft war.

Auch Moguls kennen wir alpine Babyboomer natürlich bestens. Ich war zwar kein begnadeter Skifahrer, so wie viele meiner Kolleginnen und Kollegen, damals in St. Moritz, mochte diese Moguls aber trotzdem – irgendwie. Bei uns hießen sie noch ganz einfach und auf Deutsch Buckelpisten. Nicht zuletzt, weil sie es waren und weil es solche, beispielsweise zwischen Corviglia und Marguns, halt einfach gab. Allerdings kämpfte ich mich damals, meine Knie danken es mir heute noch, mit viel zu langen Brettern zwischen den Buckeln durch und nicht wie die Athletinnen und Athleten heute, frontal durch diese hindurch. Und, ach ja, da gibt es noch einen Bezug zum Freestyle. Bei mir stehen nämlich noch cool designete Freestyle-Skier im Keller, die ich mal dem Kollegen Marco «Zuffi» Zuffelato selig secondhand abgekauft hatte. Es sind dies aber sicher jene Freestyle-Skier, welche das mit Abstand langweiligste Dasein fristen. Ever. j.duschletta@engadinerpost.ch



Volle Power auf und abseits der Piste

Die FIS Freestyle WM ist im Engadin angekommen. Mit dabei: Freestyler Nicolas Huber. Im Gespräch erzählt er, worauf er sich besonders freut, welchen ungewöhnlichen Tipp er einst bekommen hat und was er an seinem neuen Opel Frontera so schätzt.



Aktiv leben, dynamisch fahren: Nicolas Huber setzt auf Opel als bewährten Partner – egal auf welchem Terrain.

Das Engadin ist ein wahres Schneesport-Mekka. Jedes Jahr zieht es zahllose Ski- und Snowboardfans auf die Pisten der Region. Kein Wunder also, dass die FIS Snowboard, Freestyle und Freeski Weltmeisterschaft 2025 hier gastiert. Für Nicolas Huber, Schweizer Snowboard-Profi und Lokalmatador, ist das ein ganz besonderes Highlight: «Eine Weltmeisterschaft direkt vor der eigenen Haustür? Das ist doch der absolute Wahnsinn!»

Niemals aufgeben lautet die Devise
Die Freude auf die kommenden zwei Wochen ist also gross. Doch der Weg hierhin verlief für den Athleten nicht ohne Hindernisse. Eine Knieverletzung zwang ihn erst noch vor wenigen Wochen, einige Wettkämpfe auszulassen, und die Ungewissheit, rechtzeitig für die Weltmeisterschaft fit zu werden, beschäftigte ihn stark. Doch Huber kämpfte sich zurück an die Spitze. «Niemals aufgeben lautet meine Devise. Rückschläge gehören zum Profisport – genauso wie harte Arbeit.»

Und diese zahlt sich nun für Nicolas Huber aus. An der Heim-WM fährt er nicht nur beim Big Air und der ehemaligen Olympiaschanze in St. Moritz mit, auch tritt er auf dem Covatsch gegen die Besten der Besten an.

Die perfekte Balance

Um dabei im entscheidenden Moment die

Ruhe zu bewahren, hält sich der Profi an sein bewährtes Erfolgsrezept: den Körper, aber auch den Geist, in Einklang zu bringen. Eine Erkenntnis, die wohl in einem der skurrilsten Tipps schlummert, die der Profi-Sportler je

«Auch mental musst du bereit sein, um die volle Leistung abrufen zu können.»

Nicolas Huber

erhalten hat. «Weniger ist mehr, sagte man mir einst», blickt er zurück. «Und es stimmt: Auch mental musst du bereit sein, um die volle Leistung abrufen zu können.» Deshalb ist die Meditation oder der Gang ins Spa genauso wichtig wie einefordernde Trainingseinheit.

Dynamik als Teil der DNA

Die Leidenschaft für den Sport begleitet Huber bereits seit klein auf. Auch abseits der Piste pflegt der Athlet einen aktiven Lebensstil und ist viel unterwegs. Bewegung bedeutet für ihn Freiheit. Deshalb setzt er nicht nur in der Ausübung des Sports, sondern auch in seiner

Mobilität auf einen verlässlichen Partner. Seinen Opel Frontera möchte er nicht missen: robustes Design, topmoderne Ausstattung mit innovativen Technologien und komfortablen Features. «Und das Beste: der Newcomer bietet viel Platz für mein Snowboard. Ja, er ist mein idealer Begleiter», so der Athlet.

Dynamik und Sportlichkeit sind auch tief in der DNA von Opel verankert – Werte, die auch Nicolas Huber als Markenbotschafter verkörpert. Unter dem Motto «Energize your Life» steht Opel für all jene, die einen energiegeladenen Lebensstil führen und dabei auf Stil, moderne Technologie und High-End-Ausstattung setzen.

Opel als starker Partner fürs Engadin und die Freestyle-WM

Auch an der FIS Freestyle WM in St. Moritz ist Opel präsent. Als offizieller Fahrzeug-sponsor leistet die Marke mit dem Blitz einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der rund 1200 Athletinnen und Athleten, 600 Helfenden und zahlreichen VIPs. Das Engagement für den Sport liegt Opel am Herzen. Das zeigen nebst dem breiten Sponsoring an der Freestyle-WM auch die langjährigen Partnerschaften, welche die Marke pflegt – darunter die Platin-Partnerschaft mit der Schweizer Sporthilfe, die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Sportmekka Silvaplana sowie die Partnerschaft mit dem Schweizeri-

schen Skiverband Swiss-Ski in den Bereichen Freestyle und Nordisch. «Uns liegt die Unterstützung von Athleten, Freiwilligen, aber auch der lokalen Gemeinschaft am Herzen», erklärt Tobias Dilsch, Geschäftsführer von Opel Schweiz. «Wir sind stolz darauf, in diesen Bereichen einen wichtigen Beitrag zu leisten.»

Gemeinsam feiern am Opel-Stand

So freut sich nicht nur Nicolas Huber, sondern auch Opel auf die FIS Freestyle Weltmeisterschaft als Schneesportfest der besonderen Art. Ob Siegesfeiern oder entspannte Auszeiten im Gaming Van – Opel ist vor Ort und heisst alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.



Weitere Infos unter:

opel.ch/de/kooperationen/freestyle-wm.html

Vom Virus befallen, mittendrin zu sein

Als der Körper nicht mehr mitspielte und sie das Buckelpistenfahren aufgeben musste, war für Nicole Gafner klar, dass sie diesem Sport treu bleiben wollte. Als Judge hat sie ihre Berufung gefunden.

ANDREA GUTSELL

Ein weißer Container am Rande des Zielgeländes ist für die nächsten Tage der Arbeitsplatz von Nicole Gafner. Mit einem Fernglas vor den Augen sitzt sie an einem Tisch und blickt hinauf zum Start der Mogul-Piste. Neben ihr ein Kollege aus Frankreich. Auch er hat das Fernglas im Anschlag.

Auf dem Tisch liegen einsam verschiedene einzelne Blätter, auf denen allerlei Informationen zu finden sind. «Die Computer sind leider noch nicht da», sagt Nicole Gafner, schaut sich kurz im Raum um, zuckt mit den Schultern und sagt: «Einen Stuhl kann ich auch nicht anbieten. Wir haben nur zwei.» Schnell wird klar: Diese Frau sprüht vor Energie und einer gehörigen Portion Humor.

Familienfrau und Judge

«Ich habe mit Ski Alpin angefangen und habe leider zu spät zum Freestyle gewechselt», erzählt die dreifache Mutter,



Nicole Gafner bei einer Pause mit Kollegen auf der Sonnenterrasse.

während sie sich mit ihrem Kollegen auf Englisch unterhält und etwas auf eines der Blätter vor sich schreibt. «Multi-tasking», sagt sie und lacht, das Fernglas legt sie beiseite.

Von Moguls über die Halfpipe bis Slopestyle ist sie alles gefahren, bis ihr Körper nicht mehr konnte: «Nach einigen Verletzungen habe ich 2010 aufgehört», sagt sie wehmütig. Es sei eine schöne Zeit mit vielen bleibenden Erinnerungen gewesen. Für Nicole Gafner war auch nach dem Karriereende klar, dass sie dem Sport in irgendeiner Form verbunden bleiben wollte. Da kam ihr das Angebot als Kampfrichterin gerade recht.

Klar zugewiesene Aufgaben

Während eine Athletin nach der anderen die Piste hinunterfährt, beobachten die beiden nur die Sprünge. «Für diesen Wettkampf haben wir die Sprünge zugeordnet bekommen», sagt Nicole. Alles andere bewerten die anderen Kolleginnen und Kollegen. «Die Note, die ich dann vergabe, tippe ich in den Computer ein und schicke sie sofort ins Hauptbüro zum Chefkampfrichter. So einfach ist das», lacht Nicole und greift nach ihrem Handy, das schon zum zweiten Mal klingelt. «Mein Mann, ich muss schnell ran gehen, wir sind gerade dabei, unseren Parkettboden neu zu verlegen.» Multi-tasking zum Zweiten.

Vor Ort gefällt es ihr besser

«Während Corona hat sich das Homeoffice sogar bei unserer Arbeit durchgesetzt», erzählt Nicole. Und das blieb auch danach so. «Plötzlich sitzt Du nach dem Windeln wechseln und der Zubereitung des Abendessens vor dem Computer und schaust den Athletinnen und Athleten bei einem Wettkampf in Amerika zu. Das ist schon eine komische Situation», gibt sie zu.

Umso mehr geniesst sie ihren Einsatz bei der Freestyle-Weltmeisterschaft vor Ort. In einem weißen Container mit zwei Stühlen vor einem Laptop, der inzwischen installiert worden ist.

«Ich war schon am Morgen auf der Piste und habe mir den Kurs angeschaut. Es ist schon etwas ganz anderes, wenn man den Schnee spürt, die Kälte im Gesicht hat und der aufgehenden Sonne zusehen kann», schwärmt Nicole und meint weiter: «Life is life. Und die kurze Auszeit vom Alltag tut uns allen gut», sagt sie während sie ihr Handy aus der Skijacke zückt und eine Nachricht nach Hause schreibt.

Blick in die Zukunft

Ein paar Jahre möchte sie diesen Nebenjob noch machen. Ihre Familie unterstützt sie dabei. «Mein Mann ist früher auch alpine Skirennen gefahren und er kennt dieses Leben. Das hilft natürlich», sagt sie und schaut den letzten Athletinnen zu, bevor es eine Pause gibt und die Strecke für das Training der Männer freigegeben wird.

Auf die Frage, ob sie sich freuen würde, wenn eines ihrer Kinder in den Free-

style-Sport einsteigt, hat sie nicht sofort eine Antwort parat. Gedankenverloren schaut sie auf die Mogul-Piste, wo gerade eine Athletin einen Sprung verpasst hat und unsanft im Schnee landet. «Mein Mann und ich forcieren es nicht, aber wenn es so weit ist und eines unserer Kinder diesen Sport ausüben möchte, werden wir ihm nicht im Weg stehen», sagt Nicole, während sie sich vom Stuhl erhebt und den weißen Container für einen kurzen Moment verlässt. Draussen stellt sie sich zu den anderen Kampfrichtern, die bereits die wärmende Sonne geniessen.

In den nächsten Tagen stehen die Weltmeisterschaften und die Bewertungen der einzelnen Athletinnen und Athleten bei ihr im Mittelpunkt.



Das gute alte Fernglas hilft so lange weiter, bis die moderne Technik im Einsatz ist.

Fotos: Andrea Gutsell

«Die Hasardeure der Skipiste»

Moguls oder Buckelpiste. Damals wie heute ein faszinierender Sport. Der Samedner Andrea Morell wurde vor 44 Jahren Schweizermeister in dieser Disziplin. Wie er den Sport heute sieht, zeigt ein Bericht vom Pistenrand.

ANDREA GUTSELL

10. Februar 1981, die Schneeverhältnisse im Engadin sind gut. Tausende Langläufer trainieren im Engadin für den Skimarathon. Es herrschen frühlingshafte Temperaturen, die die Terrassen mit Sonnenhungern füllen.

Neben dem Skilift Trais Fluors im Skigebiet Celerina Saluver rasen fünf Skifahrer auf der schwarzen Piste wie an einer Schnur aufgereiht über die hohen Buckel talwärts. Die Skitouristen, die sich an den Bügeln festhalten und sich bergwärts zur nächsten Abfahrt ziehen lassen, staunen nicht schlecht. Diese Technik auf einer so steilen Piste voller Buckel in diesem Tempo zu beherrschen, scheint den meisten unmöglich. Die Skiateketen flitzen an den staunenden Zuschauern vorbei. Allen voran Andrea Morell aus Samedan. Die Mitglieder des Ski Acro Club Engiadina trainieren für die bevorstehenden Schweizer Meisterschaften im Hot Dog auf dem Titlis.

Wochen später wird in einer kleinen Randnotiz in der «Engadiner Post» erwähnt, dass Andrea Morell aus Samedan Schweizermeister auf der Buckelpiste geworden ist.

Szenenwechsel

17. März 2025. Andrea Morell steht im Zielraum der Buckelpiste von Corviglia. Der rüstige Rentner beobachtet das erste Training der weltbesten Freestylelerinnen und Freestyler, genauer gesagt der besten



Spiegelbrille mit Blick zum Punktrichter. Ein Muss. Foto: z.Vfg

Buckelpistefahrerinnen und Fahrer. Neben ihm steht Giacomo Matiz. Der verantwortliche Moguls-Trainer von Swiss-Ski hat den Blick auf die Piste gerichtet und tauscht sich über Funk mit seinem Assistententrainer aus, während er einen seiner Schützlinge beobachtet.

Der ehemalige Schweizer Meister Andrea Morell muss sich noch etwas gedulden, bis Giacomo Matiz Zeit für ihn hat. Zuerst will er sich den Lauf einer Athletin aus Frankreich anschauen. «Die Athletinnen und Athleten aus Frankreich gehören zu den Favoriten», sagt der Trainer zu Andrea Morell, ohne den Blick von der Strecke zu nehmen.

Die Athletin kommt zum zweiten Kicker und zeigt einen schönen Sprung. Salto mit Schraube und perfekter Landung. «Solche Sprünge waren damals verboten. Wir durften Rückenkratzer und Spagat zeigen», sagt Andrea Morell zu Giacomo Matiz, der Morells Aussage kopfnickend bestätigt und nun Zeit für ein Schwätzchen hat. Das

Training wird kurz unterbrochen. Die Piste und vor allem der Landeplatz werden von den vielen freiwilligen Helfern wieder auf Vordermann gebracht.

Erinnerungen

«Hasardeure der Skipiste» nannte uns der Moderator in einer Reportage im Schweizer Fernsehen. Unser Fahrstil galt in seinen Augen als riskantes Verhalten und draufgängerisch», lacht Andrea Morell.

Wann genau der Hot-Dog-Zauber im Engadin begann, wisse er nicht mehr genau. Aber an das Wie erinnert er sich noch heute, als wäre es gestern gewesen. «Es muss Ende der 70er-Jahre gewesen sein. Dama fand am Glüna-Lift auf Marguns beim von Allmen-Hang ein Wettkampf statt. Als wir das gesehen haben, war der Entschluss für uns schnell gefasst. Das können wir auch», sagt Andrea Morell.

Das Buckelpistenfahren sofort auszuprobieren, war damals kein Problem: «Die Pisten hatte fast alle Buckel. Die Präparierung mit Pistenmaschinen war nicht überall möglich, sodass wir genügend Möglichkeiten hatten, uns auszutoben», erinnert sich Andrea Morell.

Trainiert wurde damals auf den öffentlichen Pisten: «Es gab keine extra für uns abgesperrten Übungspisten. Wir fuhren möglichst geradeaus zwischen den anderen Skifahrern und Skifahrerinnen hindurch, mussten ausweichen oder abbremsen und konnten so unsere Sprünge nicht am gewünschten Buckel machen, was nichts anderes hiess, als auf die nächste ideale Kuppe zu warten, um den Sprung doch noch zu machen», sagt Andrea Morell.

Zurück in das Jetzt

Inzwischen hat das Training wieder begonnen. «Die ersten Durchgänge dienten vor allem dazu, sich mit der Piste vertraut zu machen», sagt Giacomo Matiz, während das Tempo der Freestyler auf der Buckelpiste immer schneller und die Sprünge immer höher werden. Andrea Morell schaut beeindruckt zu und erinnert sich



Giacomo Matiz, links, hört fasziniert zu, was Andrea Morell alles zu erzählen hat.

Foto: Andrea Gutsell

wieder an ihre Zeit. «Wir mussten immer zum Punktrichter schauen und wenn möglich lachen, alles andere gab Abzüge in der Gesamtnote.»

Giacomo Matiz kann ein Lächeln nicht hinter dem Berg halten. Der Austausch mit dem ehemaligen Schweizermeister gefällt ihm.

«Und überhaupt wurde damals vor allem die Fahrtechnik bewertet, die Sprünge waren zweitrangig. Auch waren die Pisten viel breiter und die Hügel unterschiedlich hoch, man musste sich den Weg suchen und hatte keine künstlichen

Schanzen», schwärmt der Samedner. Der gebürtige Italiener Giacomo Matiz legt ihm die Hand auf die Schulter und sagt: «Tempi passati, caro Andrea. Aber auf die Fahrttechnik wird auch heute noch viel Wert gelegt. Sie macht 60 Prozent der Bewertung aus.»

Andrea Morell nickt, schaut noch einmal fasziniert einem Sprung mit Doppelschraube zu, verabschiedet sich von Giacomo Matiz, schnallt sich seine Carvingski an die Füße und fährt davon. Genug gesehen für heute. Sein Sport hat sich verändert, und zwar «zünftig».

MONTAG
18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h BODYFIT (Functionaltraining)
20.10 h STRECHING (Slow-Motion / Dehnungsübungen)
MITTWOCH
09.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)
FREITAG
08.45 h INTERVAL-TRAINING (Cardio-Mix / High-Low-Intensity & Kraftausdauertraining)
Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei! Ich freue mich auf dich!

Jolanda Schäfer
081 854 08 47
jolandschaefner.com

Joli's
BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING

FIS FREESTYLE WELTMEISTERSCHAFTEN

DAS PROGRAMM

IM FESTIVAL VILLAGE

= Freier Eintritt

Das Gelände bei der ehemaligen Olympiaschanze ist der Treffpunkt der FIS Freestyle WM und wird zum pulsierenden Festival Village.



Die Angebote

- Eröffnungs- und Schlussfeier
- Big Air Wettkämpfe
- Champions Celebrations mit den Medaillengewinnern und -gewinnerinnen
- Konzerte mit nationalen und internationalen Musikstars und DJs
- Verpflegungsstände mit lokalen und internationalen Angeboten
- Bars
- Raiffeisen-Chalet mit Raclette Stübli

Aktivitäten

- ✗ Speedchallenge von Sunrise
- ✗ Hangbar Challenge von Repower
- ✗ Snowboard Game von Focuswater
- ✗ Hot Drinks von Rivella
- ✗ Erinnerungsvideos von Helvetia
- ✗ Challenge von Fisherman's Friends
- ✗ und mehr

ÖFFNUNGSZEITEN FESTIVALGELÄNDE

Donnerstag, 20. März 2025, 16-21 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

16-21Uhr Little Friday Party, Live-Music & DJ Arjuna



Freitag, 21. März 2025, 13-24 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

13-16.15Uhr Training Big Air Freeski, Frauen/Männer
15-16.30Uhr Konzert **Mando Diao**
17-18.30Uhr Konzert **Milky Chance**
19 Uhr Champions Celebrations
Mogul & Snowboard Alpine Parallel-Riesenslalom, Slalom
20-21.30Uhr Konzert **Royal Republic**
21-23Uhr DJ Cale



Samstag, 22. März 2025, 13-24 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

13-16.25Uhr Training Big Air Snowboard, Frauen/Männer
15-16.30Uhr Live Set Massimo Gurini
17-18.30Uhr Live Set Giannex
19 Uhr Champions Celebrations
Skicross, Slopestyle Freeski und Snowboard Alpine Parallel-Slalom
20-21.30Uhr Live Set **Sam Feldt**
21.45-23.15Uhr Live Set **Bennett**



Sonntag, 23. März 2025, 13-23 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

13-16.15Uhr Training Big Air Freeski, Frauen/Herren
15.30-16.30Uhr Konzert Dolune
17.30-18.30Uhr Konzert Rebels
19 Uhr Champions Celebrations
Skicross Team, Slopestyle Snowboard und Snowboard Parallel-Slalom Mixed
20-21.30Uhr Konzert Pat Burgener & Band



Dienstag, 25. März 2025, 11-21 Uhr

Wild Wild Valley Get-Together:

DJs, Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

11.30-13.15 Uhr Qualifikationen Big Air Snowboard, Männer
13.30-14.30 Uhr Training Big Air Snowboard, Männer
14.45-16.30 Uhr Qualifikationen Big Air Snowboard, Männer
17 Uhr Pub Style, Live-Musik mit Beppe



Mittwoch, 26. März 2025, 11-21 Uhr

Wild Wild Valley Get-Together:

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

11.30-13.30 Uhr Qualifikationen Big Air Freeski, Frauen
13.45-14.45 Uhr Training Big Air Snowboard, Frauen
15-17 Uhr Qualifikationen Big Air Snowboard, Frauen
17 Uhr Pub Style, Live-Musik mit Beppe



Donnerstag, 27. März 2025, 11-21 Uhr

Wild Wild Valley Get-Together:

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

11.30-13.30 Uhr Qualifikationen Big Air Freeski, Männer
13.45-14.45 Uhr Training Big Air Freeski, Männer
15-17 Uhr Qualifikationen Big Air Freeski, Männer
17 Uhr Pub Style, Live-Musik mit Beppe



Freitag, 28. März 2025, 13-24 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

15.30-16.30 Uhr Konzert JULE X
17-18.30 Uhr Konzert SDP
18.15-19.15 Uhr Training Finalisten Big Air Snowboard, Frauen/Männer
19 Uhr Champions Celebrations
Snowboard Cross und Aerials Team
19.30-21.10 Uhr Finalläufe Big Air Snowboard, Frauen/Männer
21.20 Uhr Medal Ceremony Big Air Snowboard, Frauen/Männer
21.45-23.15 Uhr Konzert FINCH



Samstag, 29. März 2025, 13-24 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

15.30-16.30 Uhr Konzert Esther Graf
17-18.15 Uhr Konzert EAZ
18.15-19.15 Uhr Training Finalisten Big Air Freeski, Frauen/Männer
19 Uhr Champions Celebrations
Snowboard Cross Team, Halfpipe Snowboard, Big Air Snowboard
19.30-21Uhr Finalläufe Big Air Freeski, Frauen/Männer
21.15 Uhr Medal Ceremony Big Air Freeski, Frauen/Männer
21.45-23.15 Uhr Konzert SIDO



Sonntag, 30. März 2025, 18-23 Uhr

Sponsoren-, Verpflegungsstände und Unterhaltung

19 Uhr Champions Celebrations
Aerials, Halfpipe Freeski und Big Air Freeski
Schlussfeier
20.15-21.45Uhr Konzert Audio Freaky Machine
21.45-23Uhr Afterparty mit DJ Giannex

Ein möglichst «grüner» Wintersportanlass

Nachhaltigkeit hat bei der FIS-Freestyle-WM einen hohen Stellenwert. CEO Milan Derouck erklärt, welche konkreten Massnahmen beim Grossevent umgesetzt werden.

FADRINA HOFMANN

«Unser Ziel ist es, ökologische Verantwortung zu übernehmen, Ressourcen schonend einzusetzen und langfristige, positive Impulse für die Region zu setzen.» Dieser Satz steht auf der Internetseite der FIS-Freestyle-WM. Dem Thema Nachhaltigkeit wird während des Grossanlasses grosse Bedeutung beigemessen. Von umweltfreundlicher Infrastruktur über nachhaltige Eventplanung bis hin zu Massnahmen zum Schutz der Landschaft – das Ziel der Organisatoren ist, «ein Sportevent, das zukunftsweisend ist» zu schaffen.

«Natürlich kann man einen Grossanlass nicht komplett nachhaltig planen, aber uns ist es wichtig zu zeigen, was machbar ist», sagt Milan Derouck, CEO des Vereins FIS Freestyle World Championship 2025 St. Moritz Engadin.

Viel Know-how vorhanden

Das Nachhaltigkeitskonzept der FIS-Freestyle-WM basiert auf den drei Grundprinzipien Ökologie, Soziales und Ökonomie, dies entlang der entsprechenden

Vorgaben von FIS und Swiss-Ski. «Nur durch das Zusammenspiel dieser Elemente schaffen wir ein Event, das nachhaltig Wirkung zeigt», so Milan Derouck. Wintersport ist per se nicht ökologisch. Doch es gibt Ansätze, an welche die Organisatoren der FIS-Freestyle-WM anknüpfen können. Der ganze Event basiert auf die Vorerfahrungen und auf das Know-how der Ski-WM 2017 sowie auf andere Grossevents in der Region.

«Wir fangen somit nicht auf der grünen Wiese an, sondern können auf bewährte Konzepte zurückgreifen», erläutert der CEO. Diese seien für die FIS-Freestyle-WM adaptiert und mit Blick auf die verschiedenen Standorte auch ausgebaut worden. «Wir arbeiten möglichst mit temporären Bauten und zu 90 Prozent mit bereits bestehender Infrastruktur», erklärt Milan Derouck.

Snowfarming nach dem Event

Künstliche Beschneiung oder Transportflüge sind nicht nachhaltig. Immerhin, der Schnee, der für die Big-Air-Schanze und am Corvatsch verwendet wird, soll für späteres Snowfarming verwendet werden. Er wird also übersommert und für die kommende Wintersaison zur Lohnpräparierung wiederverwendet.

Für das Eventareal gibt es ein Abfallmanagement. Verwendet werden Mehrwegbecher und -geschirr und es gibt umfassende Recyclingmassnahmen. Zusätzlich sorgen wassersparende Technologien für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Und in den Zelten wird mit Pellets geheizt. Vor Ort werden vorzugsweise regionale Produkte ver-

wendet, um die Umweltbelastung zu minimieren und gleichzeitig die lokale Wirtschaft zu stärken. «Uns ist es wichtig, die regionalen Caterer mit einzubeziehen», so der CEO. Beim Central Village seien fünf regionale Caterer vertreten. Diese haben auch Vorgaben erhalten, bei welchen Lieferanten sie bestellen sollten.

im Engadin gepflegt werden. «Freestyle soll weiterhin gefördert werden, sei es für die Gäste im Tal, als Trainingsmöglichkeit für Athletinnen und Athleten oder auch für weitere jährlich stattfindende Events», so der CEO.

Bündner fahren gratis

«Für die Zuschauerinnen und die Konzertbesucher haben wir attraktive ÖV-Angebote ausgehandelt», sagt Milan Derouck. Ein Eventbesucher aus dem Unterland kann ein um 20 Prozent reduziertes SBB-Ticket ins Engadin lösen. Innerhalb des Kantons Graubünden können Eventbesucher sogar gratis an- und abreisen. Für die Rückreise gibt es Shuttles, die es ermöglichen, nachts noch bis nach Zürich oder St. Gallen zu fahren, wenn man nicht im Engadin übernachtet.

Auch im Tal gibt es regelmässig verkehrende Shuttlebusse. «Damit wollen wir die Leute bewegen, möglichst die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um die Mobilität vor Ort klimafreundlich zu gestalten», erklärt Milan Derouck. Das Ziel sei, dass die FIS-Freestyle-WM nicht nur sportlich, sondern auch ökologisch ein voller Erfolg wird.

Freestyle auch für die Zukunft

Zur wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit sagt Milan Derouck: «Diese WM haben wir ins Engadin geholt, um eine neue, junge Zielgruppe zu erreichen.» Durch die WM, die neue Halfpipe und die touristische Positionierung als «Wild wild valley» soll der Freestyle-Spirit in Zukunft

Nachhaltigkeit am Berg

Die Engadin St. Moritz Mountains AG sowie die Corvatsch AG setzen sich in all ihren Unternehmensbereichen für Nachhaltigkeit und Ökologie ein. Bereits vor über 20 Jahren stellte Engadin St. Moritz Mountains die Hydraulik sämtlicher Pistenmaschinen auf biologisch abbaubares Öl um. Der Diesel wurde durch eine schwefelarme Variante ersetzt, und schon 2006 rüstete Engadin St. Moritz Mountains seine Grosspistenmaschinen mit Dieselpartikelfiltern aus.

Bei der FIS-Freestyle-WM wird ein Pilotversuch mit dem Treibstoff HVO (Hydrotreated Vegetable Oils) durchgeführt. Erstmals wird diese umweltfreundlichere Alternative zu Diesel unter realen Bedingungen direkt auf der Piste getestet. HVO ist ein biogener Kraftstoff, der aus pflanzlichen Ölen gewonnen wird, die als Nebenprodukte oder Abfälle in der Lebensmittelproduktion entstehen. Er überzeugt mit deutlich geringeren CO₂-Emissionen von bis zu 90 Prozent. (fh)



Lia Rumantscha

Voluntaria

VICTORIA MOSCA

Que d'eira il highlight minch'utuon: ir al freestyle.ch a Turich – una schanza giganta sulla Landiweise ed atlets (quella vouta sainza atletas) chi faivan sagls spectaculers. Cull'assa, cul skis, sul skateboard, cul bmx e dafatta cul töf motocross. Inschmanchabel ils boarders finlandais cun nomi cha nu's saava cu pronunzher. U alura il skater brasiliaun chi sagliva più meters più ot cu tuot ils oters sur la mezza-pipa our. U eir il töffist svizzer cun sieus prüms sagls da motocross. Che impreschiun cha minchün dad els m'ho fat. Ma que sun tempi passati... Hozindì bod ün pô ridicul da penser che resuras enormas chi gnivan drivedas per fabricher la schanza giganta al Lej da Turich cun temperaturas insomma na invernelas. E per ir a la quasi listess'occurrenza in nossa chapitelà nu'm traiva que neir, apunto, tempi passati. Ma cur ch'eu d'heudie ch'au's champiunedis mundials da freestyle haun lö tar nus in Engiadina! Ota am d'heja dalum interesseda cu cha's pudess esser part da l'intera chosa. Perque am d'heja annunzcheda scu voluntaria. Già l'occurrenza da kickoff ho svaglio grand gust per esser part da l'eveniment. La sela d'eira stichida cun personas da tuot las eteds chi sun prontas da s'ingascher voluntaria-maing. Üna pruna fatschas cuntschainas ed indigenas d'eiran lo, ma güsta uschè bgeras fatschas incuntschainas. Tenor la quantited da personas pre-schainas pera que cha que hegia voluntaris a sfrach. Che bel da vzair cha taunta glieud s'interessa prüma pel sport da freestyle e seguonda pel gnir a güder in Engiadina. Già i'l invierns passos s'ho pudieu observer cu cha l'infrastructura crescha ad ün crescher. Per exaimpel il parc e la mezza-pipa sül Corvatsch u il percuors da cross sül Corviglia. Propri ils grands müdamaints sun alura gnieus quist inviern. Dandet a's vzaiva dapertuot la reclama pel championiundi mundiel ed ad es gnieu fat naiv sainza fin. La gazetta ho rapporto da las disciplinas, dal sentimaint da freestyle e dals cumanzamaints da la scena in Engiadina. Tuot que ho svaglio la brama da vzair darcho üna vouta sagls incredibels sur schanzas grandas our. Quell'occasiun daro que tar la schanza da saglir a San Murezzan, chi vain revivida. Inua cha's sagliunz e las sagliunzas da skis saglivan più bod tres l'ajer, varo uossa lö la concurrenza da bigair. Üna schanza insè scu quella chi d'eira al freestyle.ch. Finelmaing possi guarder üna vouta üna concurrenza da bigair propi in üna regiun inua ch'una tela schanza es dachesa, illas muntagnas, illa naiv, inua cha que es afraid. Eau m'allegre cha que cumainza uossa finelmaing. Eau m'allegre da pudiar bivgnanter ad atlets ed atletas, ma eir a tuot ils voluntaris in Engiadina. Eau m'allegre sün tuot ils sagls spectaculers e già-vüscht a tuott ed a tuottas ün bun divertimaint.

Victoria Mosca da Samedan es già adüna steda fascinada dal freestyle, ouravaunt tuot dals boarders. Perque vo'lava svessa il più gugent cul'assa, sch'ella nun ho güsta da lavurer scu magistras. La Posta Ladina publichescha las columnas in collauraziun culla Lia Rumantscha.

Das läuft sportlich

Auf dem Corvatsch sind heute Donnerstag die Athletinnen des Freeski und Snowboard Slopestyle im Einsatz. Morgens zunächst im Training. Am Nachmittag kämpfen sie dann in der Qualifikation um die Plätze in den Finals. Auf Corviglia findet ab 9.00 Uhr die Qualifikation der Alpin Snowboarder im Riesenslalom statt. Am Nachmittag geht es um die Medaillen. Freitag ab 10.00 Uhr wird auf dem Corvatsch die Qualifikation im Snowboard Slopestyle der

Männer zu sehen sein. Im Skigebiet Corviglia können den ganzen Tag über die Qualifikationsläufe und Finals der Dual Moguls sowie Training und Quali im Skicross verfolgt werden. Samstag fallen ab 10.00 Uhr auf dem Corvatsch die Medaillenentscheidungen im Freeski Slopestyle der Frauen und der Männer. Auf Corviglia findet der Parallel-Slalom der Alpin Snowboarder (ab 9.00 Uhr) und der Ski Cross (ab 11.00 Uhr) statt. (lt)

Glossari freestyle

Weltmeisterschaft	champiunedi mundiel
Weltmeisterin, Weltmeister	champiunessa mundiela, champiun mundiel
Freiwillige, Freiwilliger	voluntaria, voluntari
Schnee	naiv
Helm	chaprina
Kurve	curva / stüerta
Ausgeschieden	elimino, elimineda
Medaille	medaglia
Luftseilbahn	pendiculera
Bergspitze, Horn	piz
Sesselbahn	s-chabellera
Jump, Sprung	sagl
Rennen	cuorsa
Qualifikation	qualificaziun
Judges	arbiter

Wünscht allen Athleten und Athletinnen viel Erfolg bei der Freestyle WM 2025!

Heizung · Lüftung · Sanitär

Via vers Mulins 40/41
7513 Silvaplana

T +41 81 828 93 93
info@kmhaustechnik.ch

kmhaustechnik.ch

FREESTYLE goes PARTY @HOSSA BAR

15. – 30. MÄRZ
LIVE DJ
daily from 3pm

corvatsch-diavolezza.ch

SKICLUB ALPINA ST. MORITZ GRATULIERT NADJA UND MARINA KÄLIN

Der Skiclub Alpina St. Moritz gratuliert Nadja und Marina Kälin herzlich zu ihren starken Leistungen an den Nordischen Weltmeisterschaften in Trondheim (NOR).

Nadja Kälin überzeugte mit einem 6. Rang im Skiathlon, zwei 8. Plätzen über 10 km Klassisch und 50 km Skating sowie einem 5. Platz in der Staffel.

Marina Kälin erreichte den 33. Rang im Skiathlon, den 23. Platz über 10 km Klassisch und ebenfalls Rang 5 in der Staffel.

Der Skiclub ist stolz auf die beiden und freut sich auf weitere Top-Resultate.



www.skiclub-alpina.ch

Zu mieten gesucht ab 1. Mai 2025 im Oberengadin, Raum Sils bis S-chanf für älteren, ruhigen Herrn:
Studio mit Kochgelegenheit oder kleine Wohnung.
Angebote an A. Flück
Tel. + 41 79 272 64 25

Einheimische, pensionierte Frau sucht 1½ – 2½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz und Umgebung.
Kein Parkplatz nötig, keine Haustiere und Nichtraucherin.
Freue mich über Ihre Kontaktaufnahme:
079 533 12 13

Schweizerin sucht neue Herausforderung
ab 1. Juni 2025 Verkauf oder Frühstücks-Service 80% – 100%
Freue mich über Ihren Anruf:
079 332 48 62



Drei Chancen.
Einzigartige Möglichkeit.
Ihre Karriere im Kulm Hotel.

Bereit für den nächsten Schritt in der Welt der Luxushotellerie?
Wählen Sie Ihren perfekten Match:

Reservations Executive 50–100% (m/w/d)
Die Kunst der perfekten Buchung.

Assistant Club Manager (m/w/d)
Kulm Country Club – Gastgeber mit Herz und Stil.

Front Office Manager (m/w/d)
Der erste Eindruck zählt – und Sie gestalten ihn.

Jetzt durchstarten & bewerben:
Scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie Ihre Zukunft!



Kulm Hotel St. Moritz
Via Veglia 18, 7500 St. Moritz, Switzerland
careers.kulm.com

maistra®

Das Universum des Hotel Maistra 160 besteht aus 36 Zimmern, 11 Lodges, Restaurant, Bibliothek, Spa, Pöstli-Keller, der «Creative Box» und dem Maistra Concept Store an der Via Maistra in Pontresina.

Werde ab Juni 2025 Teil unseres Teams, um unsere Gäste mit Freundlichkeit & Herzlichkeit vor Ort zu begeistern.

NACHTPORTIER (m/w) 50%



MITARBEITER/IN CONCEPT STORE 40%



Interessiert?
Dann sende uns Deine Bewerbung.

Kontakt:

Irene Müller, Direktion
talents@maistra160.ch

maistra160.ch

Lifeisbetterinthemountains

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

Gastro-Kaffeemaschinen LEMM Haushaltapparate Wir suchen einen SERVICE-TECHNIKER (M/W)

Ihre Aufgaben:

- Betreuung unserer Kunden im Engadin und den Südtälern
- Unterhalt, Reparatur und Montage von Haushaltsgeräten sowie Cafina-Kaffeemaschinen

Voraussetzungen:

- Interesse an Weiterbildung und schnelle Auf-fassungsgabe
- Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Elektrik, Elektronik und Mechanik
- Gültiger Führerschein
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift; Italienischkenntnisse sind von Vorteil
- Bereitschaft anteilmässig den Wochenend-Pikett-dienst zu übernehmen

Bewerbungen an:

Lemm Haushaltapparate GmbH, Via Charels Suot 11, 7502 Bever, info@lemm-bever.ch / 081 852 42 42

Scuol Ladenfläche zu vermieten

Ab 1. Oktober 2025 an bester Lage an der Hauptstrasse/Stradun in Scuol 100 m² Ladenfläche zu vermieten.
Keller und Abstellräume vorhanden.
Für weitere Informationen und Aus-künfte freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Telefon: 079 357 22 60, Fr. K. Mischol

Praktikantin der EP/PL sucht Zimmer

Egal ob **Gästezimmer, WG-Zimmer oder Studio:**

Ich suche **von Anfang Juni bis Ende Oktober 2025** eine Unterkunft.

- Lage: St. Moritz und Umgebung
- idealerweise mit eigenem Badezimmer

Melden Sie sich gerne per E-Mail unter folgendem Kontakt:
Luise Günther
annaluiseguenther@outlook.de

Print ist glaubwürdig.

Die Kontaktqualität der Fach- und Spezialmedien ist unübertroffen. Hohe Akzeptanz. Kaum Streuverlust.



TCS
Regionalgruppe
Oberengadin-Bergell

EINLADUNG

70. Generalversammlung der TCS Regionalgruppe Oberengadin-Bergell vom 29. März 2025, 11.00 Uhr, Hotel Cresta Palace, Celerina

Traktandenliste

- Begrüssung
- Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der 69. GV vom 15. März 2024
- Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresrechnung 2024 / Revisionsbericht / Décharge
- Budget 2025
- Jahresprogramm 2025
- Varia

Nach der Versammlung wird ein Apéro und das Mittagessen offeriert.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Eure Anmeldung bis zum 24. März 2025 an pool. marco@bluewin.ch oder 081 833 67 15 (Bürozeit).

St. Moritz, 24. Januar 2025
Für den Vorstand
Marco Pool, Präsident



Exklusive Premiere und Testdrive: 28. und 29. März 2025 im Showroom St. Moritz!



Auto-Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 36 36
audipartners.ch/mathis



Lichterlöschen bei den alten Bergeller Laternen

Auf dem Gemeindegebiet
Bregaglia wird aktuell ein
Strassenbeleuchtungsprojekt
umgesetzt. Ein Anwohner setzt
sich für den Erhalt der Laternen
an denkmalgeschützten Häusern
ein.

FADRINA HOFMANN

Die alten schmiedeeisernen Laternen in den Bergeller Dörfern haben bald ausgedient. Im Rahmen eines Strassenbeleuchtungsprojekts werden alle Lampen im Tal seit drei Jahren sukzessive durch discrete moderne Lampen ersetzt. Das Ziel: eine zeitgemäss Beleuchtung für das ganze Tal.

Im Bergell sind an einigen Häusern noch die alten Laternen befestigt. «Bei geschützten Objekten sind auch Details oder Beibauten wichtige Elemente eines Ortsbildes», sagt Christian Stoffel, Bauberater bei der Denkmalpflege Graubünden. Dementsprechend sorgfältig müsse zum Beispiel das Beleuchtungskonzept einer Gemeinde umgesetzt werden.

Die Denkmalpflege Graubünden wurde beim Strassenbeleuchtungspro-

jekt der Gemeinde Bregaglia nicht mit einbezogen. «Wir wurden darüber nicht informiert und werden jetzt sicher das Gespräch mit der Gemeinde suchen», sagt Christian Stoffel. Es sei befremdlich, dass die Gemeinde Bregaglia vorgängig keinen Kontakt aufgenommen habe, denn normalerweise bestehen ein sehr guter Austausch und die Denkmalpflege subventioniere ja auch Ortsbildschutzmassnahmen.

Gehören zum Kulturerbe»

Reto Müller lebt in Spino. Er setzt sich dafür ein, dass jene alten Laternen erhalten bleiben, die an Gebäuden befestigt sind, welche «zum Schweizer Kulturerbe» gehören. Da er laut eigenen Aussagen bei der zuständigen Person des Gemeindevorstands kein Gehör fand, wandte er sich mit einem Brief an den Denkmalschutz. «Meine Bitte, die alten schmiedeeisernen Laternen an den Fassaden der Häuser und einiger Scheunen nicht durch moderne Lampen zu ersetzen, wurde kategorisch abgelehnt», schreibt er in einem der Redaktion vorliegenden Brief.

Bisher wurden die Lampen ausserhalb der Dorfkerne ersetzt. Dieses Jahr werden nun jene in den Dörfern ausgetauscht. Den Anfang machten die Dörfer Borgonovo und Castasegna.

Keine Ersatzteile mehr zu finden

Fernando Giovanoli ist Gemeindepräsident von Bregaglia. Die Erklärung, warum die Lampen im ganzen Tal ausgetauscht werden, ist eine plausible: «Es wird immer schwieriger, Ersatzteile und Glühbirnen für die alten Lampen zu erhalten.» Ein zweites Thema sei die Lichtverschmutzung. «Immer öfter kommt der Wunsch aus der Bevölkerung auf, dass das Licht in der Nacht reduziert wird», erklärt er. Das funktioniere mit LED gut, sei aber mit den alten Lampen nicht machbar. Insgesamt 12 verschiedene Typen an schmiedeeisernen Laternen gibt es in den Dorfkernen noch. «Jede Lampe ist anders, eine Lösung für alle gibt es nicht», erklärt der Sindaco.

Jährlich 50 000 Franken

Auf die Frage, ob man diese maximal 30 Laternen in den verschiedenen Dörfern nicht einfach sein lassen könne, wie bisher, antwortet er: «Mit der Zeit fehlen dann einfach auch hier die Glühbirnen und Ersatzteile.» Auch kaputtes Glas könne man nicht einfach ersetzen. «Umrüsten ist fast unmöglich, auch finanziell wäre das eine Belastung», meint Fernando Giovanoli.

Auf den Hinweis, dass der Denkmalschutz hier unterstützend wirken könnte, winkt der Gemeindepräsident ab. «Die Verantwortung bleibt am Ende bei



Moderne LED-Lampen ersetzen die alten schmiedeeisernen Laternen.

Fotos: Reto Müller

der Gemeinde.» Der Ersatz von Lampen auf Gemeindegebiet sei nicht bewilligungspflichtig. Die neuen Lampen seien von der Schweizer Firma Burri hergestellt worden, seien diskret und würden gut ins Ortsbild passen. Die Um-

setzung des Beleuchtungskonzepts in Bregaglia wird noch einige Jahre durchgeführt, jedes Jahr in zwei Dörfern. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 50000 Franken jährlich und sind im Gemeindebudget integriert.

Musikalische Reise von Nord-Süd-West-Ost



Unter musikalischer Leitung von Alessandro Pacco fand kürzlich das Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz statt. Foto: Not Janett-Jenal

St. Moritz Der vergangene Samstagabend verwandelte den Konzertsaal Laudinella unter der Leitung von Alessandro Pacco und der informativen Moderation von Patrice Baumann, in einen Ort der musikalischen Vielfalt. Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft begann mit dem dreisätzigen Werk von Gustav Holst, welches eine durchschnittliche Spielzeit von 15 Minuten aufweist. Diese erste Suite komponierte er im Jahr 1909 und wurde erstmals an der Royal Military School of Music 1920 uraufgeführt. «First Suite in Eb» ist ein Beweis dafür, dass klassische Musik auch für eine Zusammensetzung von Holzbläsern, Blechbläsern und Schlagzeug geschrieben werden kann. Ein Werk, das durch seine harmonische Struktur und mitreissende Melodien besticht.

Es folgte der dynamische «Russian Folk Dance», eine lebhafte und energiegeladene Darbietung russischer Melodien. Mit der «Slavic Rhapsody» wurde das Publi-

kum auf eine emotionale Reise durch die Klangwelten der slawischen Musiktradition mitgenommen. Die teils kraftvollen und zugleich gefühlvollen Melodien ver-

mittelten eine tiefe Verbundenheit mit der kulturellen Herkunft des Stückes. Eine besondere Darbietung im ersten Teil des Abends war der «Libertango» von As-

tor Piazzolla. Ein Werk, das für seine leidenschaftlichen Rhythmen und seine komplexe Struktur bekannt ist. Der Tango wurde im Jahre 1974 in Mailand aufgenommen und veröffentlicht. Der Titel ist eine Kombination des Wortes «Liber-tad» (Freiheit) und Tango, also ein Bruch Piazzolas vom klassischen Tango, zu «Tango nuevo».

Nach einer Pause ging das Konzert in die zweite Hälfte über, die mit «1492 Conquest of Paradise» eröffnet wurde. Dieses epische Stück, bekannt aus dem gleichnamigen Film, entführte die Zuhörerschaft in eine Welt der Abenteuer und Entdeckungen. Die orchestrale Darbietung war so, dass man die visuellen Bilder des Films beinahe vor dem inneren Auge sehen konnte. Die darauffolgende Polka «Wir Musikanten» von Kurt Gähle brachte eine böhmische Atmosphäre in den Saal, was dem Publikum gefiel. Weiter ging es dann mit Darbietungen der bekannten Melodien und Hits, wie «Beauty and the Beast», «Yesterday» und

«See You Again». Der Moderator verstand es, zu jedem Konzertstück viel Geschichtliches zu erzählen. Den Abschluss bildete «Mein grosser Traum» eine böhmische Komposition von Kurt Gähle. Dieses Werk, das durch seine emotionale Tiefe und musikalische Vielfalt besticht, bot den perfekten Ausklang des Konzertes.

Der Abend zeigte die Vielseitigkeit des Vereins und der Moderation. David Peter bedankte sich beim Publikum und erwähnte speziell die abschnittsweise erfreuliche Mitwirkung von drei Schülern (Tenorhorn/Saxophon/Posaune) der Musikschule Oberengadin. Not Janett-Jenal

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video der Musikgesellschaft St. Moritz.



Erfolgreicher Bezirks-Schiesstag

Samedan Am 15. März trafen sich 26 Schützen des Schützenbezirks Bernina aus den Talschaften Poschiavo, Oberengadin und Bergell, um in den Disziplinen Luftpistole stehend frei und aufgelegt sowie Luftgewehr aufgelegt anzutreten. Die Teilnehmer setzten sich aus verschiedenen Vereinen der Region zusammen und repräsentierten eine beeindruckende Bandbreite an Schiesssportenthusiasten. Nach einer Qualifikationsrunde duften die besten Sechs je Kategorie am Final teil-

nehmen. Das Finale wird im K.o.-System ausgetragen. In der Disziplin Pistole stehend frei konnte sich Davide Giovanoli mit 233,9 Punkten den ersten Platz sichern, gefolgt von Elmar Fallet mit 231,5 und Ramon Crameri mit 210,6 Punkten. Bei den Pistolen aufgelegt setzte sich wiederum Davide Giovanoli mit 235,3 Punkten durch, gefolgt von Guido Crameri mit 234,1 Punkten und Guido Zellweger mit 214,3 Punkten. Beim Luftgewehr aufgelegt gab es ebenfalls spannende Wettkämpfe,

wobei Silvio Städler mit 251,2 Punkten den ersten Platz belegte, gefolgt von Ezio Chiesa mit 248,9 Punkten und Giorgio Murbach mit 228,6 Punkten. Der Bezirks-Schiesstag ist einer der Höhepunkte im Schiesssportkalender der Region, bei dem sich die besten Schützen messen und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der diesjährige Bezirks-Schiesstag war ein grosser Erfolg, und die Organisatoren danken allen Teilnehmern und Helfern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung. (Einges.)

Wussten Sie ... ?

... dass Innwasser nach Italien fliesst?

Wasserläufe Wussten Sie, werte Leserinnen und Leser, dass unsere Rubrik «Wussten Sie?» für uns Schreibende so einige Herausforderungen bereithält? Beispielsweise, wenn sich Fehler oder Ungenauigkeiten in unsere Antworten einschleichen. Oder, was mir eben passiert ist, wenn die in Gedanken schön zurechtegelegte Geschichte mit einem einzigen Recherchelefon zunichte gemacht wird und sich herausstellt, dass das, was ich selbst jahrelang zu glauben wusste, so nicht stimmt. Dass ich auf dem Holzweg war, respektive auf dem Wasserweg. Da ist guter Rat teuer und in Anbetracht des näherrückenden Redaktionsschlusses auch Handlungsbedarf angesagt.

Nun, die angedachte Ausgangsfrage lautete: Wussten Sie, dass Wasser des Engadiner Talflusses Inn auch nach

Italien fliesst? Damit war aber, zumindest nicht direkt, nicht das Wasser der Innquelle gemeint, welches bekanntermassen oberhalb von Maloja auf 2564 Metern über Meer am Lunghinpass und in den Albulalpen entspringt und von dort eine der europäischen Hauptwasserscheidepunkte bildet. Von hier teilt sich das Wasser nicht nur in Richtung Inn, Donau und Schwarzes Meer sowie via Julia, Albula, Hinterrhein und Rhein auch in Richtung Nordsee und Atlantischer Ozean. Es fliesst nämlich vielmehr eben auch gegen Süden via Maira, dem Comersee, Adda und Po in die Adria und das Mittelmeer. Schon richtig, nach Italien. So weit, so klar, wussten Sie aber, dass Innwasser auch noch auf anderem Weg nach Italien gelangt? Die Auflösung finden Sie in der Samstagsausgabe. (jd)

Projekte für Prix Montagne 2025 gesucht

Medienmitteilung Der Prix Montagne für das Jahr 2025 ist lanciert. Ab sofort und bis zum 30. April können Projekte, die in idealer Weise zur Wertschöpfung im Schweizer Berggebiet beitragen eingereicht werden. Der Prix Montagne ist mit 40000 Franken dotiert und wird seit 2011 von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)

und der Schweizer Berghilfe verliehen. Zusätzlich stiftet die Mobiliar auch dieses Jahr wieder den mit 20000 Franken dotierten Publikumspreis Prix Montagne im Rahmen ihres Engagements für die Gesellschaft. Auch dieses Jahr wird Dario Cologna die siebenköpfige Jury des Prix Montagne präsidieren. Der Prix Montagne 2024 ging an die New

Rada Schuhmacherei in Le Prese. Den Publikumspreis Prix Montagne gewann 2020 die Handweberei Tessanda in Sta. Maria Val Müstair und 2019 konnte die Soglio-Produkte AG in Castasegna den Preis entgegennehmen.

Auf prixmontagne.ch sind die detaillierten Informationen zur Projekteingabe aufgeschaltet.

Prix Montagne

Üna soluziun per abitaziuns pajablas

Ils fits-chasa creschan ad ün crescher. I douvra urgaintamaing abitaziuns pajablas per indigens. Ün pussibel remeidi pudessan esser cooperativas d'abitar, sco ch'eir la Regenza grischuna ha fat a savair d'incuort. In Grischun daja fingiä differentas cooperativas d'abitar, ma eir progets e visiuns per talas.

L'idea da cooperativas d'abitar nascha our da la miseria: Cun l'industrialisaziun a la fin dal 19avel tschientiner vain adüna daplüssa gieud a viver illas citads. Quellas nu sun preparadas per las fuollas. Las abitaziuns sun s-charsas, ils chasamaints in ün nosch stadi. In quist'epoca vain la prüma cooperativa d'abitar fundada a Turich l'on 1890. Fingiä nouv ons plü tard vain fundada la prüma cooperativa d'abitar i'l chantun Grischun, la cooperativa Konsum Davos.

Ingün guadogn, ingüna speculaziun
Miseria sül marchà d'abitaziuns regna eir hozindi – e quai eir i's cumüns, in prüma lingia in lös turistics. Motivs sun tanter oter la ledscha d'abitaziuns se-cundaras chi promouva la speculaziun cun chasas (veglas) existentes e lura eir il temp da corona chi ha svaglià l'intress pellas immobiglias i's cumüns. Il resultat: Ils fits-chasa creschan, e per indigens esa adüna plü greiv o perfin impussibel da chattar spazi d'abitar pajabel.

Üna pussiblità da far remedura a la mancanza d'abitaziuns pajablas sun cooperativas d'abitar. Quai vezza eir la Regenza grischuna uschea, ed ha pre-schiantà l'eivna passada üna nouva ledscha chi prevezza tanter oter eir instrumants da promozion per cooperativas – cul böt da cumbatter la s-charsezza d'abitaziuns pajablas (verer chaistina).

In üna cooperativa d'abitar vala il fit sün basa dals cuosts (Kostenmiete). Quai voul dir: Il fit-chasa cuerna ils cuosts necessaris, inclusivamaing il mantegnimaint. Ingün nu fa guadogn, i nu dà ingüna speculaziun. L'immo-biglia resta adüna i's mans da la cooperativa. Sun ils credits ed ils debits üna jada pajats, as diminuischan fits-chasa cul temp.

Politica dess far reglas dal gö

Las persunas chi sun in tschercha d'üna abitaziun speran suuent da chattar üna abitaziun pajabla. Svelt as discuorra lura da cooperativas d'abitar. «E güst i's ultims ons es quista du-monda crescħüda.» Quai manaja Jacques Michel Conrad. El es il mainagestiun da l'associazion Cooperativas d'abitar Svizra orientala. Tenor Jacques Michel Conrad es il predsch d'abitaziuns in üna cooperativa stat l'ultim temp circa desch pertschient plü bass co il predsch d'abitaziuns sül marchà liber. Cun l'ir dals ons e decen-nis po quai eir dvantar 20, 30 o fin 40 pertschient. Per Jacques Michel Conrad es l'interess politic per abitaziuns pajablas indispensabel. «Cumüns e ci-tads dessan avoir il curaschi da posse-dier territori, uschea cha'ls predschs nu creschan.» Progets da cooperativas d'abitar düran tenor el lönch, portan però eir ün avantag a lunga vista, manaja il mainagestiun da las Cooperativas d'abitar Svizra orientala. Tenor Jacques Michel Conrad stoja ir in prüma lingia per persunas – e na per raps.

Sagogn – la visiun

A Sagogn posseda la famiglia Bundi üna gronda chasa cun ui ed ün grond



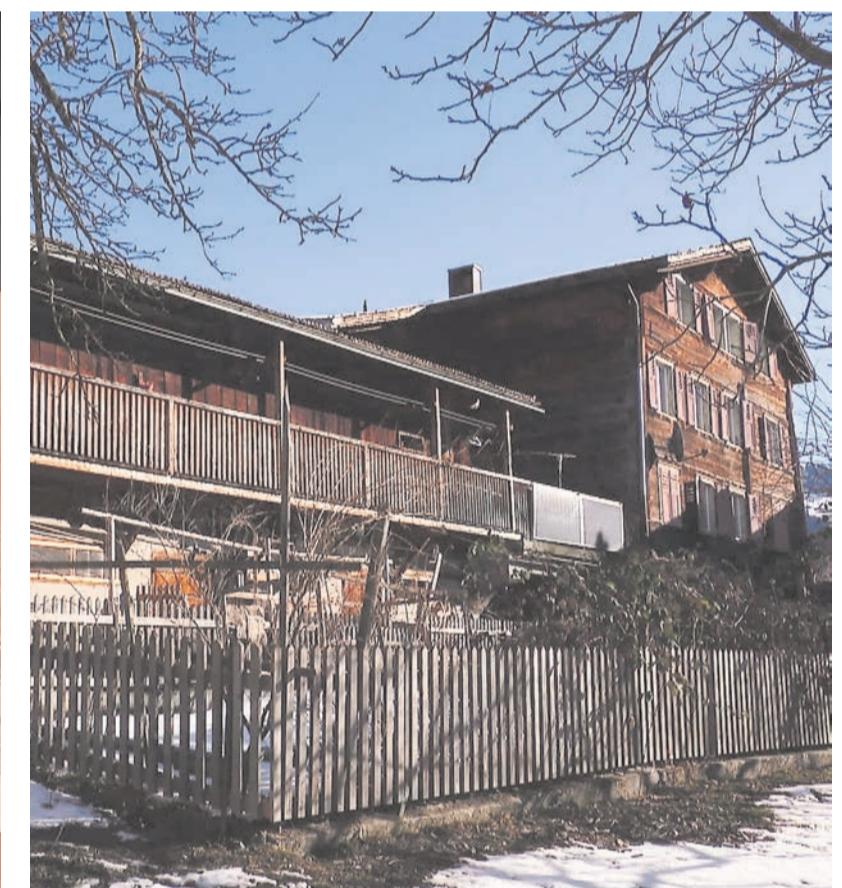
Planaterra 11 a Cuoira es üna chasa per plüssas generaziuns. Quia as tratta d'üna cooperativa cun ün menaschi participativ. A dretta Donat Simeon devant la parcella per üna nouva cooperativa d'abitar a Lantsch.

fotografias: RTR



Üna visiun d'üna cooperativa a Sagogn: La famiglia Bundi vuless realisar our da lur bain Encarden üna cooperativa cun spazi d'abitar pajabel – ed ha perquai laschà elavurar prüms plans e models.

fotografias: RTR



Cuoira – piuniers partecipativ

Avant nouv ons ha la Società da con-strucziun Lantsch realisà la prüma chasa da la cooperativa d'abitar, üna chasa dad ot abitaziuns per indigens. Da bella prüma davent sun las ot abitaziuns stattas occupadas. Eir la fami-glia Schmidt cun seis duos uffants ha chattà qua ün dachasa pajabel. Avant vavain els tscherchà in lur regiun pasa duos ons a l'inlunga ün'abitaziun chi correspundess a lur entrada, ma sainza success. Per lur abitaziun da 4,5 stanzas cun garascha illa cooperativa pajan els 1750 francs. Abitaziuns sum-giantamaing grondas sun a Lantsch fin 700 francs plü charas. «Eu sun fich muossà chi'd es ün tema urgainta chi dà quista cooperativa d'abitar. Per nus es quai ün cas da fur-tuna», disch Marina Schmidt invers RTR. L'iniziativa pella cooperativa d'abitar a Lantsch es gnüda da persunas privatas indigenas, persunas chi nu douvrano svessa ingün'abitaziun – idealists chi vezzan il bsögn da la cu-münanza e chi s'ingaschan per quella. «Nus vain fat quai per attrar famiglias. Nus vain massa pacas abitaziuns per tour a fit, perquai as stoja s'ingaschar e far alch», declara Renato Lenz, ün dals cuniniziants da la cooperativa d'abitar a Lantsch.

La cooperativa d'abitar da Sagogn es pür üna visiun. I douvra gieud chi concretisescha l'idea, quai significa eir tscherchar la finanziazion. «Nus nu vain amo l'experiienza da far cooperativas d'abitar, neir la politica brich. Quai douvra sgür ün pa temp. Ma eu vez il potenzial», disch l'archi-tect Jan Berni chi ha fat ils models pella cooperativa Encarden.

lavor. Ed i dà spazis cumünaivel, per exaimpel partan els üna stanza per giasts. Partecipativ voul eir dir as parte-cipar a las sezzidas mensilas da la chasa. «La radschun principala per dar l'impuls pella cooperativa d'eira da na vulair esser solitaria. Da star suletta nun es ingüna vita per mai», disch Susanna Schüeli, cuninizianta da la cooperativa Bainviver. (rtr/fmr)

RTR ha emiss al principi da marz ün'emischun da Cuntrasts davart cooperativas – da chattar sün rtr.ch.

Il Chantun voul sustgnair

La Regenza grischuna ha annunzħà güst l'eivna passada da vulair pro-mouver – a man dad üna nouva ledscha – da realisar daplü spazi d'abitar pajabel il chantun Grischun. Sco üna da las masüras propuona ella tanter oter da dar sustegn a portaders da chasas d'abitar d'util public, apunta eir per exaimpel cooperativas, in fuorma dad imprests a fits favuravel. Tals sus-tegns daja fingiä da vart da la Confe-deraziun. Uossa less il chantun Gri-

schun amo complettar quels sustegns cun ün import adüna illa medemm'otezza pels singuls progets. Ultra da quai dess la nouva ledscha a las cooperativas eir la pussiblità da retrar contribuzjoni à fonds perdu per sgürar l'agen chapital necessari.

La nouva ledscha per promouver spazi d'abitar pajabel i'l Grischun tratta il Cussagl grond previsiblagmaing duriant la sessiun da gün 2025. (cdm/fmr)

Surfabricaziun Alvra vo davaunt il Güdisch superieur dal Grischun

Ils recurrents – seguond dmurants chi's dosten cunter üna surfabricaziun per indigens a La Punt Chamues-ch – tiran inavaunt lur recuers davaunt il Güdisch superieur dal Grischun. Siand cha quels as dosten però be cunter duos da quatter chesas previsas, voul la vschinauncha forsa realiser il proget in duos etappas.

Al principi da quist mais ho la FMR rapporto cha que ho do recuers cunter üna surfabricaziun previsa cun passa 20 abitaziuns pajablas per indigens a La Punt Chamues-ch. Tenor la chanzlia cumünela da La Punt Chamues-ch sun quels recuers gnieus inoltros da proprietarias e proprietaris da seguendas abitaziuns güst sper il proget previs. Fin als 11 marz vaivan els gieu temp da piglier pusiziun ad üna decisiun da fabrica e protesta (tud. Bau- und Einspracheentscheid) – e dad in cas trer inavaunt tuot la chosa davaunt il Güdisch superieur dal Grischun.

«Hai, que es uossa propi il cas, a tiran inavaunt il recuers. Però quel nu pertuocha tuot il proget previs, dimpersè be üna part», declara Urs Niederegger, il chanzlist cumünel da La Punt Chamues-ch.

Be üna parcella es pertucheda

La surfabricaziun previsa – per la que la la radunanza cumünela da La Punt Chamues-ch vaiva accepto ün credit da 13,6 milliuns francs in december 2023 – dess gnir realiseda i'l quartier Alvra, dimena güst sur la staziun da la



Cunter quistas duos chesas es gnieu trat inavaunt il recuers davaunt il Güdisch superieur dal Grischun. Ellas faun part d'üna surfabricaziun a La Punt Chamues-ch da 21 abitaziuns primaras in totelmaing quatter chesas.

illustraziun: mad

vialier ed in direcziun dal pass. La surfabricaziun dess gnir fabricheda sün duos parcelas na cunfinantas. Üna da quellas es in possess da la vschinauncha politica e l'atra da la vschinauncha burgaisa. In tuot sun previsas 21 abitaziuns per indigens in quatter chesas chi's drizzan impüstut a famiglias. Il recuers pertuocha tener il chanzlist però be las duos chesas sulla parcella da la vschinauncha burgaisa.

Üna u duos etappas?

L'an passo d'eira que aucha previs da cumanzer quista prümavaira cun las laluors da fabrica. Al principi marz 2025 vaiva Urs Niederegger aucha comuni-cho cha la vschinauncha vöglia – in cas scha'l recuers nu gniss trat inavaunt – cumanzer cun las prümas laluors quist november u al principi da l'an chi vain. «Uossa stuvinisa evaluer la situaziun da nou e cu cha vulainsa proseguir. Dimenta, scha vulainsa già cumanzer cun

las duos chesas sulla parcella da la vschinauncha politica – u alura spetter la decisiun dal güdisch e realiser tuot il proget in üna tratta», declara Urs Niederegger.

El agiundscha cha la situaziun saja schont stantusa, siand cha la vschinauncha vöglia già löncz realiser la surfabricaziun. «E que il meglider in üna tratta per pudair trer a nüz sinergias.» La suprastanza cumünela voul illas prosmas duos eivnas decider

scha'l proget per la surfabricaziun Alvra vain realiso in üna ubain in duos etappas.

A regard üna decisiun davart il Güdisch superieur dal Grischun fo Urs Niederegger quint da survgnir üna resposta i'l prossemes traiss fin ses mais. El disch: «Ma scha'l recurrents vessan da trer in seguit inavaunt tuot davaunt il Tribunal federal, alura pudess que ir aucha ün miel pü löncz. Que nu vulainsa speurer.» Martin Camichel/fmr

Forum da lecturs

Il proget Food Save Graubünden

Stupend, cha La Motta da las Pendularas Scuol pigla part dal proget Food Save Graubünden. Cha 38 pertschient dal sguaz da mangiativas vain da las chasadas es alarmant. Üna chasa bain organisada nu prodüa vanzets o tils nüzzaja per ün prossem

past. Bod tuot las verdüras as poja mangiar dal tuot, per exampel il verd da las carottas ed eir il monch dal broccoli. E finalmaing as laschan eir müdar veglias modas da laschar adüna inavo üna boccada sül plat.

Martina Melcher, Scuol

Il gulacotschen, l'utschè da l'on 2025

Per la prüma vouta nun ha il BirdLife svizzer tschernü l'utschè da l'on, dimpersè il pövel.

Intuorn 12 000 persunas s'hant partecipadas a quista tscherna pel 25avel giubileum da «l'utschè da l'on». Vendschader es stat il gulacotschen.

Quist pitschen utschè ans accumpognia dürant ün lung temp da l'on ed es dera-sà da l'Eurpa centrala fin illa Sibiria. In Svizra as po til observar in territori natürals cun diversità, in gods e champañas, impüstut eir in spazis abitabels, in üerts, parcs, giardins e sunteris, in cumüns e citats. El nu temma l'uman ed es facilmaing d'observar sün cuorta distanza. Quai chi'ns dà in ögl sun seis bruost e culöz in culur cotschna orangga. Seis ögls sun sumigliants a büttels nairs, raduonds, seis corp suotvert es grischaunt e las alas brünas.

Giasts migrants

Il gulacotschen appartegna pro la plü numerusa spezcha d'utschels cuaders in Svizra, in tschertas untradas plü bassas as po til observar bod tuot l'on. Quista spezcha vain classifichada sco utschels migrants parzials, uschè nommatis Teilziehers. La mëra part banduna d'utuon lur lö da cuar, passantond l'inviern in pajais plü chods al Mar Mediterran, üna mindra part resta tuot l'on in lur revier da cuar. Da medem temp rivan eir oters utschels da listessa spezcha nan dals pajais al nord in Svizra per passantar qua l'inviern.

In lur intsches da viver sun ils gulacotschens dependents da la spüerta da nudrittüra. Da prümavaira e stà as nu-

mo sun amo ün temp dependents da la chüra da lur genituors. Gulacotschens cuan pel solit duos voutas l'on.

Da prümavaira fin aint per l'utuon as po dudir quist chantadur in seis spazi da viver. Sco ün dals unics utschels da chant as fa'l palais cun sia chanzun fin-già bod la daman, la saira sco ün dals ultims. Seis chant melodius tradischa üna blerüra da motifs cun tuns ots cleris, masdà cun elemaints bass, in ün ritem varià. El po eir exprimer qualvoutas üna tscherta melanconia.

Il gulacotschen nu para in Svizra amo periclità, el nu vain manzunà illa «Glista Cotschna». I's po sustegner quist pitschen chantadur ed eir oters utschels, promovind in cumüns e citats spazis natürals, aint ils üerts fluors, frus-chaglia e bos-cha.

Alfons Clalüna

Arrandschamaints

Teater «Sie sagen Stopp» i'l Chastè da Cultura

Fuldera In venderdi, ils 28 da marz, ha lö i'l Chastè da Cultura a las 20.00 il toc «Sie sagen Stopp» cun Elisabeth Hart e Rhaban Straumann. Duos umans, duos mentalitats, ün minchadi. L'autura e l'autur quintan d'inscunters pelvaira e da quels impussibels. El cuorra energic tras il di, el es Svizzer. Ella sezza retratta illa stanza

d'aspet, ella es Tudais-cha. Mumaint, che nu tuorna qua? Ün teater furber, minchatant rinfras-chaintamaing nosch e satiric. Ün toc per tgnair oura. (protr.)

Reservaziuns giavüschadas pro: arodigari@bluewin.ch o aldo.rodigari@hoppe.com, numer da telefon 079 416 66 86. Dapiü infozaziuns sün: www.chastedacultura.ch.

Ün referat pedagogic invia l'on da giubileum

Scuol La Scoula R. Steiner Scuol festa-gia quist on 25 ons e la Scoula da muntogna Avrona 70 ons. Per inziaz l'on da giubileum invidan las duos scoulas ad üna referat davart il tema «Sandà tras pedagogia» dal professer Tomas Zradzil. Quist referat ha lö als 28 da marz a las 19.00 i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol.

Che importanza ha la pedagogia per ün svilup san dal giuven uman e da seis talents? Co as laschan tals promover uschè chi's po fuormar üna

basa chi porta per la vita? Üna basa chi rinforza il conscient da sai süss chi'd es la premissa per agir our da libra voluntà aint il mound.

Las duos instituziuns pedagogicas in Engiadina Bassa chi's basan pro lur lavur sulla pedagogia da Rudolf Steiner, la Scoula da muntogna Avrona a Tarasp e la Scoula R. Steiner a Scuol invidan al public a quista sairada. Il referat ils 28 da marz a Scuol invia las festivitads da giubileum da las duos instituziuns.

(protr.)



Il gulacotschen es l'utschè da l'on.

fotografia: BirdLife



Spital Oberengadin
Ospidel Engiadina'ota



EIN STARKES SPITAL FÜR DAS OBERENGADIN: ZUKUNFT SICHERN IM VERBUND

Die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden sichert langfristig die medizinische Versorgung unserer Region.

Was bedeutet die Integration für die medizinische Versorgung?

Die Integration sichert und verbessert die Versorgungsqualität dauerhaft. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und dem Kantonsspital Graubünden legt fest, dass alle medizinischen Leistungen im Oberengadin weitergeführt werden.

Die Integration ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden und der Klinik Gut. Weiterbildung und Rekrutierung werden verbessert, die notwendige Spezialisierung ermöglicht, die Effizienz erhöht und die Digitalisierung vorangetrieben.

Deshalb sagt der Stiftungsrat der SGO einstimmig und mit Überzeugung **JA** zur Integration.

Entscheiden Sie mit!

Antworten auf weitere Fragen zur Integration:
spital-oberengadin.ch/sgo-transformation

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

PIT STOP
SILVAPLANA-CORVATSCH

THE APRÈS SKI BAR
DAILY OPEN FROM 3–8 PM

LIVE MUSIK
Jeden Tag ab 15 Uhr sorgt DJ Immeso für Stimmung auf der Pit Stop Terrasse.

PAT BURGENER
SA, 22.03. | 17 UHR

Pat Burgener ist nicht nur ein erfolgreicher Snowboarder, sondern auch ein talentierter Musiker.

SPECIAL ACT
presented by Sunrise

chesas da cultura engiadina

Wozu Kultur?

Museen, Archive und Ateliers im Engadin zwischen Tradition, Bildung und touristischer Vermarktung.

Es diskutieren:

- BARBARA AESCHBACHER, Gemeindepräsidentin von Sils i.E.
- KASPAR HOWALD, Leiter von graubünden cultura
- MARTINA SHULER-FLUOR, Geschäftsführerin Chesa Planta Samedan
- VERONIKA RALL, Präsidentin Chesas da cultura Engiadina

27. März 2025 19 – 21 Uhr Hotel Laudinella, St. Moritz inklusive Apéro www.cultura-engiadina.ch

COR PROGET 25
Concert da cor & clavazin

Sonda, 29 marz 2025, 17.00
SENT, Baselgia San Lurenh

Dumengia, 30 marz 2025, 17.00
SAN MUREZZAN, Kirche St. Mauritius

Marcel Heis – dirigent
Braida Janett – dirigenta
Aita Gaudenz – pianista

Entrada libra – collecta

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

Pomatti steht seit bald 100 Jahren für «mehr als Strom». Zusammen mit unseren 70 Mitarbeitenden sorgen wir für Installationen und Lösungen, die auch morgen noch Bestand haben. Wir machen alles mit Strom ganz einfach. Wir suchen nach Vereinbarung eine/n

Kaufmännische/n Mitarbeiter/in 40 bis 60%

Willst du Teil unseres Teams sein?
Gefällt dir ein lebhafter und dynamischer Alltag? Als kaufmännische/r Allrounder/in behältst du einen kühlen Kopf, auch in hektischen Zeiten.

Dein zukünftiger Alltag

- Du stehst im Fokus unseres Betriebs zwischen der Kundschaft und unseren Teams
- Du hast ein Zahlenflair und arbeitest selbstständig mit Elan und Präzision
- Du interessierst dich für Neues und begleitest unseren digitalen Fortschritt

Was du mitbringst

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Gute Kenntnisse der gängigen MS-Office Programme
- Freude am Kundenkontakt, teamfähig und kommunikationsstark
- Du sprichst D / I und evtl. E

Wir freuen uns über dein Bewerbungsdossier an:

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, 081 837 32 32
karin.metzger@pomatti.ch

Berater:in Private Banking St. Moritz, (80-100%).

Für deine beste Zukunft.

Deine Fragen beantwortet gerne
Gabriella Tuena unter 081 837 02 29.

Jetzt bewerben.
gkb.ch/jobs

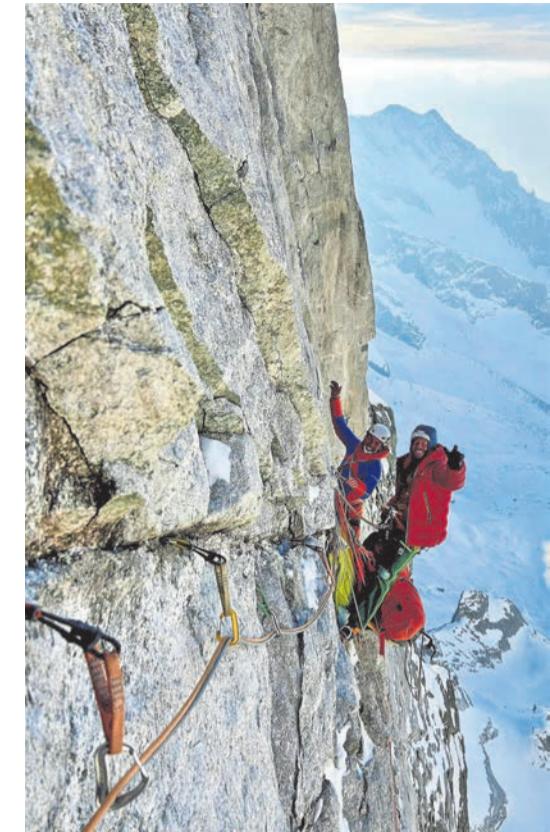


Graubündner
Kantonalbank

ZU VERMIETEN 5½-Zimmerwohnung in S-chanf

Ab 1. April 25 vermieten wir eine Familienwohnung mit 177 m² in S-chanf.

Mietzins pro Monat: CHF 3350.00 inkl. NK und Garage. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Anfrage an: verwaltung@monteconcept.ch



Überwältigende Bilder, die den drei Alpinisten während des Kletterns gelungen sind.

Fotos: Team Punta Pioda

Alpinisten bezwingen die Nordwand der Punta Pioda

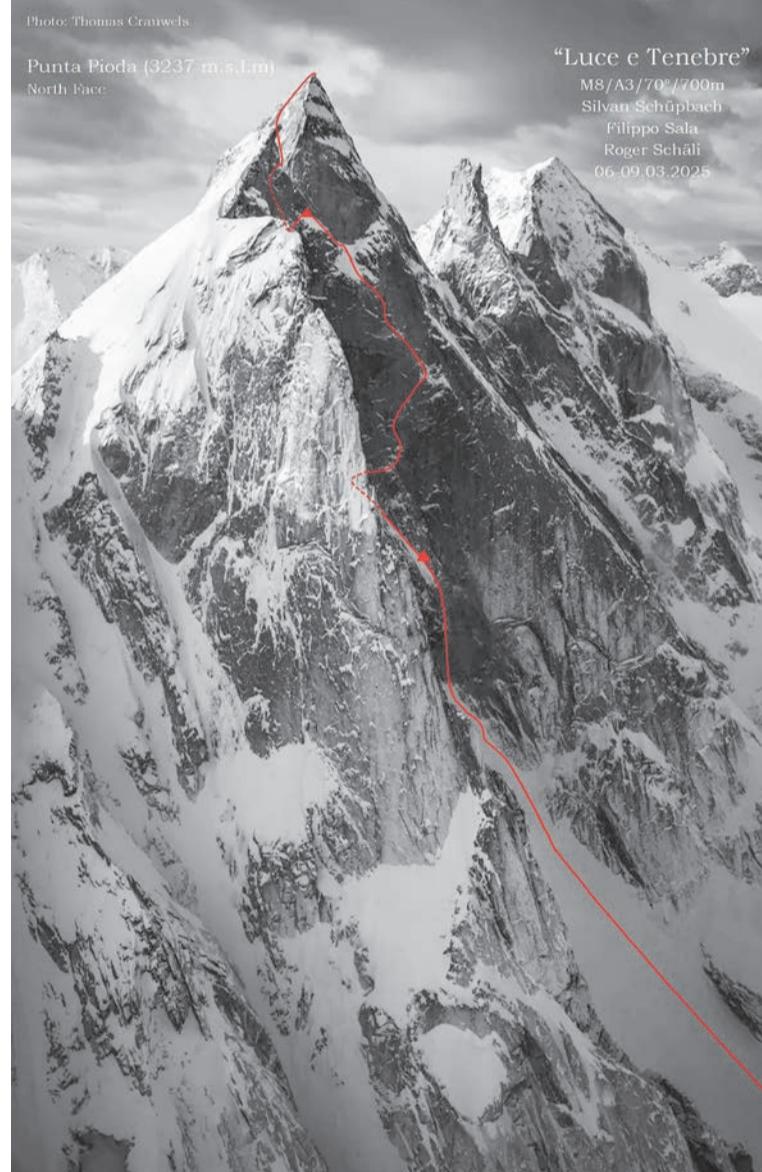
Zwischen dem 6. und 9. März kletterten Roger Schäli, Filippo Sala und Silvan Schüpbach auf den zentralen Teil der Punta-Pioda-Nordwand im Bergell. Dieser sehr steile und kompakte Wandteil war bisher noch nie geklettert worden und bietet extreme Schwierigkeiten. Ein Erlebnisbericht.

Die Nordwand der Punta Pioda (3237 Meter) thront beeindruckend in der Mitte der Bergeller Sciora-Gruppe. Kaum zu glauben, dass bis auf eine Route im rechten Teil noch niemand diese Wand berührt hat. Diese Wand fasziniert mich schon seit ein paar Jahren, aber bei allen Anläufen kam etwas dazwischen. So auch in diesem Winter: Im Dezember konnte ich zwar mit Ines Papert den ersten Teil auskundschaften. Ende Dezember brach ich mir aber einen Fussknochen und wir mussten das Projekt auf Eis legen.

Am 5. März steigen wir endlich zur Sciorahütte auf, die Rucksäcke sind schwer, aber die Motivation hoch. In der Hütte gibt es viel zu tun, Schnee schmelzen, den Kamin ausgraben und die Holzvorräte auffüllen. Am nächsten Morgen früh steigen wir ein.

Der Fels ist brüchig und sandig

Im Dezember mussten wir im ersten Wandteil bereits einige plattige Seillängen klettern, nun ist es ein einfaches Schneefeld und wir sind schnell unter der ersten überhängenden Steilstufe. Wir schaffen an diesem Tag nur vier Seillängen. Der Fels ist brüchig und sandig, wir müssen leider viel Artif klettern. Ich versuche wenigstens im Nach-



Allein schon die Route zeigt, wie spektakulär die Erstbegehung war.

stieg frei zu klettern, was mir mehr oder weniger gelingt.

Wir fixieren unsere ersten Seillängen mit Seilen und kehren in die Hütte zurück. Obwohl wir unglaublich langsam waren, sind wir euphorisch, denn das

erste Ziel, die grosse Schneerinne zu erreichen, haben wir geschafft.

Drei Tage in der Wand

Am nächsten Morgen starten wir unseren Push, nun wollen wir in der Wand

bleiben. Der Start ist hektisch und wir räumen die Hütte nur notdürftig auf – gemäss Hüttenbuch war in diesem Winter niemand anders hier und wir rechnen nicht mit anderen Besuchern.

Nach harter Arbeit erreichen wir mittags das Ende der Fixseile mit allem Material für drei Tage in der Wand. Filippo und Roger klettern weiter, ich richte das Biwak ein. Am Nachmittag beobachte ich zwei Bergsteiger, die zur Hütte kommen. Ausgerechnet jetzt, denke ich mir, wir hätten besser aufräumen sollen. Andererseits, der ausgegrabene Kamin, der aufgefüllte Holzvorrat und das Wasser auf dem Herd sollte eine Entschädigung für die schlechte Ordnung sein, versuche ich mich zu beruhigen.

Doch ich sollte mich täuschen: Als Filippo und Roger zurück ins Biwak kommen, werden wir bereits auf sozialen Medien angeprangert. Natürlich fühlen wir uns schuldig und wissen, dass wir einen Fehler gemacht haben. Niemand will die Unordnung von anderen Leuten aufräumen. Trotzdem sind wir erstaunt, dass diese Vorwürfe – von einem uns gut bekannten Kollegen – nicht direkt zu uns gelangen, sondern wir für unseren Fehler öffentlich angeprangert werden. Ich versuche den Kollegen telefonisch zu erreichen und möchte mich entschuldigen, doch dieser ist nicht erreichbar und so bleibt mir nur eine Entschuldigung per Whatsapp. Es folgt eine kalte Nacht voller Zweifel. Den Schwierigkeiten dieser Wand zu trotzen, ist eine Sache, gleichzeitig noch der Bösewicht zu sein, eine ganz andere.

Jetzt erst recht!

Am nächsten Morgen sagen wir uns: «Jetzt erst recht!» Tatsächlich weicht die Bedrückung dem Bedürfnis, nun alles zu geben und diese Route zu beenden. Zum Glück darf ich als erste Seillänge unseres dritten Tages gleich einen richtig fiesen, engen Kamin klettern, die

perfekte Beschäftigung, um auf andere Gedanken zu kommen ...

Weiter oben klettere ich einen sehr steilen diagonalen Riss, welcher uns zum letzten Biwakplatz bringen sollte. Mit guten Vorsätzen klettere ich frei im Bereich M8, stecke Cams hinter riesige, lose Schuppen und lasse mir Sand und Dreck in die Augen rieseln. Doch der gute Wille lässt rasch nach und ich wechsle auf Artif-Kletterei, was zwar sehr langsam, aber auch sicherer ist.

Sehr gerne überlasse ich später den Vorstieg Roger, welcher uns mit dem letzten Tageslicht zum Biwakband führt. Der arme Filippo hätte heute Ruhetag, tatsächlich muss er aber die ganze Zeit überhängende Traversen Jumanen und Haulen ... und kommt genau so müde wie wir beiden ins Biwak.

Ein entbehungsreiches Abenteuer

Der vierte Tag erlöst uns von der kalten Nacht. Ich bin ziemlich erledigt und froh, dass Filippo die Initiative ergreift. Filippo führt uns mit einem Abseiler und durch eine Rinne auf den Normalweg. Schnell führt er uns durch das kombinierte Gelände auf den Gipfel und in die Sonne, endlich mal ein bisschen warm!

Dieses grossartige, entbehungsreiche Abenteuer in wilden, unbekannten Bergen in unseren Alpen wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es war unsere erste gemeinsame Unternehmung, und wir haben als Team super funktioniert.

Wir wünschen uns in Zukunft, dass alle Bergsteigenden die Regeln für die Winterräume in den Hütten einhalten (auch wir selbst) und dass man Konflikte im direkten Gespräch und nicht via soziale Medien löst.

Silvan Schüpbach,
Alpinist und Bergführer

Starke Engadiner beim FESA-Cup

Langlauf Am vergangenen Wochenende reisten die Langläuferinnen und Langläufer nach Frankreich, denn in Premanon wurden die finalen Wettkämpfe des FESA-Cups auf internationaler Stufe ausgetragen. Beim Sprint in der freien Technik zum Auftakt am Freitag legte Fabienne Alder bei den Frauen als Vierte einen starken Prolog hin. Die Pontresinerin schaffte den Finaleinzug und belegte am Ende den 6. Rang. In der Qualifikation noch weiter

vorne platziert war Ilaria Gruber bei den Juniorinnen als Zweite. Diesen Platz konnte die St. Moritzerin aber nicht ganz verteidigen und wurde am Ende Neunte. Nina Cantieni als Neunte der Qualifikation verpasste den Halbfinaleinzug knapp und belegte den 15. Schlussrang. Isai Näff stellte bei den Junioren im Prolog die Bestzeit auf und erreichte die Ziellinie im Final als Dritter. Einen überzeugenden Auftritt zeigte auch Maurin Jonas Egger bei den Junioren.

Als Vierter der Qualifikation erreichte Egger den Halbfinaleinzug und wurde nach einem schwierigen Saisonstart zum Abschluss guter Elfster. Mit Robin Bläsi (14.) und Marchet Nesa (18.) schafften zwei weitere Engadiner Junioren den Sprung in die Top 20. Bei den Herren konnte Noe Näff den WM-Schwung aus Trondheim mitnehmen und stellte im Prolog die dritt schnellste Zeit auf. Im Final verpasste Näff aber die Podestplätze und wurde Vierter. Yannick

Zellweger qualifizierte sich als 28. gerade noch für die Finalläufe. Dann aber drang der Mann aus dem Fextal sogar bis ins Halbfinale vor und durfte sich als starker Neunter über ein Top-Ten-Ergebnis freuen. Am Samstag zeigte Fabienne Alder über die 10-Kilometer-Distanz in der klassischen Technik ebenfalls eine überzeugende Leistung und wurde mit nur 1:05 Minuten Rückstand auf die Siegerin Zehnte. Bei den Juniorinnen konnte sich Nina Cantieni vom Sprintergebnis

um drei Plätze verbessern und belegte den guten 12. Rang. Einen Platz gutmachen konnte auch Fabienne Alder bei der Skating-Verfolgung der Frauen am Sonntag, als sie als Neunte ins Ziel kam. Nina Cantieni rundete als 15. der Verfolgung bei den juniorinnen das gelungene Wochenende ab. Ende März findet dann der zweite Teil der Schweizermeisterschaft in Goms statt, der gleichzeitig das Saisonende der Langläuferinnen und Langläufer markiert. (faw)



Bildlegende: Silvaplaner Gastronomen | Bild: Silvapiana Tourismus

Silvaplaner Gastronomen spannen zusammen: Die «Pit Stop» Après-Ski-Bar an der Talstation Corvatsch

Silvaplana, 20. März 2025 – Die Silvaplaner Gastronomen setzen ein starkes Zeichen für Zusammenarbeit: Die «Pit Stop» Après-Ski-Bar öffnete bereits mit einem Pre-Opening am Freitag, 14. März im Rahmen der Freestyle-Weltmeisterschaften ihre Türen und wird bis zum 30. März täglich von 15:00 - 20:00 Uhr für beste Après-Ski-Stimmung sorgen.

Das eigens für diesen Anlass errichtete Chalet an der Talstation Corvatsch wird zum lebendigen Treffpunkt für Wintersportfans. Hier können Gäste den Tag in geselliger Atmosphäre bei mitreissender Musik, erfrischenden Drinks und kulinarischen Köstlichkeiten ausklingen lassen. Durch die enge Zusammenarbeit mehrerer Silvaplaner Gastronomen entsteht ein einzigartiges Erlebnis, das regionale Gastfreundschaft und authentische Après-Ski-Kultur vereint.

VORTRAG:

LONGEVITY & BIOHACKING DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEIT

Exklusiver Event für Interessierte! Erfahren Sie alles über die neuesten Longevity-Trends.

21. März 2025, 17.30 Uhr

Insights, Tipps & Kooperationsmöglichkeiten

Kleiner Apéro im Anschluss



Neu in der BEAUTYCLINIC:

- Sauerstofftherapie (IHHT)
- Rotlichtbehandlungen
- Infusionsbar

bcengadin@gmail.com

BEAUTYCLINIC, Via Maistra 21, 7513 Silvaplana

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

PR-Seite



Fotorealistische 3D-Darstellung

Mehr als heisse Luft: Wohltuende Entspannung und Regeneration in der Sauna

Stellen Sie sich vor:

Nach einem märchenhaften Wintertag kommen Sie nach Hause – durchgefroren, aber erfüllt. Wie schön wäre es nun, in die wohltuende Wärme Ihrer eigenen Sauna einzutauchen? Der Duft natürlicher Kräuter beruhigt Ihre Sinne, der sanfte Dampf befreit die Atemwege und das Wechselbad aus heiß und kalt regeneriert Körper und Geist. Die intensive Hitze entspannt die Muskulatur und schenkt Ihnen neue Energie. Ein Ort, an dem Sie nicht nur zur Ruhe kommen, sondern auch Ihre Gesundheit fördern und Ihre Lebensqualität steigern. Ein kleiner Luxus, der jederzeit zugänglich ist und Ihren Alltag bereichern kann.

Seit fast 60 Jahren fertigt die Firma **Schaller Sauna** in Südtirol finnische Saunen, mit heißem und trockenem Klima, Bio-Saunen, die ein Bad in mildem Kräuter dampf ermöglichen und natürlich auch beides in einer Kabine kombiniert. Diese bereichern sowohl Ihr Heim als auch Ihre Ferienunterkunft.

In dritter Generation stehen wir für höchste Qualität, echte Südtiroler Handwerkskunst und genaue Massanfertigungen. Wir garantieren maximale Energieeffizienz und legen Wert auf langlebige Materialien und moderne Technik. Jedes unserer Modelle wird mit viel Liebe zum Detail geplant. Dabei ist uns eine umfassende und persönliche Beratung besonders wichtig.

Mithilfe von 3D-Visualisierungen können Sie schon vorab einen realistischen Eindruck Ihrer neuen Sauna gewinnen. Dies ist Teil unseres Services: Unverbindlich und kostenlos. So stellen wir sicher, dass unser Produkt nicht nur perfekt in Ihr Zuhause passt, sondern auch Ihren individuellen Vorstellungen entspricht. Unser Spezialgebiet ist es, ein persönliches Konzept präzise auf Ihre räumlichen Gegebenheiten abzustimmen. Sei es eine grosszügige Wellnessoase, eine geschickt genutzte Nische oder ein idyllischer Platz im Garten – **für jede Herausforderung finden wir die passende Lösung.** Mit unseren platzsparenden Designs reichen bereits 2,5 m², um eine Sauna zu

zweit liegend genießen zu können. Unsere Saunen sind echte Unikate, die sich harmonisch in Ihr Zuhause einfügen und gleichzeitig einen exklusiven Blickfang darstellen.

Zehn Jahre Garantie bieten Ihnen die Sicherheit, dass Sie in eine hochwertige und langlebige Kabine investieren. Durch die jahrzehntelange Erfahrung und die ständige Weiterentwicklung werden unsere Produkte höchsten Ansprüchen gerecht – eine echte Wertsicherung für Ihre Immobilie. Was könnte mehr bieten als ein exklusives Privat-Spa von höchster Qualität und höchstem Komfort?

Machen Sie den nächsten Winter – und alle darauf folgenden – zu etwas ganz Besonderem.

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch oder besuchen Sie uns direkt im Showroom in Naturns im Vinschgau.



Schaller Sauna KG – sas
der Gruber Monika

Bahnhofstr. 30 via stazione
39025 Naturns (BZ) Naturno IT

(+39) 0473 667948
 (+39) 375 614 6735
 info@saunaschaller.com
 www.saunaschaller.com

Ratti ist neuer Chef Langlauf und Biathlon

Swiss-Ski führt die Sportarten Langlauf und Biathlon organisatorisch näher zusammen und setzt künftig auf einen Disziplinenchef und einen Nachwuchschef, die jeweils beide Sportarten verantworten. Neuer Chef Langlauf und Biathlon wird Rafael Ratti.

Der 41-jährige Engadiner stösst per 1. Mai vom Verband Swiss Snowsports, für den er als Leiter Ausbildung tätig ist, zu Swiss-Ski. Rafael Ratti war aktiver Langläufer im B-Kader von Swiss-Ski.

Nach dem Rücktritt studierte er Sport- und Bewegungswissenschaften, ehe er drei Jahre lang als Trainer für den Liechtensteinischen Skiverband sowie – in der Saison 2015/16 als Verantwortlicher für die zweite Weltcup-Trainingsgruppe – für Swiss-Ski arbeitete.

«Ob als Athlet, Trainer oder Ausbildner – der nordische Skisport ist seit jeher ein zentraler Bestandteil meines Lebens», sagt Rafael Ratti. «In meiner neuen Rolle sehe ich meine Mission vor allem darin, die Strukturen und die Menschen, die sich darin bewegen, nachhaltig zu entwickeln.»

Nachwuchschef auch ein Bündner
Die neue Position des Nachwuchschefs Langlauf und Biathlon über-

nimmt Gion-Antieni Maissen. Der 40-jährige Bündner fungierte bis im Herbst 2023 als Leiter Ausbildung bei Swiss-Ski. Maissen unterstellt sein werden die Cheftrainer der Swiss-Ski-C-Kader im Langlauf und Biathlon, die drei neu geschaffenen Cheftrainer-Positionen der Interregionen West (Fabian Bieri), Mitte (Edi Zihlmann) und Ost (noch vakant) sowie Selina Gasparin, die neu für die Sportartenentwicklung Langlauf/Biathlon zuständig sein wird.

«Mit Jürg Capol als neuem Nordisch-Direktor, Joel Bieri als Chef Skispringen & Nordische Kombination sowie Rafael Ratti und Gion-Antieni Maissen ist unser Führungsteam im Bereich Ski Nordisch wieder kom-

plett», sagt Walter Reusser. «Wir sind überzeugt, mit unseren strukturellen und personellen Weichenstellungen die Voraussetzungen für eine umfassende Weiterentwicklung von der Basis in den Regionen bis hinauf in den Elitebereich geschaffen zu haben.»

Neue strategische Priorität
Swiss-Ski hat die Stärkung der Sportarten Langlauf und Biathlon zu einer strategischen Priorität erhoben. «Wir sind fest entschlossen, den Schwung der für beide Sportarten bisher erfolgreichsten Weltmeisterschaften in Trondheim und Lenzerheide bestmöglich auszunutzen», sagt Walter Reusser.

Medienmitteilung Swiss-Ski



Rafael Ratti aus Madulain. Foto: Swiss-Ski

Erfolgreiche Schneesportlehrer

Ski Am vergangenen Samstag fanden in Laax die Schneesportschulen-Meisterschaften statt. Die Engadiner Teams waren sehr erfolgreich. Das Demo-Team der Skischule St. Moritz hat bei den Herren/Mixed Team gewonnen, die Samnauner wurden Zweite. Und bei den Damenteams hat das Engadiner Team Corviglias (Skischule St. Moritz und Suvretta) gewonnen. Die Skischule St. Moritz hat zudem die Teamwertung zum vierten Mal in Folge für sich entschieden. Die Skischule Ftan-Scuol er-

reichte den dritten Platz. In den Telemark-Rennen war bei den Damen niemand schneller als Celine Julen (Skischule St. Moritz). Nicole Tschenet von der Skischule Scuol-Ftan erreichte Platz 3. Bei den Herren gewann Joel Jenny, ebenfalls Skischule St. Moritz vor Enzo Zannier (Scuol-Ftan). Im Slope-style Snowboard gewann zudem Janita Barrantes von der Skischule Scuol-Ftan die Goldmedaille. (Einges./ep)

Die Gesamtranglisten finden Sie unter www.laax.com/championship-ski

Leserforum

Integration des Spital Oberengadin ins Kantonsspital ist notwendig

Das Spital Oberengadin (SOE) ist für die medizinische Versorgung unserer Region von zentraler Bedeutung. Die hohe Qualität der dort angebotenen ärztlichen und pflegerischen Leistungen ist unbestritten. Unsere jungen Kolleginnen und Kollegen Assistenzärzte haben kürzlich ihrer Zufriedenheit mit der im SOE angebotenen Ausbildung und den dortigen Arbeitsbedingungen in dieser Zeitung zum Ausdruck gebracht. Die Zusammenarbeit zwischen dem SOE und uns Hausärzten ist gut und für die bestmögliche Versorgung unserer Patienten essentiell.

Das Gesundheitswesen steht vor gewaltigen Herausforderungen. Die Stiftung Gesundheit Oberengadin (SGO) nennt korrekt vor allem folgende Punkte: die demographische Entwicklung, die zunehmende medizinische Spezialisierung, den Fachkräfteman-

gel, die Herausforderungen der Digitalisierung, wachsende gesetzliche Anforderungen und stark steigende Kosten. Hier nur ein Beispiel zur zunehmenden Spezialisierung: vor 25 Jahren gab es im ganzen Kanton Graubünden nur zwei Fachärzte für Tumorerkrankungen, heute sind es alleine am Kantonsspital Graubünden (KSGR) rund zehnmal mehr, viele davon auf gewisse Arten von Tumoren oder einzelne Therapieformen hochspezialisiert.

Aus diesen verschiedenen Gründen kann das Spital Oberengadin die künftigen Anforderungen alleine nicht mehr bewältigen. Das Kantonsspital Graubünden bietet sich als starker, erfolgreicher und mit seiner Tochtergesellschaft Klinik Gut AG im Oberengadin bereits präsenter Partner an. Das KSGR verfügt über die notwendige Größe und über die erforderlichen

Kompetenzen, nicht nur im ärztlichen und pflegerischen Bereich. Ein faktischer Zusammenschluss der Spitäler in Samedan, St. Moritz und Chur hat grosses Synergiepotential und stärkt die medizinische Qualität. Diese Kooperation wiederum sichert die Gesundheitsversorgung im Oberengadin für die Zukunft.

Wir unterzeichnenden Hausärzte empfehlen deshalb unseren Patientinnen und Patienten sowie der Stimmbevölkerung des Oberengadins, der vorgeschlagenen Integration des Spital Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden zuzustimmen.

Franziska Barta Zodtke, La Punt
Lütza Campell, Pontresina
Alexander Delvendahl, Pontresina
Anja Egli, St. Moritz
Stefanie Herzog, Samedan
Mario Lanfranchi, Silvaplana
Markus Robustelli, Samedan

Veranstaltungen

Vortrag des Restaurators der Kirche Fex

Sils Im Rahmen der 2. Mitgliederversammlung des Gönnervereins Alte Kirchen Sils hält der Restaurator Ivano Rampa einen Vortrag über seine Arbeit in der Kirche Fex. Nach einem Pilzbefall war eine Restaurierung der Fresken und eine Instandstellung des

Innenraums unumgänglich. Der Anlass beginnt heute Donnerstag, 20. März, um 19.00 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria und wird musikalisch umrahmt vom Organisten und Pianisten Michele Montemurro. Der Anlass ist kostenlos. (Einges.)

Auftritt von Grammy-Gewinner Manoj George

Pontresina Die katholische Kirche San Spiert in Pontresina darf sich auf ein kulturelles Highlight freuen: Der mehrfache Grammy-Preisträger Manoj George wird am Samstag, 22. März um 17.30 Uhr einen exklusiven musikalischen Abend gestalten unter dem Titel: Musik als Sprache des Glaubens und Liebe.

Der indische Violinist und Komponist gilt als Pionier der Musikfusion, der westliche Klangwelten meisterhaft mit indischer Klassik verbindet. George wirkte als Dirigent, Streicher-Arrangeur und Solo-Violinist an drei Grammy-prämierten Alben mit: «Winds of Sam-sara» (2015) sowie «Divine Tides» (2022 und 2023). Er ist der erste indische Violinist, der von der National Academy of Recording Arts and Sciences anerkannt wurde.

Mit mehr als 3000 Konzerten weltweit und als Markenbotschafter renom-

mierter Geigenhersteller wie Yamaha, Roland, CantiniI und Stentor hat er sich einen Namen gemacht. Seine einzigartige Fähigkeit, verschiedene Musikstile wie Blues, Latin und Indo-Jazz zu verbinden, macht ihn zu einem der gefragtesten Violinisten Indiens.

Der Besuch von Manoj George in Pontresina ist ein Freundschaftstreffen mit dem Vikar der katholischen Kirche, der als Tenorsänger den Violinisten weltweit begleitet hat – auch beim Geburtstagskonzert von Papst Franziskus in Macau.

Der Veranstalter, die katholische Kirche San Spiert, bittet um rege Teilnahme an diesem besonderen Konzertabend und weist darauf hin, dass dieses Konzert eine besondere Gelegenheit

bietet, zu erleben, wie der weltbekannte Musiker seine Gabe der Musik als Sprache des Glaubens und der Liebe verwendet.

(Einges.)

Die Diskussion um die Zukunft des Spitals Oberengadin gewinnt an Intensität. Insbesondere die mögliche Übernahme durch das Kantonsspital Graubünden (Projekt Albula) wirft viele Fragen auf. Wird damit die Gesundheitsversorgung im Engadin wirklich gestärkt oder droht langfristig eine Schwächung unserer regionalen medizinischen Strukturen?

Ein Spital ist mehr als ein Betrieb – es ist ein unverzichtbarer Pfeiler der Gesundheitsversorgung einer Region. Gerade im Engadin mit seinen besonderen geografischen und klimatischen Herausforderungen brauchen wir eine starke, eigenständige Institution, die flexibel auf die Bedürfnisse der Bevölkerung reagieren kann.

Eine Eingliederung in ein grosses, zentral gesteuertes System birgt die Gefahr, dass lokale Anliegen und

Besonderheiten nicht mehr im Fokus stehen.

Wie wirkt sich eine solche Übernahme auf das Personal aus? Droht gar eine Verlagerung wichtiger medizinischer Leistungen in das Unterland? Es kann nicht sein, dass der Verwaltungs- und Stiftungsrat nur einen Weg als Lösung präsentieren. Statt die Eigenständigkeit vorschnell aufzugeben, sollte geprüft werden, wie unser Spital mit gezielten Anpassungen gestärkt werden kann. Eine nachhaltige Eigenständigkeit mit Verbesserungen (Status quo+) wäre der bessere Weg, um die Gesundheitsversorgung langfristig zu sichern, als uns einer zentralistischen Verwaltung unterzuordnen.

Ein Punkt, der oft übersehen wird: Das Kantonsspital Graubünden gehört nicht dem Kanton, sondern ist ei-

ne private rechtliche Stiftung. Viele lassen sich von der Bezeichnung «Kantonsspital» täuschen und glauben, es handle sich um eine öffentliche Institution. Doch eine Stiftung verfolgt eigene wirtschaftliche Interessen – und ob diese immer im Sinne der Gesundheitsversorgung im Engadin sind, darf zumindest in Frage gestellt werden.

Für eine fundierte Entscheidung über das Spital Oberengadin ist es unerlässlich, der Bevölkerung weitere Alternativen aufzuzeigen. Es geht um mehr als Zahlen und Strategien – es geht um die medizinische Versorgung unserer Familien, unserer Kinder und unserer älteren Generation. Wollen wir wirklich riskieren, dass im entscheidenden Moment die Hilfe zu weit entfernt ist?

Romina Reich, Silvaplana

Jetzt muss das Volk das Spital mit einem «Nein» retten

Die Botschaft mit ihrem Titel «Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin» täuscht. Ehrlich wäre «Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin: Aufgabe des Spitalbetriebs und Betriebsübergabe an die Stiftung Kantonsspital Graubünden». Dazu hatten die Verantwortlichen nicht den Mut. Die Informationslage ist einseitig. Die Glanzbroschüre ist weitschweifig und schönfärberisch. Die Leistungsvereinbarung ist unpräzise formuliert. Sie ist ein Spiegelbild der vergangenen Jahre.

Diese Vereinbarung mit Chur haben die Ärzteschaft, das Pflegepersonal, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Spital nicht verdient. Sie leisten mit Freude Sensationelles. Ich habe das unlängst während mehrerer Tage bei einem Spitalaufenthalt selbst erlebt. Die Medienberichterstattung aus dem Unterland über die Nichteinhaltung des Arbeitsgesetzes ist verzerrt und aufgebaut. Ich habe das Gefühl bekommen, dass diese Medienbeiträge den politisch Verantwortlichen, die den eigenen Spitalbetrieb aufgeben wollen,

gerade recht kamen im Hinblick auf die Abstimmung. An einen zeitlichen Zufall glaube ich nämlich nicht.

Ich stimme deshalb Nein zu diesem Schnellschuss. Mit einem Nein zwingen wir die Politik dazu, der Bevölkerung etwas zu präsentieren, bei dem wir unser Spital über unsere Stiftung selbst betreiben können. Das ist die Zukunft. Das können wir uns im Oberengadin leisten. Stellen wir uns mit einem Nein vor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Spital.

Stefan Metzger, Zuoz, Grossrat, SVP

Haarschnitt für einen guten Zweck

Baan Doi Das Coiffeurgeschäft Lada in Samedan sammelt in einer aussergewöhnlichen Sammelaktion Geld, um bis zu vier Semester Studium für ein Waisenkind finanziert zu können. Baan Doi, das Kinderhaus am schönen Berg in Thailand, wurde von der Engadinerin Graziella Ramponi gegründet und ermöglicht Waisenkindern, an der Universität, zum Beispiel in Chiang

Rai, zu studieren. Mit dieser Spendenaktion hat jeder Kunde die Möglichkeit, einen Teil dazu beizutragen. Wenn bei jedem Haarschnitt der Preis zugunsten des Studiums um mindestens zwei Franken aufgerundet wird, kann innerhalb eines Monats dieses Ziel erreicht werden. Diese Aktion wird während des ganzen Monats April durchgeführt. (Einges.)

RAIFFEISEN

Freestyle News

Ein Chalet auf Reisen – das exklusive Erlebnis

Es ist auf allen Schneesport-Grossanlässen wie der Biathlon-Weltmeisterschaft, den Skirennen in Adelboden und Wengen sowie seit gestern auch an den FIS Freestyle Weltmeisterschaften in Engadin St. Moritz anzutreffen: das Raiffeisen Chalet. Der Hingucker aus Holz hat sich zu einem einzigartigen Treffpunkt entwickelt und ist mehr als ein gemütlicher Rückzugsort – das Chalet dient gastronomischen Zwecken sowie als Medienlounge und Eventplattform. Doch was steht hinter der Idee, ein Chalet auf Reisen zu schicken? Adrian Rickli, Hospitality & Events Manager bei Raiffeisen, im Interview.

Herr Rickli, wie kam die Idee eines Chalets an Schneesportevents zustande? Am Anfang steht immer die Frage, wie man an Events aktiv sein möchte. «0815» ist nicht unser Anspruch, Raiffeisen möchte einen bleibenden Eindruck bei den Besucher:innen von Events hinterlassen. An der Ski WM 2017 in St. Moritz war unsere Schneebar mit einer Fläche von über 500m² der «Eyecatcher» schlechthin. Für die Events nach der WM überlegten wir zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer der Lauberhornrennen in Wengen, Markus Lehmann, wie wir ein mögliches exklusives Kundenerlebnis nahe dem «Hundschopf» realisieren können. Voilà, die Idee eines kleinen, aber feinen Chalets war geboren. Weitere Realisierungen von Chalet-Varianten stiessen dann Schritt für Schritt dazu.

Was macht das Raiffeisen Chalet bei grossen Schneesportevents so besonders?

Es fällt auf und ist ein Hingucker für jede Besucherin und jeden Besucher. Das Chalet ist für uns vielseitig einsetzbar; sei es als Gastronomiebereich, für Medienkonferenzen oder als Plattform für Livesendungen mit Athletinnen oder Athleten.

Wie unterscheidet sich die Nutzung an den verschiedenen Events?

Die Einsätze des Chalets werden jeweils den natürlichen Gegebenheiten vor Ort und den Bedürfnissen seitens Raiffeisen und Veranstalter angepasst. Beim «Klassiker» in Adelboden fasst das Chalet gegen 110 Plätze, diese werden den Raiffeisenbanken für ihre Kundinnen und Kunden exklusiv für einen Erlebnistag angeboten. Für die Ausgabe 2025 waren sämtliche Plätze innerhalb 20 Minuten ausgebucht.

Uns ist aber auch wichtig, dass wir jeweils auch öffentlich zugängliche Angebote schnüren. So wie für die Rennen in Wengen, wo das Chalet im Dorf für alle interessierten Personen offensteht. An der Biathlon WM in Lenzerheide war das Fondue-Chalet der «Ruhopol» und das Gegenstück zum lauten, aber emotionsgeladenen Fan-Chalet eines Sponsors mit 900 Personen. An den FIS Freestyle Weltmeisterschaften in St. Moritz legen wir den Fokus auf die entsprechende Zielgruppe, das heisst, dass wir eher auf eine «lockere» Einrichtung schießen, um jüngere Personen glücklich zu machen. Das Chalet wird direkt am BigAir und neben der Konzertbühne stehen.

Wie wird der Betrieb organisiert?

Für uns ist es wichtig, dass wir lokale Lieferanten berücksichtigen. Ob Bäckerei, Metzgerei oder Käserei, der Bezug zum einheimischen Gewerbe möchten wir als fixen Bestandteil integriert haben. Im Chalet ist immer ein Teil als Küche eingeplant. Logisch, der Platz für das «Mise-en-place» ist eher bescheiden, aber die engagierten Mitarbeitenden geben Vollgas. Meistens sind die Köche pensionierte Gastronomen oder Angestellte der lokalen Lieferanten und im Service-Bereich zählen wir auf ausgebildete Servicefachleute. Je nach Events sind die Chalets im «Selbstbedienungsmodus» aufgestellt oder die Gäste werden bedient. Es ist uns aber auch sehr wichtig, Mitarbeitende von Raiffeisen in den Staff zu integrieren. So erleben sie die Aktivierung eines Sponsoring-engagements hautnah.

Was sind die grössten Herausforderungen bei diesem Projekt?

Der Einsatz des Chalets muss für uns, aber auch für den Veranstalter, stimmig sein. Die lokalen Gegebenheiten und der Charakter der Veranstaltung zeigt uns automatisch einen möglichen Weg auf. Wir versuchen stets, Synergien mit anderen Veranstaltungen zu nutzen, die Transportwege zu optimieren oder beim Baupersonal mit lokalen Partnern zu kooperieren. Aber man kann noch so genau alles am Schreibtisch planen, vor Ort gilt es dann immer die eine oder andere Überraschung zu meistern.

Nachhaltigkeit spielt an Events eine wichtige Rolle – wie wird das Thema beim Betrieb des Chalets berücksichtigt?

Schneesport findet draussen statt, die Infrastrukturen sind aktuell extremen Wetterphänomenen ausgesetzt. Bei der Beheizung ach-

Wettbewerb
Wir verlosen ein
Verpflegungs-Package
für 2 Personen

Erlebe das kulinarische Angebot des Raiffeisen Chalets bei der Olympia Schanze in St. Moritz Bad.

Scanne den QR-Code und gewinne!



Adrian Rickli (links), Chaletchef von Raiffeisen und passionierter Elektro-DJ.

ten wir auf Biomasseheizungen, also zum Beispiel auf Pellets. Pellets werden aus gepressten Holzabfällen hergestellt und sind so eine echte Alternative zur Ölheizung – und umweltverträglicher. Aber komplett klimaneutral ist auch diese Variante nicht. Außerdem reist der Grossteil der Mitarbeitenden für die Aktivierung an den Events bewusst per ÖV.

Wie fühlt es sich an, Teil eines so einzigartigen und dynamischen Projekts wie dem «Chalet auf Reisen» zu sein?

Unser Staff ist mehrheitlich im Büro anzutreffen. Die Events geben uns eine Chance, aus diesem Büroalltag auszubrechen und unsere Sponsoringstrategie erlebbar zu machen. Zudem ist es eine echte Möglichkeit in Sachen

Teambuilding: Für mehrere Tage auf engem Raum mit Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten, ist inspirierend und zeigt die «Bürokolleg:innen» auch mal von einer anderen, unbekannten Seite. Es erfüllt mich mit Stolz, ein Teil des Projekts zu sein.

Was sind besondere Momente, die Sie bei der Arbeit im Chalet erlebt haben und nie vergessen werden?

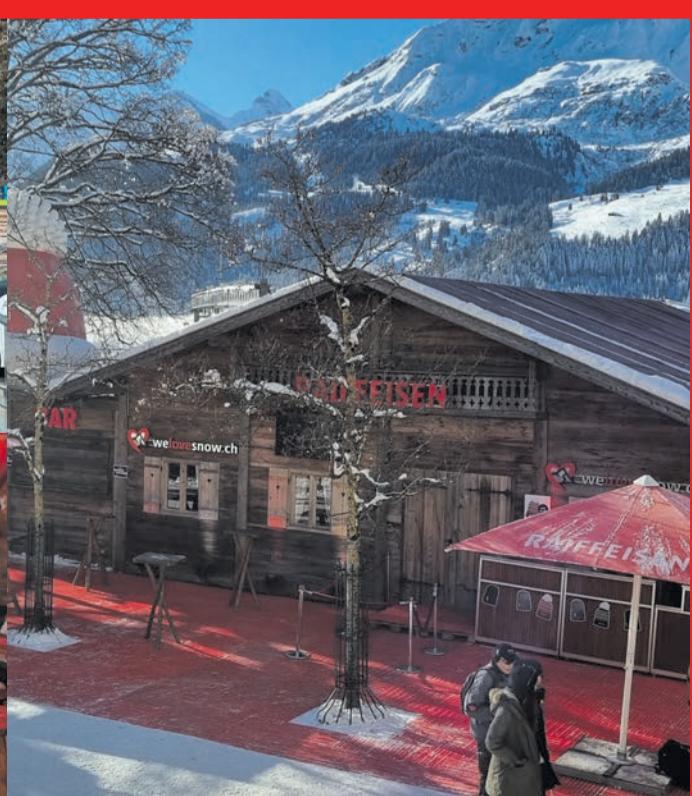
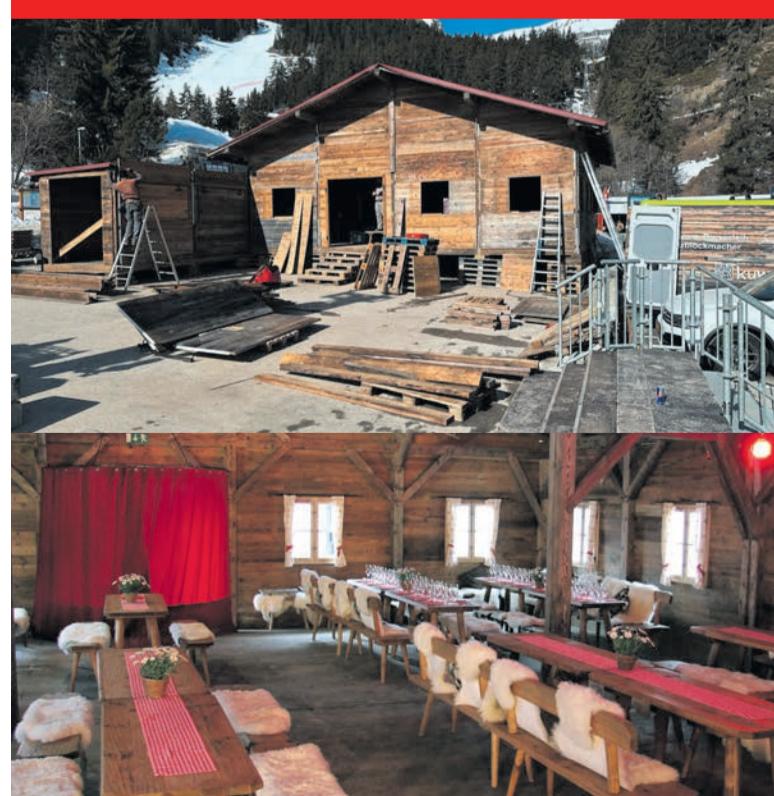
Die Gruppendynamik unter den Raiffeisen Mitarbeitenden ist faszinierend. Nach den Events wird über dies und das nochmals geredet, die Erinnerungen nochmals aufgefrischt und manche lustige erlebte Episode wird zum «Schenkelklopfer» schlechthin. Kurzum: Besondere Momente kann man nicht planen, die passieren einfach und bleiben dann für ewig in Erinnerung.

Und was genau erwartet die Besucher:innen nun in St. Moritz?

Im Chalet bei der abgerissenen Olympia-Schanze wird nebst den gängigen Getränken ein Raclette angeboten. An Spitzentagen werden bis zu 12 Personen für das Wohle der Gäste besorgt sein. Seit gestern sind die Türen offen. Das Chalet ist öffentlich zugänglich und jede interessierte Person ist herzlich Willkommen.

Facts and Figures

Alter: 7 Jahre
Innenmasse: 10m x 10m
Terrasse: 50 m²
Anzahl Plätze: ca. 100



RAIFFEISEN

Official Partner

Lehrstellen und Schnupperlehren

Schmutzige Hände – goldene Zukunft!

Handwerkliche Berufe haben nicht den besten Ruf: schmutzige Hände, anstrengende körperliche Arbeit, schlechte Karrieremöglichkeiten. Dem stimme ich zu – teilweise.

Ein Plädoyer fürs Handwerk

Ja, schmutzige Hände kann es geben, wenn Wasserleitungen montiert oder Hausmauern gebaut werden, wenn Motoren geprüft und Wände gestrichen werden. Schmutzige Hände gibt es aber auch, wenn Gartenarbeit verrichtet, mit den Kindern gebastelt oder Teig für Weihnachtgebäck geknetet wird.

Anstrengende Arbeit, das ist bei vielen handwerklichen Berufen eine Tatsache. Es wird Material geschleppt, Gewicht gestemmt, Treppen und Gerüste bestiegen – fast wie im Fitnessstudio! Und einige der Tätigkeiten finden sogar draussen an der frischen Luft statt. Dessen muss sich ein junger Mensch vor der Lehre bewusst sein – so wie das ja auch allen Outdoor-Menschen, Bikerinnen, Spaziergängern und Wintersportler/innen klar ist.

Vielfältige Tätigkeiten und anspruchsvolle Weiterbildungsmöglichkeiten

Das schlechte Image von vielen Handwerks- und Bauberufen hat auch mit fehlenden Kenntnissen zu tun. Vielen jungen Menschen und den Eltern ist oft nicht bewusst, wie anspruchsvoll beispielsweise eine Lehre als Sanitärintallateur/in ist und welche vielseitigen Möglichkeiten sich nach der Lehre bieten. Nebst technischen und handwerklichen Fertigkeiten wird der Umgang mit verschiedenen Materialien erlernt. Die Berufsleute sind in der Lage, Sanitäranlagen zu installieren, Installationspläne zu zeichnen und mit Kundschaft zu kommunizieren. Sie verfügen über Sozialkompetenz und sind Teamplayer.

Als Weiterbildungen bieten sich etwa verkürzte Zusatzlehrten wie beispielsweise als Gebäudetechnikplaner/in oder eine Höhere Fachprüfung, etwa als Sanitärmeister/in an, auch Studiengänge an Fachhochschulen sind möglich.

Spannende berufliche Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich auch für Maurer/innen. So können diese in der Regel eine verkürzte Lehre als Zeichner/in absolvieren oder sich etwa in Richtung Techniker/in, Bauleiter/in oder Bauingenieur weiterbilden.

Oder einfach arbeiten...

Der Reiz dieser Bauberufe kann auch genau darin liegen, sich körperlich zu betätigen, technische Herausforderungen zu meistern, präzise zu planen und zu arbeiten – um jeden Abend zu sehen, was man mit den eigenen Händen erschaffen hat.

... und sein eigener Chef oder seine eigene Chefin werden!

Wohl noch nie waren die Chancen im Engadin so gross, mit einer handwerklichen Grundbildung im Unternehmen aufzusteigen. Fachleute sind gefragt, Lehrabgänger/innen mit Potenzial werden umworben. Die Aussichten, eine eigene Firma zu gründen oder die Geschäftsleitung eines Betriebes zu übernehmen, waren noch nie so vielversprechend. Packt die Zukunft an, sie liegt in Euren Händen!



Sandra Püntener

Stiftung zur Förderung der Berufsbildung
www.impuls-berufsbildung.ch



SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

Entdecke die Faszination des Schreinerberufs!

Bist du auf der Suche nach einem abwechslungsreichen, kreativen Beruf, bei dem du sowohl mit den Händen als auch mit dem Kopf arbeitest? Findest du es spannend, Skizzen auf Papier in handgefertigte Realität zu verwandeln?

Melde dich für eine Schnupperwoche von 3 oder 5 Tagen an und erhalte einen hautnahen Einblick in die Welt des Schreinerhandwerks.



Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Promulins 14, 7503 Samedan

DU HAST UNS NOCH GEFEHLT!

Wir bieten folgende Lehrstellen an :

Spengler/in EFZ
Sanitärintallateur/in EFZ

Gerne kannst Du bei uns eine Schnupperlehre absolvieren

JETZT BEWERBEN!

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15
7503 Samedan
info@duttweiler-ag.ch



Wir suchen per August 2025
eine/n motivierten

Coiffeur-Lehrling (EFZ)

Unser modernes Coiffeurgegeschäft
bietet dir:

- Ein junges, engagiertes Team mit 2 Lehrlingen und 4 Coiffeusen
- Eine fundierte Ausbildung mit viel Praxis und Kreativität
- Unterstützung durch erfahrene Fachkräfte in einem familiären Umfeld

Fühlst du dich angesprochen,
dann bist du genau richtig bei uns.

Tel. 081 852 52 91
Mobil 078 662 22 63
E-Mail p.prinz@hotmail.com



Als Bergbahnenunternehmen Engadin St. Moritz Mountains betreiben wir die Bahnen und Bergerlebnisangebote auf Corviglia und Muottas Muragl. Unsere Seilbahnmechatroniker/innen sorgen hinter den Kulissen dafür, dass unsere Seilbahnen sicher und zuverlässig funktionieren. Dabei kombinieren sie ihr technisches Wissen mit handwerklichem Geschick und arbeiten direkt an den Maschinen, Motoren und Steuerungssystemen.

Arbeitest du gerne in der Natur, bist schwindelfrei und hast eine Leidenschaft für Technik und Mechanik?

Zum **1. August 2026** bieten wir im Rahmen einer vierjährigen Grundausbildung Lehrstellen als Seilbahnmechatroniker/in EFZ (m/w), 100% an – eine Ausbildung, die dir vielseitige Perspektiven eröffnet und dich auf die höchsten Gipfel führt.

Hast du Fragen zur Ausbildung, Interesse an weiteren Informationen oder möchtest dich direkt bewerben?

Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme: Thomas Brunner, Technischer Leiter Seilbahnen & Lehrlingsverantwortlicher, thomas.brunner@mountains.ch

mountains.ch



L'uffizi forestel da la Vschinauncha da S-chanf tschercha pels
1. avuost 2026

ün giarsun / üna giarsuna per ün giarsunedi scu bos-cher/a

Nus spordschains

- üna plazza da giarsunedì illa gruppia forestela our illa natüra, inua cha tü vainst scolo illa cultivaziun dals gods da muntagna ed otras incumbenzas dal sectur forestel
- ün accumpagnamaint individuel e persunel

Nus spettains

- savair lavurer in ün team
- dun ed interess per la natüra e da lavurer cun maschinas ed indrizs da fer laina
- (pretaisa) cha vegna absolt ün'eivna d'inseg tar nos uffizi
- cugnuschentschas da basa dal computer

Gugent pigliainsa incunter ti'annunzcha cul cuors da vita in fuorma da raquint, fotografia da pass e copchas dals attestats fin ils **31 october 2025**.

Nus vessans plaschair da fer tia cugnuschentscha.

Cumainzamaint da giarsunedi:
1. avuost 2026.

Infirmaziuns

Per infirmaziuns sto il silvicultur, Adrian Schorta gugent a disposiziun 081 851 22 99 / adrian.schorta@s-chanf.ch

L'annunzcha es d'inoltrer al silvicultur, Adrian Schorta, Via Maistra 75, 7525 S-chanf fin il pü tard ils 31 october 2025.

LAZZARINI

Schafft.



Unser Lehrstellenangebot:



Als regionale Tourismusorganisation sind wir für die Vermarktung des Oberengadins verantwortlich. Mit gezielten Marketingmaßnahmen sprechen wir bestehende Gäste und neue Interessengruppen an und tragen so massgeblich zur touristischen Wertschöpfung im Tal bei.

Wir vergeben eine

Lehrstelle als Kaufmann/-frau EFZ

Hotel-Gastro-Tourismus

per 1. August 2026

Während den drei Ausbildungsjahren bei der Engadin Tourismus AG erhältst Du einen vielseitigen und umfassenden Einblick in die verschiedenen Abteilungen und das touristische Angebot im Engadin. Dabei wirst du von einer kompetenten und erfahrenen Praxisausbildnerin begleitet, die Dich optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet.

Was bringst Du mit?

- Interesse an einer kaufmännischen Ausbildung im Bereich Hotel-Gastro-Tourismus
- Starker Bezug zum Engadin und Wohnsitz im Tal
- Interesse am touristischen Angebot der Region
- Motivation und Teamfähigkeit
- Abgeschlossene Sekundarschule
- Deutsch als Muttersprache, weitere Sprachen von Vorteil

Was bieten wir Dir?

- Ein auf Dich abgestimmtes Lehrprogramm
- Abwechslungsreiche Ausbildung mit einem Arbeitsplatz im Oberengadin
- Vielseitige Einblicke in den Alltag und Erlernen aller administrativen Abläufe der Engadin Tourismus AG
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung

Haben wir Dein Interesse geweckt oder hast Du Fragen zur Lehrstelle?

Dann sende uns Deine Bewerbungsunterlagen oder melde Dich bei:

Engadin Tourismus AG
Gabriela Giacometti (Berufsbildnerin & Leiterin Tourist Information Sils)
gabriela.giacometti@engadin.ch
T +41 81 838 50 53, engadin.ch

Lehrstelle Gestalter/in Werbetechnik EFZ

Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik produzieren Beschriftungen für die Innen- und Außenwerbung. Dazu gehören zum Beispiel Digitaldrucke, Werbetafeln, Fahrzeugbeschriftungen und Folien für Schaufenster. Sie erarbeiten Konzepte, setzen sie um und montieren die Produkte vor Ort.

Wir erwarten:

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| * Abgeschlossene Volksschule | * Teamfähigkeit |
| * Freude an praktischer Arbeit | * Flexibilität |
| * Handwerkliches Geschick | * Zuverlässigkeit |
| * Exakte Arbeitsweise | * 4-jährige Lehre |

Interessiert?

Sende deine digitalen Bewerbungsunterlagen inklusive Schulzeugnisse an info@foltec.ch

Foltec Werbetechnik Engadin AG
Cho d'Punt 49, 7503 Samedan
081 852 30 34, www.foltec.ch

foltec.ch
Ihr Werbetechniker im Engadin

merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.

MACOTIS
Verfahrenstechnik für
Asphalt, Kies und Beton

METELCOM
HOME & INDUSTRIAL DIGITALISATION

⚡ Starte durch in die Elektro-Zukunft! ⚡

Drei Betriebe – dreifache Erfahrung!

Starte deine Ausbildung und lerne in drei spannenden Unternehmen die Welt der Elektrotechnik kennen. Abwechslungsreiche Projekte, ein starkes Team und beste Zukunftschancen warten auf dich!

Montage - Elektriker/in EFZ Elektroinstallateur/in EFZ

Interessiert? Bewirb dich jetzt für eine Lehrstelle oder Schnupperlehre!



Merz AG, Gabriele Farovini, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan, 081 851 10 20, info@merzag.ch



Für deine beste Zukunft.

Deine Lehr- und Praktikumsstelle in den Regionen Scuol und St. Moritz wartet auf dich.



gkb.ch/ausbildung

 Graubündner
Kantonalbank



MARTINELLI

Wir bieten Lehrstellen als Maurer/in EFZ und Maurer/in EBA an.

**Wenn Du diesen Lehrberuf kennenlernen möchtest,
dann melde Dich für eine Schnupperlehre bei uns an.**

D. Martinelli AG, Via San Gian 46, 7500 St. Moritz

081 833 39 25

info@martinelli-bau.ch / <https://www.martinelli-bau.ch/>



Als Bergbahnenunternehmen Engadin St. Moritz Mountains betreiben wir die Bahnen und Bergerlebnisangebote auf Corviglia und Muottas Muragl. Unsere Seilbahnmechatroniker/innen sorgen hinter den Kulissen dafür, dass unsere Seilbahnen sicher und zuverlässig funktionieren. Dabei kombinieren sie ihr technisches Wissen mit handwerklichem Geschick und arbeiten direkt an den Maschinen, Motoren und Steuerungssystemen.

Arbeitest du gerne in der Natur, bist schwindelfrei, hast eine Leidenschaft für Technik und möchtest mehr über die Ausbildung erfahren?

Um dir einen Einblick in die Tätigkeiten während der Ausbildung zu geben, bieten wir individuelle Schnupperlehren als Seilbahnmechatroniker/in an.

Hast du Fragen zur Schnupperlehre, Interesse an weiteren Informationen oder möchtest einen Termin vereinbaren?

Dann freuen wir uns auf deine Kontaktanfrage: Thomas Brunner, Technischer Leiter Seilbahnen & Lehrlingsverantwortlicher, thomas.brunner@mountains.ch

mountains.ch



Lyceum Alpinum Zuoz SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Lehre da, wo andere Lernen...

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist ein internationales Internat mit einer über 120-jährigen Geschichte, das in der Nähe von St. Moritz im Herzen des malerischen Engadin-Tals (Schweiz) liegt. 220 Internatsschülerinnen und -schüler aus aller Welt und 110 einheimische Tages-schülerinnen und -schüler lernen an unserer Schule für die Schweizer Matura, das iGCSE und das International Baccalaureate Diploma (IBDP). Die Schulphilosophie basiert auf der Achtung der Tradition in Verbindung mit innovativem Denken und betont Werte wie Respekt, Offenheit, Verantwortung, Engagement, Forschung, kritisches Denken, Kreativität und Ausgewogenheit.

Folgende Lehrstellen (Lehrbeginn 2026) bieten wir an:

Kauffrau/-mann EFZ (Dienstleistung & Administration)

3 Lehrjahre

Alles unter einem Dach: Diese Ausbildung ermöglicht dir zahlreiche Einblicke und Erfahrungen in den einzelnen Abteilungen. Du rotierst zwischen den Bereichen und erfährst so die enge Vernetzung der verschiedenen kaufmännischen Fachbereiche. An der Reception und im Schulsekretariat lernst du den abwechslungsreichen Ablauf einer internationalen Schule kennen. Der tägliche Kontakt mit unseren Schülerinnen und Schülern ist eine kollegiale und interkulturelle Bereicherung. In unserer Buchhaltungsabteilung und im Bereich Human Resources befasst du dich mit Rechnungswesen und der facettenreichen Mitarbeiteradministration. Ebenfalls erhältst du Einblick in die Abteilungen Marketing und Mediathek sowie hilfst du bei der Organisation von Events mit.

Köchin/Koch EFZ

3 Lehrjahre

Rösti und Peking Ente auf einem Teller: Täglich trittst du mit Menschen aus 50 Nationen in Kontakt. Du bereitest warme und kalte Speisen für mehr als 300 Personen zu. Du lernst, wie man aus hochwertigen, saisonalen Lebensmitteln schmackhafte Speisen zubereitet. Aufbauend auf eine solide Basis der klassischen Zubereitungsgrundlagen, kannst du dich kreativ ausleben. Geregelter Arbeitszeiten sowie Teamwork in einer eingespielten Brigade sorgen für die erfüllenden Rahmenbedingungen und öffnen dir die Welt.

Konnten wir dein Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf deine vollständige Bewerbung über unsere Website: <https://www.lyceum-alpinum.ch/de/ueber-uns/offene-stellen/>

Schnupperlehre? – Jederzeit!

Eine gute Berufswahlvorbereitung lohnt sich! Während einer Schnupperlehre bekommst du einen ersten Eindruck. Du machst die ersten praktischen Erfahrungen, lernst den Beruf, den Betrieb und das Team kennen. Du hast die Möglichkeit, den aktuellen Lernenden und den Berufsbildnern alle Fragen der Welt zu stellen.

Bei Interesse steht dir Frau Anita Baschung, HR-Assistentin, recruiting@lyceum-alpinum.ch, sehr gerne zur Verfügung.

Gemeinde Pontresina Vschina da Puntraschigna

Auf August 2025 haben wir einen Ausbildungsplatz zu besetzen.

Lehrstelle Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Schwerpunkt Sportanlagen)

Deine Ausbildungszeit

Du arbeitest dort, wo andere ihre Freizeit verbringen. Während der dreijährigen Ausbildung lernst du Maschinen und Materialien kennen, welche du bei der Wartung, Kontrolle und Reinigung unserer Gebäude und deren Umgebung benötigst. So bist du für die Wasseraufbereitung und -Qualität im Schwimmbad mitverantwortlich, überwachst die Haustechnik, führst kleine Reparaturen aus und unterstützt die Materialbeschaffung. Zudem erledigst du Unterhaltsarbeiten in infrastrukturellen Bereichen (Grün- und Arealpflege der Sportplätze, Turnhallen und Eisflächen, Entsorgung, Reinigung).

Dein Profil

Du bist handwerklich begabt und sportlich, bist interessiert an praktisch-technischen Aufgaben und bist körperlich belastbar. Mit deiner positiven Lebenseinstellung lässt du dich gerne für Neues begeistern, bist motiviert, zuverlässig und überzeugt durch freundliche Umgangsformen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf mit Foto, Schulzeugnisse der letzten zwei Jahre) bis am **20. April 2025** an: doris.schaer@pontresina.ch oder Gemeindekanzlei, Frau Doris Schär, Via Maistra 133, 7504 Pontresina.

Bei Fragen steht dir Nico Romanowski, Betriebsleiter Bellavita und Ausbildungsverantwortlicher gerne telefonisch unter 081 838 81 65 zur Verfügung.

www.gemeinde-pontresina.ch



MAYER
M Sanitäre Anlagen
Y Heizungen
E Spenglerie
R Bedachungen
7550 Scuol
081 864 18 42

WIR BILDEN LEHRLINGE AUS

DACHDECKER/IN EFZ

SPENGLER/IN EFZ

SANITÄRINSTALLATEUR/IN EFZ

HEIZUNGSMONTAGEUR/IN EFZ

Möchtest Du mehr über diese Berufe erfahren?
Dann melde Dich für eine Schnupperlehre bei uns.

Schick uns Deine Bewerbung direkt per E-Mail:

Wir freuen uns auf Dich.
Albert Mayer Scuol AG / Pütvia 242, 7550 Scuol
www.albert-mayer.ch / a.mayerhaustechnik@bluewin.ch

Steig ein und starte durch!
Finde deine Lehrstelle bei der RhB.

Freie Lehrstellen 2025

Jetzt entdecken auf www.login.org/engadin

Rhätische Bahn
Ferrovia retica - Wallis retica

LEHRLINGS HAUS ENGIADINA

Wir bieten Lernenden, Schnupperstiften und Praktikanten eine betreute Unterkunft mit Verpflegung in der wunderschönen Oberengadiner Bergwelt.

Melde dich unter
www.lehrlingshaus-engiadina.ch
Sut Staziun 1A - 7503 Samedan
Telefon 081 852 58 55

Werde Master of Water...

Liebst du die Arbeit mit den Händen und nutzt gerne moderne Tools und Maschinen? Dann erweitere deine Skills bei uns und starte deine Zukunft im Wasserhandwerk!

engatech
Haustechnik in bester Form.

Lehrstelle per 01.08.2025 als Sanitärinstallateur*in EFZ oder EBA

Weitere Informationen zu uns und der Lehrstelle findest du auf unserer Homepage www.engagech.ch

Schnuppern ist bei uns fast immer möglich! Kontaktiere uns bei Interesse - wir freuen uns, dir unser Betrieb und den Beruf zu zeigen!

engagech AG - Via Cruscheda 29 - 7504 Pontresina - info@engagech.ch - 0818300660

RhB freut sich über hohe Kundenzufriedenheit

Medienmitteilung Eine im Auftrag der Rhätischen Bahn (RhB) im Sommer und Herbst 2024 durchgeführte repräsentative Kundenbefragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut stellt der RhB ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Befragung ergab einen Zufriedenheitsindex von 89 Punkten und einen Weiterempfehlungsindex von 91 von 100 möglichen Punkten. Damit konnte das hohe Niveau der letzten Befragung im Jahr 2022 gehalten und vereinzelt auch gesteigert werden. Am meisten zulegen konnte die RhB bei der Zufriedenheit der Pendlerinnen und Pendler. Sehr positiv bewertet wurden wie bereits in den Vorjahren die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des gesamten Bahnpersonals. Verbesserungspotenzial sehen die befragten Fahrgäste beim Preis-/Leistungsverhältnis und dem Gepäckstauraum. Befragt wurden Gäste im Bernina Express, Bernina Express Bus, Freizeitverkehr, Pendlerverkehr, bei Sonder- und Charterfahrten sowie am Auto-

verlad Vereina. Dabei bewerteten alle Kundensegmente die Dienstleistungen der RhB generell als qualitativ hoch. Die RhB erhielt insgesamt 2554 Rückmeldungen, gegenüber 2133 bei der letzten Befragung. Sie dienen der RhB als Basis für eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Dienstleistungen. Die Zufriedenheit bei Pendlerinnen und Pendlern konnte von 78 auf 82 Punkte gesteigert werden, was die RhB vor allem auf Verbesserungen beim Rollmaterial und beim Fahrplanangebot zurückführt. Sehr erfreut ist die RhB über das gleichbleibende Niveau der Bewertungen für den Bernina Express mit 88 Punkten, wobei vor allem die außerordentlich hohen Bewertungen für das Zug- und Cateringpersonal mit wiederum 96 Punkten zum Resultat beigetragen haben. Auch im Freizeitverkehr erzielte die RhB mit 87 Punkten ein sehr gutes Ergebnis. Die besten Werte resultierten bei den Charter- und Sonderfahrten mit 96 respektive 93 Punkten.

RhB

Anzeige



Die Gemeindeschule Pontresina sucht **nach Vereinbarung**:

Schulsekretär/-in 30-40%

sowie

per **1. Juli 2025** oder **nach Vereinbarung** eine

Betreuer/-in Tagesstrukturen auf Stundenbasis «La Maisa» und «La Maisa Plus»

Eine Kombination beider Stellen ist auch möglich.



Mehr zu den abwechslungsreichen Tätigkeiten sowie den attraktiven Anstellungskonditionen in unserem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier in deutscher Sprache **bis 31. März 2025** an personal@pontresina.ch

www.schulepontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

OSTERFESTSPIELE

Anke Helfrich, Clara Haberkamp,
Jesus Molina, Helge Schneider



17. – 20. APRIL 2025

Hotel Walther, Pontresina

FESTIVALDAJAZZ.CH



Da, wo es passiert.

Überall für Sie da.

Jetzt Gönner werden: regach/goenner



Pontresina



St. Moritz



Scuol

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2025-0004

Parz. Nr.

1500

Zone

Wald

AZ

0

eBau Nr.

2025-460

Webseite

ebau.gr.ch

Objekt

Las Plattas, Hochspannungsmast

Nr. 1390x049 / Ltg. Robbia - La Punt

Bauvorhaben

Umbau best. Mobilfunkanlage für Swisscom und

Salt POMO / GR_3400A

Bauherr

Swisscom (Schweiz) AG

Hefti Rolf

Ringstrasse 32

7000 Chur

Grundeigentümer

Bürgergemeinde Pontresina

Via Maistra 133

7504 Pontresina

Projektverfasser

Cablex AG

Tannackerstrasse 7

3073 Gümligen

Auflagefrist

20.03.2025 bis 09.04.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf ebau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. März 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton

Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch

öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

SAMIGO GmbH

Brauerstrasse 4

8004 Zürich

Projektverfasser/in

BAUS baut AG

Brauerstrasse 4

8004 Zürich

Bauprojekt

Temporäre Baute

Winternutzung: Gastwirtschaftsbetrieb, Club,

Kiosk

Sommerbetrieb: Fahrrad-Vermietung,

Gastwirtschaftsbetrieb, Kiosk

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

• E5: Bewilligung für Bauten und Anlagenüber bzw. in Strassen

• E6: Bewilligung für Reklamen an Kantonstrassen

• H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Plazza da la Staziun 2a

Parzellen Nr.

2493, 2502

Nutzungszone

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 20. März 2025 bis und mit 09. April 2025

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 17. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantone Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Motta Naluns, parcella 3329

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura, zona da sport d'invieri, Sectur per indriz da sport e temp liber

Patrunz da fabrica

Pendicularas Scuol SA

Via da Ftan 495

7550 Scuol

Proget da fabrica

Rimplazzament ed aggiunta d'ogets sulla piazza

da giovar Motta Naluns

Temp da publicaziun

21 marz 2025 fin 9 avrigl 2025

Expositiun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivazion dûrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 20-3-2025

Uffizi da fabrica

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Baderleda

mit Referat und Podiumsdiskussion

Herausforderungen im Gesundheitswesen und Zukunft des Spitals Oberengadin



Dienstag, 25.3.2025, 19.00 Uhr
Rondo Pontresina

gammetermedia

Prima eri con tutti noi, ora sei ovunque noi siamo.

Si è addormentata serenamente
la nostra cara moglie, mamma, nonna e bisnonna

Cristina Maria Crüzer - Noggler
29 dicembre 1945 - 18 marzo 2025

Lo annunciano:
 il marito Rodolfo Crüzer
 i figli Nadia e Guido con famiglia
 Stefano e Annalisa con famiglia
 Andrea e Danila con famiglia
 Marcello e Tiziana con famiglia
 i generi Davide Gianotti con famiglia
 Giovanni Sciuchetti
 e parenti tutti

Il funerale avrà luogo venerdì 21 marzo ore 14.00
presso la Chiesa San Pietro a Stampa/Coltura.

Ringraziamo la Spitex e il Centro Sanitario Bregaglia
per le cure prestate.



*Eu vegn sur gods e sur champognas,
eu vegn sur vals e sur muntognas,
eu vegn ingio cha tuot chi va -
dalönts - dalönts - eu vegn a chà.
Men Rauch*

Abschied und Dank

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater und Non

Marco Jehli
28. Mai 1934 - 16. März 2025

Nach einem reich erfüllten Leben durfte er nach kurzer Krankheit im Kreise seiner Familie ruhig und friedlich einschlafen

Traueradresse:
 Flurinda Jehli-Pua
 Vietta Funanella 16
 7505 Schlarigna

In stiller Trauer:
 Flurinda Jehli-Pua
 Lucrezia und Helmuth Jehli Nendza
 Sidonja und Jürg Jehli Bischof
 Mengia und Valentin Jehli Fretz
 und die Enkelkinder
 Roman, Marlene, Ursina und Ladina

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Abdankung im engsten Familienkreis statt.
Anstelle von Blumen gedenke man dem Vogelschutzverein Engadin, 7504 Pontresina, IBAN CH12 0077 4155 3195 7670 0, Vermerk «Marco Jehli».

Ein grosser Dank an Dr. Lorenzo Messina und dem Pflegeteam vom Centro Sanitario Bregaglia für die medizinische Betreuung und die fürsorgliche Pflege sowie dem Ärzte- und Pflegeteam des Spitals Oberengadin.

Foto: Reto Stifel



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

PROVISORI

Täglich geöffnet bis Ende der Saison 21.04.2025. Die neue Möglichkeit für Ihre Mittagspause oder geniessen Sie regionale Spezialitäten am Abend in gemütlicher Runde. Täglich wechselnde Mittagsmenü für CHF 23. Wir freuen uns auf Sie!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich
12.00–14.30 Uhr, 17.30–23.00 Uhr

Warme Küche
12.00–14.00 Uhr, 18.00–21.30 Uhr



TISCH-RESERVATION

INFO@SARATZ.CH
+41 (0) 81 839 45 80

SARATZ
PONTRESINA

VIA DALA STAZION 2
7504 PONTRESINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Insassen von Motorflugzeug gestorben

In La Punt Chamues-ch ist am Montagabend ein Motorflugzeug abgestürzt. Drei Personen kamen dabei ums Leben. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten Glück im Unglück.

FADRINA HOFMANN

Peter Schumacher war am Montagabend ausserhalb von Chamues-ch zu Fuss unterwegs, als er gegen 17.20 Uhr zufällig in Richtung Albula-Passstrasse schaute. «Ich sah im Quartier unterhalb der Passstrasse einen grossen, hellen Feuerball, dann eine starke Rauchentwicklung», schildert er. Rund zehn Minuten später seien aus Richtung Samaden Polizei, Ambulanz und REGA Helikopter eingetroffen.

Diese Angaben bestätigte die Kantonspolizei Graubünden am Dienstagmorgen in einer Medienmitteilung. «Das einmotorige Propellerflugzeug des Typs Extra EA-400 war um 17.20 Uhr auf dem Flugplatz Samedan mit Ziel Roskilde, Dänemark, gestartet. Zwei Minuten später stürzte es am nördlichen Dorfrand von La Punt Chamues-ch in bewohntem Gebiet ab und brannte vollständig aus», heisst es in der Mitteilung. Alle Flugzeuginsassen seien verstorben.

Luftraumsperre über Unfallort

Das Flugzeug war am 13. März aus Dänemark angereist und befand sich auf dem Rückflug. Die formale Identifikation der Todesopfer steht noch aus. Gemäss mehreren Medienberichten handelt es sich um ein dänisches Anwaltspaar sowie dessen Sohn.

Beim Flugzeugabsturz im Einsatz standen die Feuerwehr Plaiv, die Rettung Oberengadin, die Rega, das Amt für Natur und Umwelt und die Kan-



Das brennende Flugzeug mitten im Siedlungsgebiet.

Foto: Kantonspolizei Graubünden

tionspolizei Graubünden. Die Bergungsarbeiten fanden am Dienstag statt. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt verfügte eine Luftraumsperre über der Unfallstelle. Diese dauerte noch am Mittwoch an. Auch das Unfallareal war aus Sicherheitsgründen abgesperrt.

Keine Auswirkung auf Flugbetrieb

Auf den Flugbetrieb des Engadin Airport hatte der Unfall laut dem Medienverantwortlichen Christian Gorfer keinerlei Auswirkungen, zumal er ausserhalb des Betriebsareals stattfand. «Das Flugzeug flog bei uns ab, mehr können wir nicht sagen, da wir auf den gleichen Wissenstand wie die Bevölkerung sind», erklärt Christian Gorfer.

Die Ursache des Absturzes wird durch die Bundesanwaltschaft in Koordination mit der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle Sust, der Staatsanwaltschaft Graubünden, der Bundeskriminalpolizei und der Kantonspolizei Graubünden untersucht. Zuständig für die Untersuchung der Unfallursache ist die Sust. Die Bundesanwaltschaft hat aufgrund ihrer Zuständigkeit gemäss Art. 98 des Luftfahrtgesetzes eine Strafuntersuchung eröffnet.

Hätte in Katastrophe enden können
Das Flugzeug stürzte in einem bewohnten Gebiet ab, traf aber glücklicherweise keine Gebäude oder Ob-

ekte. Auch kamen keine weiteren Personen zu Schaden. «Man macht sich schon Gedanken, was sonst noch hätte passieren können», sagt Gemeindeschreiber Urs Niederegger. Im Quartier wohnen vor allem Einheimische, darunter viele Familien. Um 17.20 Uhr waren die meisten wohl bereits zu Hause. «Das hätte in eine Katastrophe enden können», meint der Gemeindeschreiber. Insofern habe wenigstens die Bevölkerung von La Punt Glück im Unglück gehabt.

Das letzte Flugzeugunglück im Engadin ereignete sich am 4. August 2017 im Gebiet Diavolezza. Damals kamen der Pilot und zwei Jugendliche ums Leben.

Weniger Todesfälle im Verkehr

Graubünden Im 2024 ereigneten sich im Kanton Graubünden insgesamt 2445 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Dies entspricht gemäss einer Medienmitteilung der Kantonspolizei einer marginalen Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Zu berücksichtigen sei dabei, dass das Gesamtverkehrsaufkommen im Kanton Graubünden zugenommen hat.

Zudem darf gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Personenufälle mit Todesfolge verzeichnet werden. Mit zehn Todesfällen entspricht der Wert dem tiefsten im Vergleich zu den letzten zehn Jahren. Ebenfalls konnte bei den Unfällen mit Personenschaden ein Rückgang verzeichnet werden. Hingegen stieg die Anzahl von schwerverletzten Personen leicht an. Eine steigende Tendenz muss auch bei den Verkehrsunfällen im Innerortsbereich festgestellt werden. Dieser steht ein leichter Rückgang bei den Verkehrsunfällen im Außerortsbereich gegenüber. Trotz Intensivierung der Verkehrskontrollen verzeichnet die Kantonspolizei einen Anstieg von Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss. Hingegen ist positiv zu werten, dass die Verkehrsunfälle unter Einwirkung von Betäubungsmitteln weiter zurückgingen.

Die Anzahl der Motorradunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr erneut weiter gesunken. Trotz der Reduktion dieser Zahlen musste ein erheblicher Anstieg schwerverletzter Personen bei Motorradunfällen verzeichnet werden.

Im vergangenen Jahr sanken auch die Unfallzahlen mit Fahrrädern sowie mit E-Bikes. Auch bei den Unfällen mit Fußgängern konnte ein leichter Rückgang festgestellt werden. Nach wie vor ist überhöhte Geschwindigkeit bei Verkehrsunfällen im Kanton Graubünden ein Thema. Dabei wurde nicht in jedem Fall die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit überschritten, sondern die Geschwindigkeit wurde nicht an die Strassen- oder Sichtverhältnisse angepasst. Auch ist die Zahl von Verkehrsunfällen durch Ablenkung oder Unaufmerksamkeit trotz Rückgang gegenüber dem Vorjahr ebenfalls immer noch zu hoch. Eine erhöhte Kontrolltätigkeit in diesen Bereichen wird auch in Zukunft notwendig sein.

Die detaillierte Verkehrsunfallstatistik kann im Internet unter www.kapo.gr.ch/service/statistik eingesehen werden.

Anzeige



WIR TUN ES
WIEDER!

CORDONBLEU-FESTIVAL
20.03. – 20.04.2025

auch der Holzkohlegrill bleibt
geöffnet!

Reservation
+41 (0) 81 838 95 95
info@palue.ch
www.palue.ch



WETTERLAGE

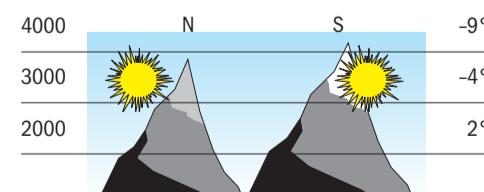
Unser wetterbestimmendes Hoch hat sein Zentrum zwar nach Osteuropa verlagert, sein Einfluss auf das Wettergeschehen im Alpenraum bleibt jedoch vorerst ungebrochen. Gleichzeitig sind wir an der Westseite des Hochs in einer auf Süd drehenden Strömung zu liegen gekommen.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Frühlingsanfang wie aus dem Bilderbuch! Zu Tagesbeginn sind wir in ganz Südbünden im Spätwinter beziehungsweise im frostigen Temperaturbereich. Dies wird sich mit der höher steigenden Sonne jedoch schon bald ändern, bis zum frühen Nachmittag steigen die Temperaturen nämlich überall in den frühlinghaften Bereich an. Diese Erwärmung kann man dabei wiederum bei ungetrübtem Sonnenschein geniessen, am Himmel ist weiterhin keine Wolke zu sehen. Morgen Freitag ändert sich das allerdings, mit auflebendem Südwind ziehen hohe Wolken auf.

BERGWETTER

Eine schwache südliche Strömung führt vorerst noch sehr trockene, milde Mittelmeerkontrakt heran. Die Fernsicht im Gebirge ist ungetrübt und beträgt mehr als 100 Kilometer. Die Frostgrenze liegt bei 2400 Metern. Es herrschen nochmals beste Wintersportbedingungen im Hochgebirge vor.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta.Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag



°C

-1

14

Samstag



°C

3

12

Sonntag

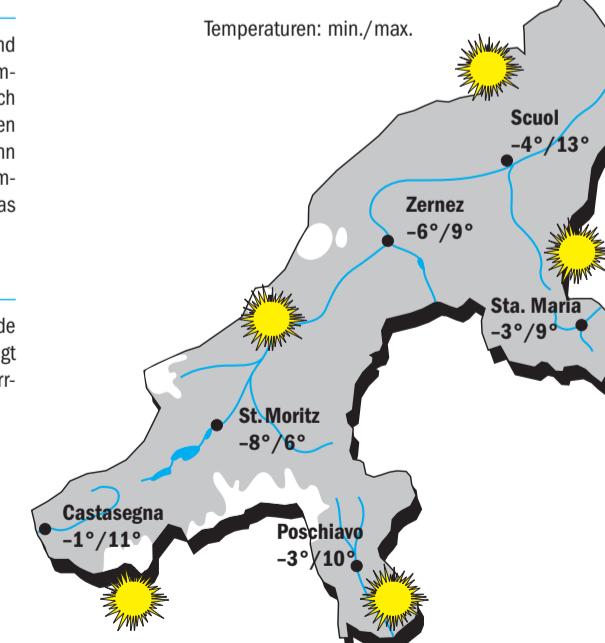


°C

3

11

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag



°C

-6

7

Samstag



°C

0

5

Sonntag



°C

-1

5

Anzeige

B
EK
Bezzola AG
www.bezzola.ch
ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenausbau

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch